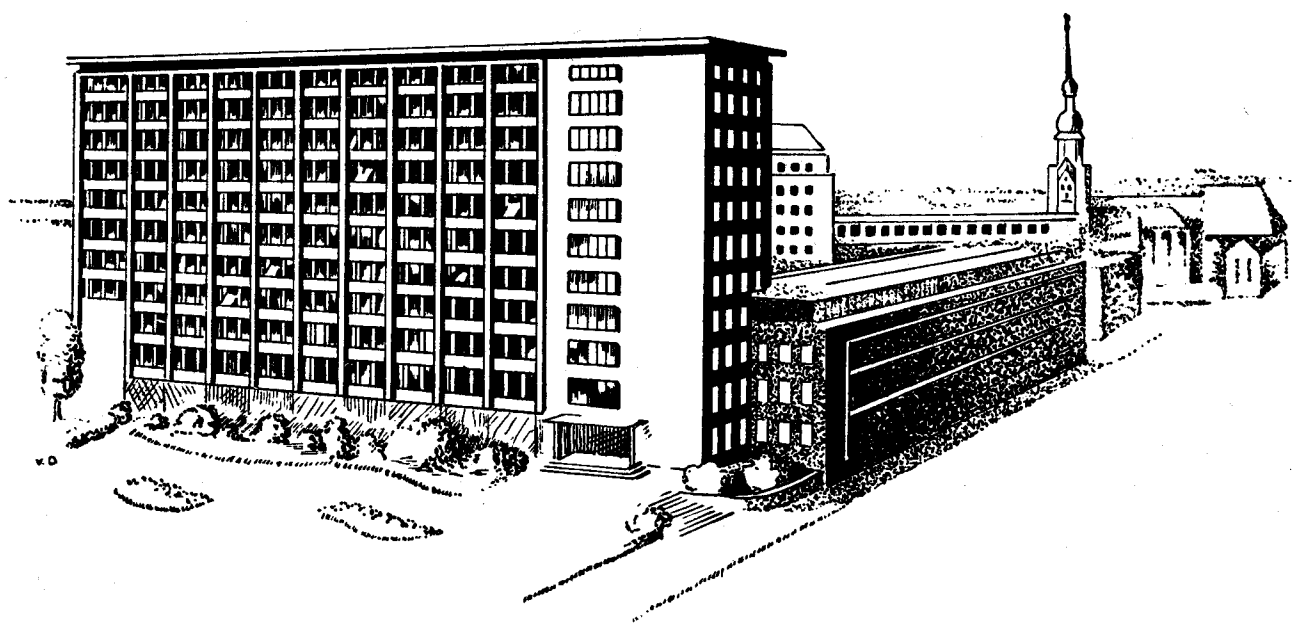


DORTMUNDER STATISTIK



AMT FÜR STATISTIK UND WAHLEN DER STADT DORTMUND

FEBRUAR 1962

SONDERHEFT 16

BUNDESTAGSWAHL 17. SEPTEMBER 1961

DORTMUNDER STATISTIK

SONDERHEFT 16

Die Bundestagswahl am 17. 9. 1961 in Dortmund

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Herausgegeben vom Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Dortmund — Auflagenhöhe 800 Stück.

Verantwortlich: Dir. Dr. K. Dietrich

Das Titelbild stellt den Stadthausenerweiterungsbau in Dortmund dar.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Gesetzliche Grundlagen	1
II. Wahlvorbereitungen	
1. Einteilung des Stadtgebietes in Wahlbezirke	2
2. Aufstellen der Wählerlisten, Ausstellen von Wahlscheinen	2
3. Kreiswahlleiter, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstände	5
4. Parteien und Bewerber	6
5. Auswahl der Sonderbezirke	7
6. Verwendung von zwei Stimmzählgeräten	7
III. Wahlverlauf und Wahlergebnis	
1. Wahlverlauf	8
2. Ergebnis der Wahl	
a) in den Wahlkreisen 115, 116 und 117	11
b) im Stadtkreis Dortmund insgesamt und nach statistischen Bezirken	11
3. Wahlbeteiligung	16
4. Stimmenanteile der Parteien in den einzelnen Wahlbezirken	17
IV. Ergebnisse der Sonderauszählung	
1. Sonderauszählung und Gesamtergebnis	20
2. Wähler und Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen	20
3. Zusammensetzung der Wähler nach Parteien, Geschlecht und Altersgruppen	21
4. Wahlergebnis (Zweitstimmen) nach Parteien, Altersgruppen und Geschlecht	23
5. Wahlergebnis nach gleicher und ungleicher Stimmenabgabe	24
V. Vergleich der Bundestagswahl 1961 mit den früheren Bundestagswahlen	
1. Wahlbeteiligung 1949—1961	30
2. Wahlergebnisse in Dortmund nach statistischen Bezirken	35
3. Sonderauszählungen in Dortmund bei den Bundestagswahlen 1953, 1957 und 1961	37
4. Ergebnisse der früheren Bundestagswahlen im Bundesgebiet und im Land Nordrhein-Westfalen im Vergleich mit Dortmund	41
5. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949 bis 1961 in Nordrhein-Westfalen nach Landes- und Gebietsteilen	44
VI. Anhang	
1. Ergebnis der Bundestagswahl am 14. 8. 1949	49
Bundestagswahl am 6. 9. 1953	
Bundestagswahl am 15. 9. 1957	
Bundestagswahl 17. 9. 1961 in den statistischen Bezirken	
2. Ergebnis der Bundestagswahl am 17. 9. 1961	
und prozentuale Stimmenverteilung in den einzelnen Wahlbezirken (Zweitstimmen)	65

Verzeichnis der Übersichten im Textteil

Gesamtergebnis:	
Übersicht 1: Zahl der bearbeiteten Briefwahlscheinanträge	5
Übersicht 2: Zahl der in den einzelnen statistischen Bezirken ausgestellten Briefwahlscheine	5
Übersicht 3: Ergebnisfeststellungen nach der Zeitfolge	8
Übersicht 4: Wahlergebnisse in den Wahlkreisen	11
Übersicht 5: Unterschiede zwischen den Erst- und Zweitstimmen nach Wahlkreisen und Parteien	11
Übersicht 6: Wahlergebnis im Stadtkreis Dortmund und nach statistischen Bezirken	
a) absolute Zahlen	12
Übersicht 7: b) in Tausend der gültigen Stimmen	14
Übersicht 8: Wahlergebnis nach den einzelnen Wählergruppen	15
Übersicht 9: Wahlbeteiligung nach statistischen Bezirken	16
Übersicht 10: Zahl der Wahlbezirke nach der Stärke der Wahlbeteiligung	17
Übersicht 11: Wahlbezirke mit den 10 höchsten bzw. niedrigsten Wahlbeteiligungszahlen	17
Übersicht 12: Stimmenanteile der SPD, CDU und FDP in einigen ausgesuchten Wahlbezirken (Kaiserbrunnen und Westfalendamm)	17
Übersicht 13: Mehrheitsverhältnisse der SPD und CDU nach Wahlbezirken	18
Übersicht 14: Prozentuale Anteile der SPD, CDU und FDP	18
Übersicht 15: Prozentuale Anteile für die GDP, DFU, DG und DRP	19

Ergebnisse der Sonderauszählung	Seite
Übersicht 16: Wahlergebnis der 50 Sonderbezirke	20
Übersicht 17: Vergleich des Wahlergebnisses der Sonderbezirke mit dem Gesamtergebnis	20
Übersicht 18: Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen	21
Übersicht 19: Zusammensetzung der Wähler nach Parteien, Geschlecht und Altersgruppen	22
Übersicht 20: Zusammensetzung der Parteien nach dem Geschlecht	22
Übersicht 21: Altersaufbau der Parteien	22
Übersicht 22: Wahlergebnis nach Parteien, Altersgruppen und Geschlecht	23
Übersicht 23: Wahlergebnis nach gleicher und ungleicher Stimmenabgabe	24
Übersicht 24: Stimmenkombinationen	26
Übersicht 25: Stimmenkombinationen nach Altersgruppen der Wähler	27

Vergleich mit früheren Bundestagswahlen in Dortmund

Übersicht 26: Wahlbeteiligung 1949—1961 im Bundesgebiet, im Land Nordrhein-Westfalen und in Dortmund	30
Übersicht 27: Wahlbeteiligung 1949—1961 in Dortmund nach statistischen Bezirken	30
Übersicht 28: Wahlergebnisse 1949—1961 in Dortmund nach statistischen Bezirken	35
Übersicht 29: Vergleich der Sonderauszählungen 1953—1961 nach Parteien und Geschlecht der Wähler	37
Übersicht 30: Zusammensetzung der Parteien nach Männern und Frauen 1953—1961	38
Übersicht 31: Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen 1953—1961	38
Übersicht 32: Wahlergebnisse der Sonderauszählungen 1953—1961 nach Parteien, Geschlecht und Altersgruppen der Wähler auf 1000 jeder Altersgruppe	39
Übersicht 33: Vergleich der Stimmenanteile 1953—1961 der SPD, CDU und FDP in Tausend der Wähler jeder Altersgruppe	41

Vergleich der Ergebnisse der früheren Bundestagswahlen im Bundesgebiet und im Land Nordrhein-Westfalen

Übersicht 34: Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949—1961 im Bundesgebiet, in Nordrhein-Westfalen und in Dortmund	42
Übersicht 35: Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949—1961 in Nordrhein-Westfalen nach Landes- und Gebietsteilen	43
Übersicht 36: Vergleich 1957—1961: Zahl der Wähler sowie Verluste und Gewinne der einzelnen Parteien	45

V o r w o r t

Die sich in letzter Zeit häufenden Anfragen von Politikern, aber auch aus dem Kreis interessierter Bürger und nicht zuletzt der Presse nach den Ergebnissen unserer Auswertung der Bundestagswahl vom 19. September 1961 unterstreichen das zunehmende politische Interesse; die Zahlen belegen es noch deutlicher: Bei der Wahl zum 1. Bundestag 1949 betrug die Wahlbeteiligung in Dortmund noch 78,5 vH, sie stieg bei der 2. Bundestagswahl (1953) auf 84,0 vH, bei der Wahl zum 3. Bundestag (1957) erreichte die Wahlbeteiligung 86,3 vH. Obwohl im Bundesgebiet und im Lande Nordrhein-Westfalen bei der 4. Bundestagswahl die Wahlbeteiligung — wenn auch nur ganz geringfügig — gegenüber der vorherigen Wahl zurückging, nahm sie in Dortmund noch weiter auf 86,9 vH zu. Gern hätten wir diese mit so viel Interesse erwartete Veröffentlichung schon Ende Januar vorgelegt, jedoch verhinderten nicht von unserem Amt zu vertretende Gründe diese gute Absicht.

Als Besonderheit bei dieser Bundestagswahl ist hervorzuheben, daß die bei der letzten dieser Wahlen im Jahre 1957 neu eingeführte Briefwahl, die damals von 4,8 vH der Wahlberechtigten in Anspruch genommen worden waren, offensichtlich an Beliebtheit noch zugenommen hat; denn diesmal ließen sich über 27 000 Dortmunder, d. h. 5,8 vH der Wahlberechtigten, Briefwahlscheine ausstellen.

In unserer Analyse zur Bundestagswahl 1957 (Sonderheft 5 der „Dortmunder Statistik“, Seite 21) brachten wir eine Übersicht über die soziale und konfessionelle Gliederung der Bevölkerung nach statistischen Bezirken und die hierzu entsprechenden Stimmenanteile der Parteien. Da uns die durch die Volkszählung 1961 gewonnenen Ergebnisse leider noch nicht zur Verfügung stehen, die alten, in der oben erwähnten Analyse zugrunde gelegten Daten aber zu veraltet bzw. überholt zu sein scheinen, glaubten wir es nicht vertreten zu können, die alten Strukturdaten mit einer neuen Stimmenanalyse in Verbindung zu bringen.

Von besonderem Interesse dürften aber die wiederum als Abschluß dieser Wahlanalyse gebrachten zeitlich und gebietlich vergleichenden Übersichten sein, da es sich hierbei um Gegenüberstellungen der Wahlergebnisse im Bundesgebiet, im Lande Nordrhein-Westfalen

und in Westfalens Gebietsteilen mit denen von Dortmund handelt, wie sie in dieser Form sonst nirgendwo zu finden sein werden. Diese Analyse und die sehr aufschlußreichen statistischen Vergleiche der Wahlergebnisse können und sollen, was bei jedem dieser Wahlberichte immer wieder besonders betont werden muß, nur eine Untersuchung und Darstellung nach objektiven Maßstäben — niemals aber eine parteipolitische Wertung sein.

Daß das Wahlergebnis in der Wahlnacht diesmal 2 Stunden früher als bei der Bundestagswahl 1957 feststand, ist nicht nur den auf Grund der Erfahrungen vorgenommenen organisatorischen Verbesserungen, sondern vor allem auch der guten und reibungslosen Zusammenarbeit aller an dieser Feststellung beteiligten Mitarbeiter zu danken.

Als Kreiswahlleiter für die die Städte Dortmund und Lünen umfassenden 3 Wahlkreise sprach Herr Oberstadtdirektor Dr. Kliemt diesen Dank mit den Worten aus:

„Wer einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Vorbereitung und Durchführung einer Wahl hat, vermag meine Absicht zu verstehen, daß ich als verantwortlicher Kreiswahlleiter jedem einzelnen, der durch seine Mitarbeit zum Gelingen und reibungslosen Verlauf der Bundestagswahl beitrug, persönlich dafür danken möchte. Daß ich jedoch den über 6000 Personen, die in Dortmund und Lünen an dieser Wahlarbeit beteiligt waren, so gern ich es auch möchte, nicht einzeln diesen Dank übermitteln kann, wird ebenso verständlich sein. Auf diesem Wege spreche ich darum allen an dieser Bundestagswahl beteiligt gewesenen Helfern, von den ehrenamtlichen Wahlvorständen bis zu den städtischen Dienstkräften der Stadtverwaltungen Dortmund und Lünen meinen aufrichtigen Dank aus.“

Auch diesmal lag die vielseitige Aufbereitung der Wahlergebnisse und ihre Zusammenstellung zu diesem Bericht in den Händen des Herrn Oberverwaltungsrates Dr. Trost und der Mitarbeiter unseres Amtes, unter denen die Herren Mottner und Stadtoberinspektor Sonnenberg besonders zu nennen sind; ihnen und allen Damen und Herren der Lochkarten-Abteilung gebührt in erster Linie Anerkennung und Dank!

Der Direktor des Amtes für Statistik und Wahlen
und des Einwohnermeldeamtes

Dr. Kurt Dietrich

Dortmund, im Februar 1962

I. Gesetzliche Grundlage

Für die am 17. 9. 1961 festgesetzte Bundestagswahl galten das Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 in der Fassung des Gesetzes vom 23. 12. 1956 und die Bundeswahlordnung (BWO) vom 16. 5. 1957 in der Fassung der Verordnung vom 30. 5. 1961. Das Bundeswahlgesetz blieb also in der gleichen Fassung bestehen, die für die Bundestagswahl am 15. 9. 1957 gegolten hatte. Die Wahlkreiseinteilung war damit die gleiche geblieben, obwohl die auf Grund des § 3 Abs. 1 des BWG gebildete ständige Wahlkreiskommission ihrem Auftrag gemäß „die Veränderung der Bevölkerung im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten“ (§ 2 Abs. 2 BWG), einen derartigen Vorschlag am 20. 6. 1958 der Bundesregierung eingereicht hatte. Diese ständige Wahlkreiskommission, die vom Bundespräsidenten ernannt wird, besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichtes und fünf weiteren Mitgliedern. Am 25. 10. 1958 wurde der erwähnte Bericht dem Bundestag vorgelegt. Am 10. 12. 1958 gab der Bundesinnenminister der Presse die Vorschläge dieser Wahlkreiskommission über die geplante Neueinteilung der Bundestagswahlkreise bekannt, durch die auch die Stadt Dortmund berührt wurde. Die Stadt Dortmund sollte hiernach 3 Wahlkreise — aber ohne den Stadtkreis Lünen — bilden. Der Stadtkreis Lünen sollte mit dem Kreis Lüdinghausen und dem Stadtkreis Hamm zu einem neuen Wahlkreis zusammengefaßt werden. Nach dem Vorschlag der Stadt Dortmund sollte folgende Wahlkreiseinteilung vorgenommen werden.

Wahlkreis Dortmund I:

Eisenbahnlinie Dortmund—Dorstfeld, Dortmund-Süd—Soest ab Möllerbrücke bis Dortmund-Brackel (Hauptfriedhof), Hauptfriedhof (ausschließlich), Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Aplerbeck—Sölde gegen Dortmund-Brackel—Asseln, Stadtgrenze nach Süden gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, Stadtkreis Hagen, Landkreis Ennepe-Ruhr, Stadtkreis Witten, Stadtkreis Bochum bis zum Schnittpunkt Stadtgrenze Harpener Hellweg, Harpener Hellweg (ausschließlich), Lütgendortmunder Straße (ausschließlich) bis zum Schnittpunkt Lütgendortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg (ausschließlich) bis zur Verwaltungsbezirksgrenze Marten, Verwaltungsbezirksgrenze Marten und Dorstfeld bis zum Schnittpunkt Rheinlanddamm, Rheinlanddamm (ausschließlich) bis zum Schnittpunkt Diederhofener Str., Diederhofener Str. (ausschließlich), Kreuzstr. (einschließlich) bis Große Heimstr., Große Heimstr. (einschließlich), Sonnenplatz (ausschließlich) bis zur Möllerbrücke.

Es handelt sich hierbei um die statistischen Bezirke Westfalendamm, Ruhrallee, Westfalenhalle, Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Wellinghofen und den südlich des Harpener Hellweges, Lütgendortmunder Str. und Lütgendortmunder Hellweges gelegenen Teil des statistischen Bezirks (Verwaltungsstelle) Lütgendortmund.

Wahlkreis Dortmund II:

Der Wahlkreis Dortmund II sollte sich an die im Wahlkreis Dortmund I vom Schnittpunkt Stadtgrenze—Harpener Hellweg bis Möllerbrücke beschriebene Grenze anschließen. Von der Möllerbrücke ging die Grenze weiter: Eisenbahnlinie Dortmund-Dorstfeld—Dortmund-Süd bis Alexanderstr., Alexanderstr. (ausschließlich), Humboldtstr. (ausschließlich), Sedanstr. (ausschließlich), Eisenbahnlinie Dortmund-Hauptbahnhof—Dortmund-Mengede bis zur Emscher, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Huckarde und Dortmund-Eving, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Eving gegen Dortmund-Derne bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze gegen Stadtkreis Lünen, Stadtkreis Castrop-Rauxel, Stadtkreis Bochum bis zum Harpener Hellweg.

Hierbei handelt es sich um den restlichen nördlichen Teil des Bezirks Lütgendortmund, weiter um die Bezirke Marten, Men-

gede, Huckarde, Dorstfeld, Eving und von der Innenstadt um die statistischen Bezirke Tremonia und Dorstfelder Brücke.

Wahlkreis Dortmund III:

Das restliche von den Grenzen der Wahlkreise Dortmund I und Dortmund II innerhalb der Gebietsfläche eingefasste Stadtgebiet. Es waren dies von der Innenstadt die statistischen Bezirke Stadtmitte, Steinplatz, Lortzingplatz, Borsigplatz, Kaiserstraße und Hafen sowie um die Bezirke Brackel und Derne von der Außenstadt.

Die geplante Neueinteilung, die die Zahl der Wahlkreise unverändert gelassen und nur eine Verschiebung bei einzelnen Ländern gebracht hätte — Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern sollten je 3 Wahlkreise weniger, Nordrhein-Westfalen sechs, Rheinland-Pfalz einen und Baden-Württemberg zwei Wahlkreise mehr erhalten —, wurde jedoch nicht durchgeführt, so daß es bei der alten Wahlkreiseinteilung verblieb und die Wahlkreiskommission nach der Bundestagswahl 1961 einen neuen Bericht erstatten muß.

Wie bei der Bundestagswahl am 15. 9. 1957, bildete Dortmund mit Lünen somit folgende drei Wahlkreise:

Wahlkreis 115, Dortmund I:

Alte Stadtgrenze (Hafenbahn) gegen Wambel, Eisenbahnlinie Dortmund-Süd—Soest bis Rennweg einschl. Hauptfriedhof, Gemarkungsgrenze Aplerbeck—Sölde gegen Brackel und Asseln, Stadtgrenze gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, kreisfreie Stadt Hagen, Landkreis Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt Stadtgrenze — Harpener Hellweg (ganz) ausschließlich, Limbecker Str. (ganz) einschl., Lütgendortmunder Str. ausschl. bis zum Schnittpunkt Lütgendortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg ausschl. bis zur Gemarkungsgrenze Marten, Gemarkungsgrenze Marten bis zur Gemarkungsgrenze Dorstfeld, Gemarkungsgrenze Dorstfeld bis zum Schnittpunkt Rheinlanddamm, Rheinlanddamm ausschl. bis zum Emscherlauf, alte Stadtgrenze (Emscherlauf) bis Ardeystr., Ardeystr. (ganz) ausschl., Hohe Str. (ganz) einschl., Hansastr. (ganz) einschl., Burgtor einschl., Eisenbahnlinie Dortmund — Hamm bis Schnittpunkt mit der Hafenbahn (Grenze Wambel).

Wahlkreis 116, Dortmund II:

Der Wahlkreis Dortmund II schloß sich an die im Wahlkreis Dortmund I von dem Schnittpunkt der Stadtgrenze Bochum—Harpener Hellweg bis Ardeystr., Hohe Str., Hansastr., Burgtor beschriebene Grenze an. Vom Burgtor führt die Grenze weiter: Eisenbahnlinie Hamm—Dortmund-Mengede bis zum Schnittpunkt mit der alten Stadtgrenze (Emscherlauf), Gemarkungsgrenze zwischen Innenstadt und Dorstfeld, Huckarde, Deusen, Lindenhörst, Eving, weiter Gemarkungsgrenze Eving-Kemminghausen, Brechten bis zur Stadtgrenze gegen Stadt Lünen, Stadtgrenze gegen Stadt Lünen, Landkreis Recklinghausen, Stadt Castrop-Rauxel, Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt Harpener Hellweg.

Wahlkreis 117, Dortmund III-Lünen:

Der Wahlkreis umfaßte die nicht den Wahlkreisen Dortmund I und II zugeschlagenen Teile der Stadt Dortmund und den Stadtkreis Lünen.

Während das Bundeswahlgesetz unverändert in Kraft blieb, wurde die Bundeswahlordnung jedoch auf Grund der Erfahrungen bei der Bundestagswahl 1957 und der Rechtsentwicklung in den Bundesländern abgeändert. Die Änderungen betrafen im wesentlichen die Eintragung in das Wählerverzeichnis, die Voraussetzungen der Wahlscheinerteilung, die Briefwahlunterlagen, das Verfahren bei der Ausgabe von Wahlscheinen und Briefwahlunterlagen, die Voraussetzungen einer gültigen Stimmabgabe durch Briefwahl, die Behandlung der Wahlbriefe und die Feststellung des Briefwahlergebnisses. Die einzelnen Veränderungen anzugeben, würde zu weit führen, da immerhin 25 Paragraphen und 11 Anlagen zur Bundeswahlordnung geändert und 3 neue Anlagen zur BWO eingeführt wurden.

II. Wahlvorbereitungen

1. Einteilung des Stadtgebietes in Wahlbezirke

Zur Stadtvertreterwahl am 19. 3. 1961 war die gesamte Wahlbezirkseinteilung der Landtagswahl 1958 überarbeitet worden. Trotzdem mußte zur Bundestagswahl, vor allem mit Rücksicht auf die Zweitstimmenabgabe, eine weitere Anzahl Wahlbezirke verkleinert oder aus sonstigen Gründen „umgemodelt“ werden. Die Zahl der Wahlbezirke erhöhte sich hierbei von 493 auf 523. „Fliegende“ Bezirke wurden nicht gebildet, dagegen für die Durchführung der Briefwahl insgesamt 28 Briefwahlbezirke. Von den 523 Wahlbezirken waren 472 in Gastwirtschaften usw. untergebracht, 25 in städtischen Schulgebäuden, darunter in 11 Schulen je 1 Wahlbezirk, in 4 Schulen je 2 Wahlbezirke und in 2 Schulen je 3 Wahlbezirke. In städtischen Altersheimen, Jugendheimen und sonstigen Verwaltungsgebäuden befanden sich 9 Wahlbezirke. 8 Wahlbezirke hatten ihr Wahllokal in konfessionellen Jugend- oder Altersheimen, 8 in Heimen der Arbeiterwohlfahrt und 3 in Heimen von Kleingartenvereinen. Durch das Entgegenkommen der Westfalenhütte, des Dortmunder Rennvereins und der Speditionsfirma Isermann konnten weitere 3 Wahllokale in deren firmen- bzw. vereins-eigenen Räumen untergebracht werden. Die 28 Briefwahlbezirke befanden sich im Stadthaus.

Auf Grund der neuen Wahlbezirkseinteilung gehörten

	Zahl der Wahlbezirke:
zum Wahlkreis 115, Dortmund I:	
Innenstadt Stadtmitte (östl. Teil)	0100-0105; 0190 7
Innenstadt Kaiserbrunnen-Körne	0500-0529 30
Innenstadt Westfalendamm	0600-0613 14
Innenstadt Ruhrallee	0700-0717 18
Verw.-Bez. Aplerbeck	1000-1007; 1009-1032 32
Verw.-Bez. Brackel (Rennbahn)	1140 1
Verw.-Bez. Hörde	1500-1534 35
Verw.-Bez. Hombruch	1600-1635; 1690-1693 40
Verw.-Bez. Lütgendortmund (südlicher Teil)	1820-1834 15
Verw.-Bez. Wellinghofen	2100-2113 14
	<hr/> 206
außerdem die Briefwahlbezirke	5000-5012 13
zum Wahlkreis 116, Dortmund II:	
Innenstadt Stadtmitte (westl. Teil)	0106-0110 5
Innenstadt Westfalenhalle	0750-0762; 0790 14
Innenstadt Tremonia	0800-0807 8
Innenstadt Dorstfelder Brücke	0850-0868 19
Verw.-Bez. Dorstfeld	1300-1315 16
Verw.-Bez. Eving	1400-1431 32
Verw.-Bez. Huckarde	1700-1720 21
Verw.-Bez. Lütgendortmund (nördl. Teil)	1800-1817 18
Verw.-Bez. Marten	1900-1919 20
Verw.-Bez. Mengede	2000-2030 31
	<hr/> 184
außerdem die Briefwahlbezirke	6000-6008 9
zum Wahlkreis 117, Dortmund III - Lünen, vom Stadtkreis Dortmund:	
Innenstadt Steinplatz	0200-0211 12
Innenstadt Nordmarkt	0300-0317; 0390 19
Innenstadt Borsigplatz	0400-0414 15
Innenstadt Hafen	0900-0925; 0990 27
Verw.-Bez. Brackel (ohne Rennbahn)	1100-1136 37
Verw.-Bez. Derne	1200-1214; 1216-1223 23
	<hr/> 133
außerdem die Briefwahlbezirke	7000-7005 6

Die Zusammenstellung der Wahlbezirke nach statistischen und Verwaltungsbezirken ergibt nachstehende Übersicht:

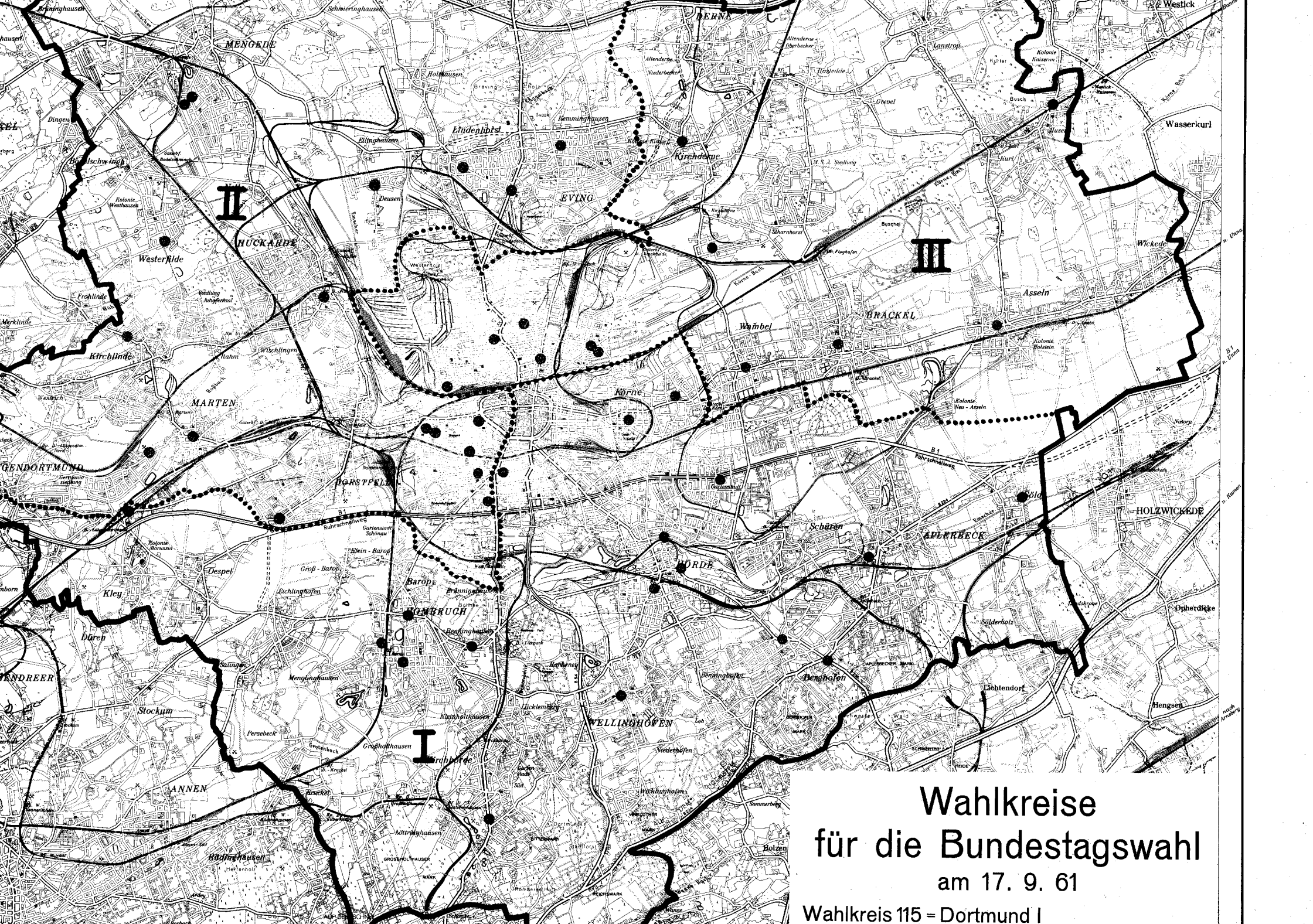
Innenstadt:	Wahlbezirke:	Bezirke:
Stadtmitte	Wahlbez. 0100-0110; 0190	12
Steinplatz	Wahlbez. 0200-0211	12
Nordmarkt	Wahlbez. 0300-0317; 0390	19
Borsigplatz	Wahlbez. 0400-0414	15
Kaiserstraße	Wahlbez. 0500-0529	30
Westfalendamm	Wahlbez. 0600-0613	14
Ruhrallee	Wahlbez. 0700-0717	18
Westfalenhalle	Wahlbez. 0750-0762; 0790	14
Tremonia	Wahlbez. 0800-0807	8
Dorstfelder Brücke	Wahlbez. 0850-0868	19
Hafen	Wahlbez. 0900-0925; 0990	27
	<hr/>	188
Außenstadt:		
Verw.-Bez. Aplerbeck	Wahlbez. 1000-1007; 1009-1032	32
Verw.-Bez. Brackel	Wahlbez. 1100-1136; 1140	38
Verw.-Bez. Derne	Wahlbez. 1200-1214; 1216-1223	23
Verw.-Bez. Dorstfeld	Wahlbez. 1300-1315	16
Verw.-Bez. Eving	Wahlbez. 1400-1431	32
Verw.-Bez. Hörde	Wahlbez. 1500-1534	35
Verw.-Bez. Hombruch	Wahlbez. 1600-1635; 1690-1693	40
Verw.-Bez. Huckarde	Wahlbez. 1700-1720	21
Verw.-Bez. Lütgendortm.	Wahlbez. 1800-1817; 1820-1834	33
Verw.-Bez. Marten	Wahlbez. 1900-1919	20
Verw.-Bez. Mengede	Wahlbez. 2000-2030	31
Verw.-Bez. Wellinghofen	Wahlbez. 2100-2113	14
	<hr/>	335
	<hr/>	523

Eine Aufteilung der 28 Briefwahlbezirke auf die einzelnen statistischen bzw. Verwaltungsbezirke ist nicht möglich.

2. Aufstellen der Wählerlisten, Ausstellen von Wahlscheinen

Die beim Druck der Wählerlisten zur Stadtvertreterwahl am 19. 3. 1961 ausprobierten „Blocks“ mit herausziehbaren Kohlepapierstreifen und farbigem Papier für die Durchschriften hatten sich bewährt und wurden auch diesmal verwendet. Der Druck war so rechtzeitig beendet, daß die Zustellung der Wahlbenachrichtigungstreifen, die wie bisher durch städtische Dienstkräfte erfolgte, rechtzeitig, d. h. bis zum Tage vor Beginn der Auslegungsfrist, durchgeführt werden konnte. Von den zur Zustellung herausgegebenen Wahlbenachrichtigungszetteln kamen 13 791 = 2,9 vH als „unbestellbar“ zurück. In dieser Summe sind aber auch die Zettel für die nach dem Druckbeginn bis zum Zustellungstag Verstorbenen, Fortgezogenen und Umgezogenen enthalten, deren Namen in den Wählerlisten gestrichen worden waren, ohne daß jedoch die Benachrichtigungszettel noch vor Beginn der Zustellung vernichtet werden konnten.

Die Ausstellung der Briefwahlscheine brachte sehr viel Arbeit. Während zur Bundestagswahl am 15. 9. 1957 21 568 Briefwahlscheine ausgestellt wurden, waren es diesmal 27 142. Außerdem wurden 1447 Wahlscheine ohne Briefwahlunterlagen ausgegeben. Da für Dortmund 3 Wahlkreise und somit auch 3 Arten von Stimmzetteln in Betracht kamen, wurde, um jede Verwechslung zu vermeiden, auch diesmal wie bei der Bundestagswahl 1957 mit farbigem Papier gearbeitet. Die Wahlscheine des Wahlkreises 115 Dortmund I waren hellgelb, die des Wahlkreises 116 Dortmund II hellblau und die des Wahlkreises 117 Dortmund III-



Wahlkreise
für die Bundestagswahl
am 17. 9. 61

Wahlkreis 115 = Dortmund I

Lünen hellrot. Die gleichen Farben hatten ferner die Siegelmarken, mit denen die Briefwahlumschläge verschlossen werden mußten, die Wahlniederschriften und die Schnellmeldungs-Vordrucke der Wahlbezirke der einzelnen Wahlkreise. Wie bei der Stadtvertreterwahl am 19. 3. 1961 fand auch diesmal die Beachtung der Vorschriften für die persönliche Beantragung und Zusendung der Briefwahlunterlagen, insbesondere bei Ehepaaren sowie bei Eltern und Kindern, oft wenig Verständnis.

Da die Briefwahlunterlagen erst nach dem Druck der Stimmzettel abgesandt werden konnten, wurde die Erledigung der Anträge so weit vorbereitet, daß nur noch die Stimmzettel den Briefen beigelegt werden brauchten. Die ersten Stimmzettel wurden am Freitag, dem 1. 9. 1961, geliefert. Abends waren sämtliche bis zu diesem Tage beantragten Briefwahlunterlagen — 8843 Wahlbriefe — zur Post gegeben.

Von diesem Tage ab wurde die Arbeit so eingerichtet, daß die tagsüber eingegangenen Anträge am gleichen Tage erledigt und durch das Entgegenkommen der städtischen Poststelle noch am gleichen Abend zur Post gegeben wurden. Aus der nachstehenden Übersicht ist der Umfang dieser Arbeit klar zu erkennen.

Übersicht 1 Zahl der täglich eingegangenen und bearbeiteten Briefwahlscheinanträge:

Tag	Wahlkreis			Zus.	Insges.
	115	116	117		
bis 22. 8. 61	440	162	114	716	bis
23. 8. Mittwoch	214	124	47	385	25. 8. 61
24. 8.	323	116	119	558	einschl.
25. 8.	273	178	75	526	2 185
28. 8. Montag	348	296	173	817	bis
29. 8.	366	343	206	915	1. 9. 61
30. 8.	655	386	184	1 225	einschl.
31. 8.	1 068	703	350	2 121	
1. 9. Freitag	875	359	346	1 580	8 843
2. 9. Samstag	223	312	76	611	bis 2. 9. 61 einschl. 9 454
4. 9. Montag	907	556	350	1 813	bis
5. 9.	826	532	320	1 678	9. 9. 61
6. 9.	737	529	241	1 507	einschl.
7. 9.	736	461	412	1 609	
8. 9.	724	518	287	1 529	
9. 9. Samstag	419	274	180	873	18 463
11. 9. Montag	1 044	1 007	641	2 692	bis
12. 9.	781	600	421	1 802	15. 9. 61
13. 9.	1 010	400	371	1 781	einschl.
14. 9.	353	353	200	906	
15. 9. Freitag	673	464	361	1 498	27 142
	12 995	8 673	5 474	27 142	

Von den durch die Post zugesandten Wahlbriefen wurden die nach Übersee, Italien, Spanien, Portugal, Irland, Island, Finnland und nach den Balkanländern per Lustpost, die übrigen — abgesehen von besonders eiligen Fällen — mit der normalen Briefpost übersandt. An Portokosten entstanden hierdurch rd. 9000,— DM.

Die ausgestellten 27 142 Briefwahlscheine und 1447 Wahlscheine verteilen sich auf die einzelnen statistischen Bezirke absolut und je 1000 Wahlberechtigte des jeweiligen Bezirks wie folgt:

Übersicht 2

Statistischer Bezirk	Ausgestellte			
	Briefwahlscheine		Wahlscheine	
	absolut	auf 1000 Wahlberechtigte des betr. Bezirks	absolut	auf 1000 Wahlberechtigte des betr. Bezirks
Stadtmitte	1363	132	21	2
Steinplatz	586	50	25	2
Nordmarkt	747	45	33	2
Borsigplatz	625	44	41	3
Kaiserstraße	2215	79	65	3
Westfalendamm	1690	126	32	2
Ruhrallee	1691	101	48	3
Westfalenhalle	1252	97	30	2
Tremonia	556	74	14	2
Dorstfelder Brücke	972	58	51	3
Hafen	1184	50	35	1
Innenstadt	12 881	75	395	2
Aplerbeck	1648	53	84	3
Brackel	1611	47	59	2
Derne	738	38	60	3
Dorstfeld	711	49	63	4
Eving	1226	42	122	4
Hörde	1704	59	128	4
Hombruch	2002	59	162	5
Huckarde	874	45	85	4
Lütgendortmund	1197	43	85	3
Marten	693	39	64	4
Mengede	1102	41	89	3
Wellinghofen	755	61	51	4
Außenstadt	14 261	48	1052	4
Dortmund insgesamt	27 142	58	1447	3

In der Übersicht zeigt sich, daß die Zahl der Briefwähler in den einzelnen statistischen Bezirken sehr stark variiert und von der sozialen Struktur der Bezirke abhängig ist. Vor allem ist dies in der Innenstadt in allen südlich der Eisenbahnlinie Hamm—Dortmund—Witten gelegenen Bezirken und in den Außenbezirken bei Hörde, Hombruch und Wellinghofen zu erkennen.

3. Kreiswahlleiter, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstände

Nach § 9 des Bundeswahlgesetzes und der dazu in Nordrhein-Westfalen ergangenen Verordnung vom 28. 5. 1957 über die Bestimmung der zuständigen Stellen zur Ernennung der Kreiswahlleiter, Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter sowie der Beisitzer der Wahlvorstände war Oberstadtdirektor Dr. Kliemt zum Kreiswahlleiter der 3 Wahlkreise 115—117 Dortmund I—III-Lünen ernannt worden. Zu seinem Stellvertreter wurde für die Wahlkreise 115 und 116 Dortmund I und II Stadtdirektor Dr. Hillmann, zum Stellvertreter für den Wahlkreis 117 Dortmund III-Lünen Stadtrat Lommatzsch, Lünen, ernannt. Durch Bekanntmachung des Innenministers vom 8. 8. 1961 wurde die Ernennung des Stadtrat Lommatzsch aufgehoben. An seine Stelle trat als stellvertretender Kreiswahlleiter des Wahlkreises 117 Dortmund III-Lünen der neue Dezernent des Lünener Statistischen und Wahlamtes, Stadtkämmerer Dr. Josef Stöwe.

Auf Grund des § 9 BWG bzw. § 4 BWO berief Oberstadtdirektor Dr. Kliemt als Kreiswahlleiter zum Beisitzer bzw. stellvertretenden Beisitzer je einen Vertreter der SPD, CDU, FDP, DRP, DFU (Deutsche

Friedens-Union) und der Wählergemeinschaft für ein neutrales Deutschland in den Kreiswahlausschuß. Hiermit waren alle Parteien und Wählergruppen im Kreiswahlausschuß vertreten, die Bewerber zur Bundestagswahl benennen wollten. Ernannet wurden auf Vorschlag der Parteien

von der SPD	zum Beisitzer:	Ewald Wittkowski, Dortmund, Dreihüttenstr. 3,
	zum Stellvertr.:	Heinrich Krämer, D.-Hörde, Grotestr. 7,
von der CDU	zum Beisitzer:	Benno Niggemeyer, D.-Kirchhörde, Am Truxhof 45,
	zum Stellvertr.:	Manfred Jordan, Dortmund, Uhlandstr. 141,
von der FDP	zum Beisitzer:	Wilhelm Schulze, Dortmund, Kronprinzenstr. 150,
	zum Stellvertr.:	Horst Knoll, Dortmund, Kaiserstraße 180,
von der DRP	zum Beisitzer:	Georg Schmidt, Dortmund, Mittelstr. 1,
	zum Stellvertr.:	Hans Tzieply, Dortmund, Sudermannstr. 28,
von der DFU	zum Beisitzer:	Ludwig Wilke, Dortmund, Tiefe Str. 36,
	zum Stellvertr.:	Karl Preuß, Dortmund, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 3 a,
von der Wählergemeinschaft	zum Beisitzer:	Franz Kalamayka, Dortmund-Eving, Charlottenstr. 4,
	zum Stellvertr.:	Willi Stelzner, Dortmund, Leopoldstr. 25 a.

Die Ernennung der Wahlvorsteher und Beisitzer in den einzelnen Wahlbezirken erfolgte wie bei den früheren Wahlen. In den Außenbezirken wurden die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter von den Bürgerausschüssen vorgeschlagen und vom Oberstadtdirektor ernannt. In den Wahlbezirken der Innenstadt wurden städtische Beamte und Angestellte eingesetzt. Außerdem wurden für jeden Wahlbezirk im gesamten Stadtgebiet seitens der Stadtverwaltung ein Schriftführer und ein Wahlhelfer (Stimmzettelverteiler) zur Verfügung gestellt. Die Ernennung der Beisitzer erfolgte, wie in Dortmund üblich, im Auftrage des Oberstadtdirektors durch die einzelnen Wahlvorsteher. Die Briefwahlvorstände setzten sich in der Hauptsache aus städtischen Dienstkräften zusammen. Um den Wahlvorstehern die Arbeit zu erleichtern, waren die Parteibüros gebeten worden, für die einzelnen Wahlbezirke schriftlich Beisitzer vorzuschlagen, deren Namen dann vom Amt für Statistik und Wahlen an die Wahlvorsteher weitergeleitet wurden. Hierdurch wurden u. a. auch die Fernsprecheitungen der Parteien entlastet, so daß dieses Verfahren auch für spätere Wahlen angewendet werden soll. Allen am Wahltag in den Wahlvorständen tätigen amtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde — wie erstmals bei der Kommunalwahl am 19. 3. 1961 — eine Aufwandsentschädigung von 7,— DM gezahlt. Um die Gesamtaufwendungen hierfür nicht ins Uferlose abgleiten zu lassen — es mußten für diesen Zweck rd. 35 000,— DM gezahlt werden —, wurden die Wahlvorsteher gebeten, die Zahl der noch zu ernennenden Beisitzer auf 5, höchstens jedoch auf 6 zu begrenzen.

Um eine einheitliche, reibungslose Abwicklung der ganzen Wahl sicherzustellen, wurden, wie bereits üblich, auch diesmal die eingesetzten Wahlvorsteher und Schriftführer, soweit sie der Stadtverwaltung angehörten, während der Dienststunden in 4 Gruppen in Einweisungsvorträgen mit ihren Aufgaben insbesondere bei der Feststellung der Wahlergebnisse vertraut gemacht.

4. Parteien und Bewerber

nach § 20 BWG mußten die Kreiswahlvorschläge bis zum 21. 8. 1961, 18 Uhr, beim Kreiswahlleiter eingereicht werden. Soweit Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzten Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten waren, Kreiswahlvorschläge einreichen wollten, mußten die Wahlvorschläge von 200 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Außerdem mußten diese Parteien einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand, eine schriftliche Satzung und ein schriftliches Programm nachweisen bzw. eine Bescheinigung des Landeswahlleiters beibringen, daß ihm dieser Nachweis erbracht worden sei.

Bis zum Fristablauf lagen von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), Christlich-Demokratischen Union (CDU), Freien Demokratischen Partei (FDP), Deutschen Friedens-Union (DFU) und der Deutschen Reichs-Partei (DRP) Kreiswahlvorschläge für alle Wahlkreise vor. Die Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) — GDP —, die beim Landeswahlleiter eine Landesliste eingereicht hatte, hatte in Nordrhein-Westfalen nur in den 3 Dortmunder Wahlkreisen und außerdem in dem Wahlkreis 62 Geilenkirchen/Erkelenz/Jülich keine Kreiswahlvorschläge eingereicht. Bei der Landtagswahl am 6. 7. 1958 hatten die DP und der BHE in Dortmund bereits eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt. Zur Bundestagswahl 1961 sollte sich nach Zeitungsnachrichten in Dortmund der frühere BHE jedoch der DRP angeschlossen haben. Zur Stadtvertreterwahl am 19. 3. 1961 kandidierten beide Parteien nicht. Die „Deutsche Gemeinschaft“, für die eine Landesliste eingereicht war, kandidierte in den 3 Dortmunder Wahlkreisen ebenfalls nicht. Sie war im übrigen in Nordrhein-Westfalen nur in 12 von 66 Wahlkreisen vertreten. Die bei der Stadtvertreterwahl 1961 erstmals in Dortmund aufgetretene Demokratische Wähler-Union war nicht mehr vertreten; ihre Anhänger befanden sich z. T. bei der Deutschen Friedens-Union, die in allen Wahlkreisen des Landes NW kandidierte. Weiterhin hatte eine „Wählergemeinschaft für ein neutrales Deutschland“ sich das Material für die Einreichung der Kreiswahlvorschläge geben lassen und auch Unterschriftenlisten für die 3 Kreiswahlvorschläge und für die Landeslisten zur vorherigen Prüfung der Wahlberechtigung der Unterzeichner eingereicht. Da beim Einholen der Unterschriften der Kreiswahlvorschläge die Abgrenzung der Wahlkreise nicht berücksichtigt worden war, gab die „Wählergemeinschaft“ ihren Plan zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf. Somit konnten in der Sitzung am 26. 8. 1961 dem Kreiswahlausschuß für die 3 Wahlkreise je 5 Kreiswahlvorschläge der SPD, CDU, FDP, DFU und der DRP zur Prüfung und Zulassung vorgelegt werden. Der Kreiswahlausschuß ließ die eingereichten Kreiswahlvorschläge in folgender Reihenfolge zu:

Wahlkreis 115 Dortmund I:

- 1 CDU Dr. Bergmeyer, Bernhard Gerhard, Geschäftsführer, Rheine i. W., Riegelstr. 12, geb. 22. 6. 1897 in Ibbenbüren.
- 2 SPD Stephan, Heinrich, Stahlwerker, Dortmund-Hörde, Sugambrenstr. 7, geb. 31. 8. 1898 in Witschenske (Schlesien).
- 3 FDP Dr. Unshelm, Erich, Geschäftsführer, Dortmund, Fürstenbergweg 11, geb. 9. 10. 1890 in Bremen.
- 5 DFU Dr. Rossaint, Josef, Verleger, Düsseldorf, Parkstr. 47, geb. 5. 8. 1902 in Herbsthal.
- 7 DRP Bergfeld, Hellmuth, Techniker, Dortmund, Heinrichstraße 5, geb. 17. 9. 1925 in Wuppertal-Elberfeld.

Wahlkreis 116 Dortmund II:

- 1 **CDU** Meis, Hans, Steueramtmann, Dortmund, Robert-Koch-Str. 60, geb. 28. 6. 1902 in Waldvelen.
- 2 **SPD** Beuster, Willi, kaufm. Angest., Dortmund-Brackel, Thranestr. 120, geb. 13. 8. 1908 in Dortmund.
- 3 **FDP** Dr. Scholz, Gerhard, Rechtsanwalt, Dortmund, Arndtstraße 19, geb. 25. 3. 1922 in Bamberg.
- 5 **DFU** Schlopsna, Kurt, Schlosser, Dortmund-Rahm, Willstätterstr. 23, geb. 13. 2. 1928 in Caputh.
- 7 **DRP** Opitz, Alfred, Chormeister, Dortmund-Lütgendortm., Potthöferei 5, geb. 12. 11. 1922 in Dortmund-Marten.

Wahlkreis 117 Dortmund III-Lünen:

- 1 **CDU** Löher, Paul, kaufm. Angest., Dortmund, Rittershausstraße 15, geb. 29. 6. 1924 in Dortmund-Hörde.
- 2 **SPD** Behrendt, Walter, Redakteur, Dortmund-Derne, Hardenbergstr. 9, geb. 18. 9. 1914 in Dortmund.
- 3 **FDP** Berensmann, Otto, Bauingenieur, Dortmund-Körne, Körner Hellweg 73, geb. 18. 2. 1905 in Dortmund-Wambel.
- 5 **DFU** Werner, Charlotte, Fremdsprachenkorrespondentin, Lünen, Wilhelm-Meier-Str. 1, geb. 6. 1. 1911 in Lünen-Horstmar.
- 7 **DRP** Hanisch, Walter, kaufm. Angest., Dortmund-Wambel, Sendstr. 150, geb. 18. 7. 1926 in Dortmund.

Die laufenden Nummern 4 und 6 fielen für die Kreiswahlvorschläge aus, da sie für die Numerierung der Landeslisten der Gesamtdeutschen Partei und der Deutschen Gemeinschaft festlagen.

5. Auswahl der Sonderbezirke

Durch den Landeswahlleiter bzw. durch das Statistische Landesamt Düsseldorf war Dortmund gem. § 52 Abs. 2 BWO mit 22 Wahlbezirken zur Durchführung der Sonderauszählung nach Geschlecht und Geburtsjahrgruppen der Wahlberechtigten und der Wähler herangezogen worden. Zu diesen vom Statistischen Landesamt ausgesuchten Wahlbezirken wurden, um das hierbei anfallende Zahlenmaterial auch für eigene Dortmunder wahlstatistische Untersuchungen verwenden zu können, auf Anordnung des Oberstadtdirektors weitere 28 Wahlbezirke einbezogen unter möglicher Berücksichtigung der bei früheren Wahlen ausgesuchten Wahlbezirke. Da sich bei den letzten Wahlen stets eine leichte Verschiebung der prozentualen Stimmenverteilung zwischen der SPD und der CDU zugunsten der CDU ergeben hatte, wurden 5 Wahlbezirke „ausgetauscht“ mit der Absicht, diesen — wenn auch geringfügigen — Unterschied „auszubügeln“.

Für die Auszählung waren vom Statistischen Landesamt folgende Altersgruppen — nach dem Geschlecht getrennt — gebildet worden

- a) für die Feststellung der Wahlbeteiligung (Wähler — Nichtwähler) 7 Geburtsjahrgruppen
 - 1937—1940
 - 1932—1936
 - 1922—1931
 - 1912—1921
 - 1902—1911
 - 1892—1901
 - 1891 und frühere,
- b) für die statistische Auswertung der Stimmabgabe — ebenfalls nach dem Geschlecht getrennt — 3 Geburtsjahrgruppen
 - 1932—1940
 - 1902—1931
 - 1901 und früher.

Die Wähler der ausgewählten 50 Wahlbezirke wurden wie bei den früheren Wahlen durch im Wahllokal ausgehängte und ausgelegte, auf gelbem Papier gedruckte Bekanntmachungen auf die besondere Art der Stimmzettel und auf die statistische Auszählung dieser Wahlbezirke hingewiesen. Schwierigkeiten entstanden nicht. Zu dieser Sonderauszählung wurden folgende 50 Wahlbezirke, deren Lage in der Wahlkreisübersicht (siehe Seite 3) durch rote Punkte gekennzeichnet ist, hinzugezogen:

0106	0754	1102	1504	1802
0203	0758	1110	1513	1822
0305	0806	1120	1517	1832
0316	0855	1127	1601	1901
0403	0857	1206	1608	1903
0413	0906	1216	1622	1916
0510	1003	1309	1624	2000
0518	1017	1404	1629	2007
0606	1020	1407	1701	2015
0702	1025	1418	1704	2107

6. Verwendung von 2 Stimmzählgeräten

In § 35 Abs. 3 des BWG vom 7. 5. 1956 heißt es bereits: „Der Bundesminister des Innern kann zulassen, daß anstelle von Stimmzetteln amtlich zugelassene Stimmzählgeräte verwendet werden.“

Wie in unserem Bericht über die Durchführung der Stadtvertreterwahl 1961 (Sonderheft 9 der „Dortmunder Statistik“) mitgeteilt, wurden erstmals im Deutschen Bundesgebiet am 19. 3. 1961 in den Städten Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Krefeld und Oberhausen insgesamt 10 von der Firma Eller, Darmstadt, konstruierte Stimmzählgeräte eingesetzt. Die in Dortmund eingesetzten Geräte hatten fehlerfrei und ohne „Panne“ gearbeitet, waren aber von der Firma zurückgeholt worden, um einige kleine Mängel, die in anderen Städten aufgetreten waren, auszumerzen und Verbesserungen einzubauen. Nachdem das Gerät nochmals von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig überprüft war und gegen seine Zulassung keine Bedenken bestanden, wurden mit Zustimmung des Bundesministers des Innern in Nordrhein-Westfalen je 2 Geräte (Erst- bzw. Zweitstimmen) in den Städten Dortmund, Duisburg und Krefeld eingesetzt. Weitere Geräte wurden in Kiel, Hannover und Darmstadt aufgestellt. In Dortmund wurde das Wahllokal im Wahlbezirk 0108 — Kolpinghaus, Silberstraße — bestimmt, in dem auch bei der Stadtvertreterwahl 1961 ein Stimmzählgerät eingesetzt worden war. Diese Wähler waren bereits mit dem Gerät vertraut, so daß man annehmen konnte, daß sie sich auch bei der Wahl an 2 Geräten für die Erst- bzw. Zweitstimmen zurechtfinden würden, wie es dann ja auch der Fall war. Wie bei der Stadtvertreterwahl wurden einige Tage vor dem Wahlsonntag allen Wahlberechtigten dieses Wahlbezirks die beigefügte Mitteilung mit der Abbildung der Geräte zugestellt. Die Wahlhandlung wickelte sich zügig und reibungslos ab. Beide Maschinen arbeiteten fehler- und „pannen“frei.

Wir verweisen hierzu auf Seite 9-10.

III. Wahlverlauf und Wahlergebnis

I. Wahlverlauf

Schon in den ersten Vormittagsstunden der Wahlzeit war zu erkennen, daß die Wahlbeteiligung erheblich höher sein würde als bei der Stadtvertreterwahl 1961. In den 50 Sonderbezirken, die für die wahlstatistischen Ermittlungen ausgesucht und in denen 20 174 Männer und 23 170 Frauen wahlberechtigt waren, wurde um 12 Uhr bei den Männern eine durchschnittliche Wahlbeteiligung von 41,9 vH, bei den Frauen eine von 39,6 vH, im Gesamtdurchschnitt eine von 40,3 vH festgestellt. Ansonsten verlief der Wahlsonntag sehr ruhig. Nur im Wahlbezirk 1619 im Verwaltungsbezirk Dortmund-Hombruch kam es zu einem Zwischenfall. Hier soll der Wahlhelfer, der in diesem Wahlbezirk wahlberechtigt war, 2 oder 3 Wahlumschläge für nicht-anwesende Wähler in die Wahlurne geworfen haben. Die polizeilichen Ermittlungen laufen z. Z. der Abfassung dieses Berichtes noch. Der Kreiswahlausschuß, der über diese Angelegenheit nach dem Stande der Ermittlungen am Tage der Ausschußsitzung unterrichtet wurde, übernahm das Wahlergebnis dieses Bezirks in das endgültige Wahlergebnis, da es sich im Höchstfalle um 2 bis 3 Stimmen handelte, die das Wahlergebnis weder im Wahlbezirk noch im Wahlkreis wesentlich beeinflussten.

Für die fernmündliche Übermittlung der Schnellmeldungen standen die 40 Anschlüsse der Sammelnummer 3 01 11 der Stadthauszentrale sowie weitere 6 Einzelanschlüsse, also insgesamt 46 Leitungen zur Verfügung. Angenommen wurden die Meldungen auf 40 Apparaten in 40 Räumen, um eine gegenseitige Behinderung bei der Aufnahme der Meldungen zu vermeiden. In der Fernsprechzentrale war auf einem Besetztlampenfeld jederzeit zu ersehen, welche der 40 Annahmestellen besetzt bzw. frei waren, so daß eine schnelle, reibungslose Entgegennahme der Schnellmeldungen gesichert war. Die eingehenden Schnellmeldungen wurden bei der Annahme sofort auf die rechnerische Richtigkeit überprüft und durch besondere Boten zur Lochkartenabteilung gebracht. Über die eingegangenen Meldungen wurde, um jederzeit feststellen zu können, welche Wahlbezirke noch ausstanden, eine besondere Kontrolle geführt.

Für die Feststellung des Wahlergebnisses war mit der städtischen Lochkartenabteilung vereinbart worden, daß auf Grund der fernmündlichen Schnellmeldungen die Wahlbezirksergebnisse, um möglichst früh einen Überblick erhalten zu können, zunächst ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zu einem der 3 Wahlkreise zusammengestellt, sobald aber eine genügende Anzahl Wahlbezirksergebnisse vorlagen, die Teilergebnisse

nach Wahlkreisen zusammengestellt werden sollten. Um 19.15 Uhr lag das erste Teilergebnis mit 36 Wahlbezirken vor, das zweite Teilergebnis mit 84 Wahlbezirken folgte — bereits nach Wahlkreisen getrennt — um 19.35 Uhr. Die weiteren Ergebnisse liefen in folgender Zeitfolge ein:

Übersicht 3

Zeit	Zahl der Wahlbezirke		Zahl der Wahlberecht.	
	absolut	in %	absolut	in %
19.15	36	6,5	23 112	4,9
19.35	84	15,2	61 112	13,1
19.45	140	25,4	106 897	22,8
20.05	220	39,9	175 768	37,6
20.25	304	51,7	252 612	54,1
20.50	427	77,5	366 366	78,4
21.35	496	90,0	432 511	92,6
22.20	529	96,0	464 601	99,4
23.50	551	100	467 214	100

Die zu den angegebenen Zeiten vorliegenden Ergebnisse wurden jeweils an die beim Presseamt anwesenden Pressevertreter usw. weitergeleitet. Um 23.10 Uhr konnte das Gesamtergebnis des Wahlkreises 117 Dortmund III-Lünen, um 23.50 Uhr die Gesamtergebnisse der Wahlkreise 115 Dortmund I und 116 Dortmund II dem Landeswahlleiter mitgeteilt werden.

Die inzwischen einlaufenden Wahlniederschriften wurden sofort überprüft und ihre Ergebnisse nach Wahlkreisen für die dem Kreiswahlausschuß obliegende Feststellung des endgültigen Ergebnisses zusammengestellt. In der „Wahlnacht“ wurden die Wahlergebnisse auch nach statistischen Bezirken festgestellt, so daß am Montagmorgen gegen 2 Uhr das Gesamtwahlergebnis außer nach Wahlkreisen auch noch nach statistischen Bezirken mit den dazu gehörenden Prozentzahlen vorlag.

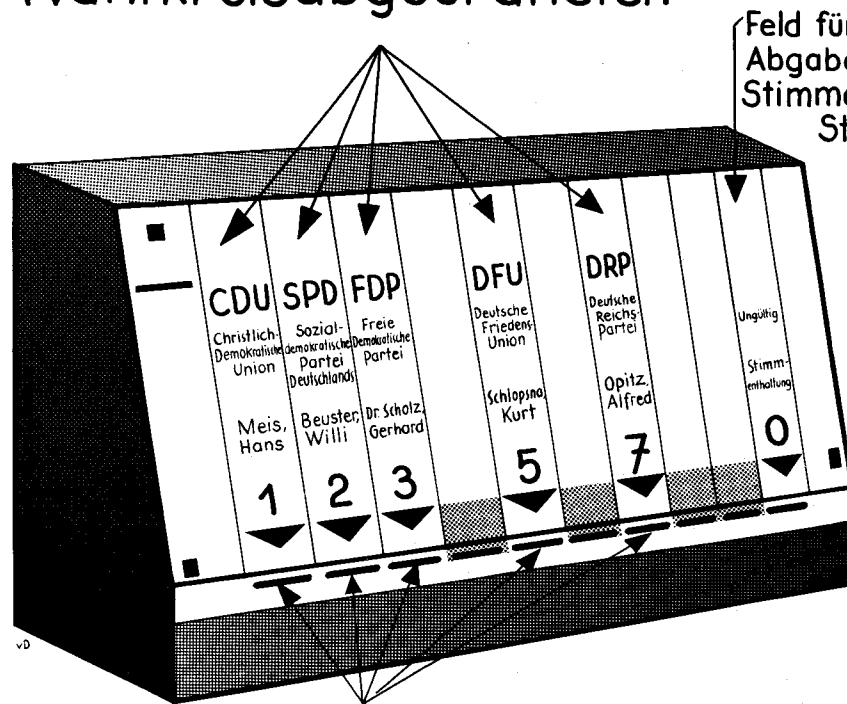
Wie stets, zeigte es sich auch bei dieser Wahl wieder, daß die Feststellung des Wahlergebnisses von dem Arbeiten der einzelnen Wahlvorstände abhängt. Das letzte Wahlbezirksergebnis aus der Innenstadt lief um 23.20 Uhr, aus der Außenstadt um 23.40 Uhr ein. Die Hauptschwierigkeit bei der Feststellung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken bestand anscheinend darin, daß die Summe der ungültigen und gültigen Erststimmen, die der ungültigen und gültigen Zweitstimmen und die Zahl der aus der Wahlurne entnommenen Wahlumschläge übereinstimmen mußten, eine Schwierigkeit, die bei einem etwas aufmerksamen Arbeiten überhaupt nicht zu entstehen brauchte.

Die beiden Stimmzählgeräte für die Abgabe Ihrer

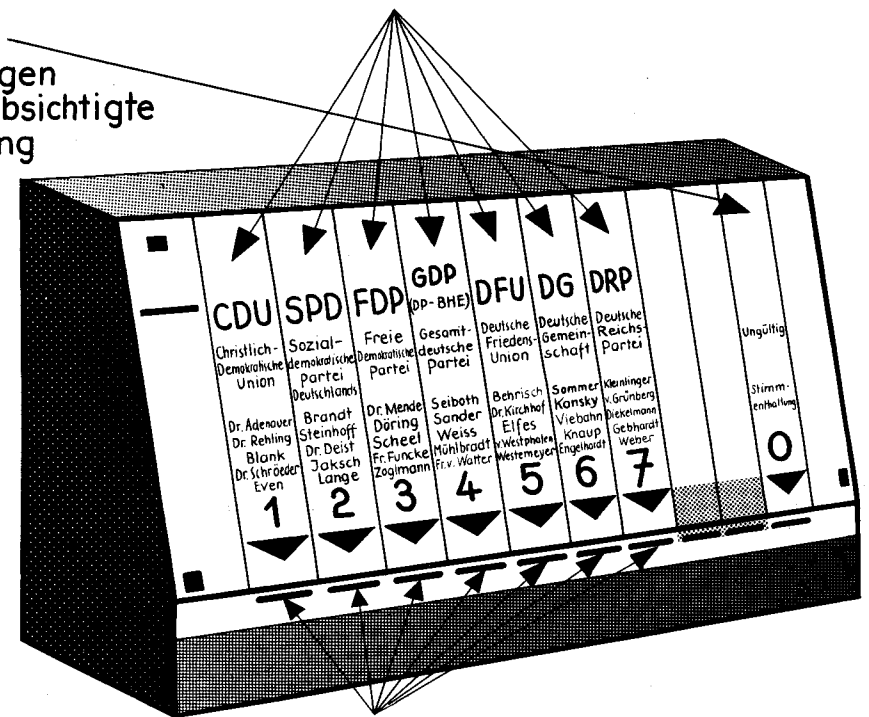
Erststimme für die Wahl des Wahlkreisabgeordneten

und Ihrer

Zweitstimme für die Wahl nach Landeslisten



In den Feldern 1-3, 5 und 7 sind die Namen der Bewerber und ihre Parteizugehörigkeit in der gleichen Weise nebeneinander aufgeführt, wie sie auf den Stimmzetteln aller Wahlbezirke dieses Wahlkreises untereinander aufgeführt sind.



In den Feldern 1-7 sind die Parteien und die ersten fünf Kandidaten der Landeslisten in der gleichen Weise nebeneinander aufgeführt, wie sie auf den Stimmzetteln aller Wahlbezirke dieses Wahlkreises untereinander aufgeführt sind.

An die Wahlberechtigten des Wahlbezirkes 0108

Sehr geehrte Wahlberechtigte!

In dem Wahlbezirk 0108 (Wahlkreis 116), Wahllokal Kolpinghaus, Silberstraße 26, werden bei der Bundestagswahl am 17. September 1961 erstmals 2 Stimmzählgeräte eingesetzt. In diesem Wahllokal erhält der Wähler keinen Stimmzettel, sondern 2 Wahlmarken. Nachdem die Wahlberechtigung anhand der Wählerliste durch den Wahlvorstand festgestellt worden ist, begibt sich der Wahlberechtigte mit seinen Wahlmarken zu den beiden Stimmzählgeräten. Auf der Pultseite des linken Stimmzählgerätes sind die Namen der Kandidaten der Parteien für die Erststimme aufgeführt, und zwar nebeneinander in der gleichen Weise, wie sie sonst auf der linken Hälfte des Stimmzettels der übrigen Wahlbezirke des Wahlkreises untereinander verzeichnet sind. Auf der Pultseite des rechten Stimmzählgerätes sind die Namen der Parteien und Kandidaten für die Zweitstimme aufgeführt.

Sobald der Wähler sich durch einen Blick auf die Pultseite mit den Namensangaben der Kandidaten und Parteien darüber vergewissert hat, wo der Kandidat bzw. die Partei aufgeführt ist, dem bzw. der er seine Stimme geben will, nimmt er seine erste Wahlmarke und steckt sie im linken Stimmzählgerät in den Einwurfschlitz des von ihm ausgesuchten Wahlfeldes.

Der Einwurf soll ruhig erfolgen, also bitte nicht hastig oder ruckweise. Beim langsamen Einschieben tritt zunächst ein leichter Widerstand auf. Bis zu diesem Augenblick kann der Wähler die Marke noch herausnehmen, da eine Stimmzählung noch nicht stattgefunden hat. Erst nach Überwindung des Widerstandes, d.h., wenn die Wahlmarke ganz durchgeschoben ist und ein Klingelzeichen ertönt, wird die Stimmabgabe für die Erststimme registriert.

Gleichermaßen wird die Stimmabgabe für die Zweitstimme durch Einstecken der zweiten Wahlmarke in das rechte Stimmzählgerät vorgenommen. Das entspricht etwa dem früheren Verfahren, bei dem auf dem Stimmzettel ein Kreuz in einen Kreis der linken Hälfte des Stimmzettels und ein zweites Kreuz in einen Kreis der rechten Hälfte des Stimmzettels gesetzt, danach der Stimmzettel in den Wahlumschlag gesteckt und dieser dann in die Wahlurne gelegt wurde.

Bitte nach dem Durchdrücken der zweiten Wahlmarke in einem der Einwurfschlitze des rechten Stimmzählgerätes die Wahlzelle verlassen und für den nächsten Wähler freigeben! Sollte bei der Bedienung eines der beiden Stimmzählgeräte eine unerwartete Schwierigkeit eintreten, wird gebeten **s o f o r t** den Wahlvorsteher zu unterrichten, aber jede eigene Maßnahme am Stimmzählgerät durch Stoßen, Klopfen, Rütteln u.a.m. zu unterlassen.

AMT FÜR STATISTIK UND WAHLEN

Dr. K. Dietrich
Direktor

2. Ergebnis der Wahl in den Wahlkreisen im Stadtkreis Dortmund und nach statistischen Bezirken

Übersicht 4

a) Ergebnis der Wahl in den Wahlkreisen (einschl. Briefwahl)

aa) absolute Zahlen

	Wahlkreis 115 Dortmund I		Wahlkreis 116 Dortmund II		Wahlkreis 117 Dortmund III-Lünen	
Wahlberechtigte insgesamt	182 933		164 980		169 600	
Wähler insgesamt	161 406		142 260		148 364	
darunter mit Wahlschein	12 808		8 596		8 053	
Wahlbeteiligung in vH	88,2		86,2		87,5	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
Ungültige Stimmen in vH	4 618 2,9	5 287 3,3	4 667 3,3	5 333 3,7	4 932 3,3	5 233 3,5
Gültige Stimmen in vH	156 788 97,1	156 119 96,7	137 593 96,7	136 927 96,3	143 432 96,7	143 131 96,5
Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
CDU	58 602	56 773	50 220	49 718	51 508	51 151
SPD	74 468	73 599	71 515	70 658	75 802	74 954
FDP	19 313	20 616	11 329	11 545	11 561	11 757
GDP	×	564	×	526	×	731
DFU	3 580	3 690	3 826	3 794	3 787	3 787
DC	×	72	×	36	×	48
DRP	825	805	703	650	774	703

bb) in vH der gültigen Stimmen

CDU	37,4	36,4	36,5	36,3	35,9	35,7
SPD	47,5	47,1	52,0	51,6	52,8	52,4
FDP	12,3	13,2	8,2	8,4	8,1	8,2
GDP	×	0,4	×	0,4	×	0,5
DFU	2,3	2,4	2,8	2,8	2,7	2,7
DC	×	0,0	×	0,0	×	0,0
DRP	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

Da in den Wahlkreisen die relative Mehrheit entscheidet, waren somit gewählt im Wahlkreis:

115 Dortmund I Heinrich Stephan (SPD),
116 Dortmund II Willi Beuster (SPD),
117 Dortmund III-Lünen Walter Behrend (SPD).

Im Wahlkreis 117 Dortmund III-Lünen und 116 Dortmund II hatten die Bewerber der SPD mit 52,8 vH bzw. 52,0 vH die absolute Mehrheit errungen, im Wahlkreis 115 Dortmund I die relative Mehrheit mit 47,5 vH. Die CDU hatte in umgekehrter Reihenfolge ihre schwächste Position im Wahlkreis 117 mit 35,9 vH. Es folgte Wahlkreis 116 mit 36,5 vH und Wahlkreis 115 mit 37,4 vH. In gleicher Reihenfolge hatte die FDP im Wahlkreis 117 8,1 vH, Wahlkreis 116 8,2 vH und Wahlkreis 115 12,3 vH.

Die Wahlbeteiligung war am höchsten im Wahlkreis 115 mit 88,2 vH, es folgten Wahlkreis 117 mit 87,5 vH und Wahlkreis 116 mit 86,2 vH.

Die CDU, SPD und DRP hatten in den 3 Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen, die FDP dagegen mehr Zweit- als Erststimmen. Die DFU hatte im Wahlkreis 115 mehr Erststimmen, im Wahlkreis 116 weniger Erststimmen und im Wahlkreis 117 die gleiche Anzahl Erst- bzw. Zweitstimmen. Die Unterschiede waren

z. T. unerheblich. Sie betragen bei den einzelnen Parteien, absolut und in vH der Erststimmen in den einzelnen Wahlkreisen:

Übersicht 5

Partei	Wahlkreis					
	115		116		117	
	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH
CDU	-1 829	-3,1	-502	-1,0	-357	-0,7
SPD	-869	-1,2	-857	-1,2	-848	-1,1
FDP	+1 303	+6,7	+216	+1,9	+196	+1,7
DFU	+110	+3,1	-32	-0,8	-	-
DRP	-20	-2,4	-53	-7,5	-71	-9,2

b) Ergebnis der Wahl im Stadtkreis Dortmund insgesamt und in den statistischen Bezirken

Leider können bei der Aufteilung der Wahlergebnisse nach statistischen Bezirken die Ergebnisse der Briefwahl nicht einbezogen werden, da eine weitere Aufteilung der Briefwahlergebnisse nach den zu den einzelnen statistischen Bezirken gehörenden Wahlbezirken nicht möglich ist. Aus diesem Grunde erscheinen die Briefwahlergebnisse nur bei der Aufteilung nach Wahlkreisen und beim Gesamtwahlergebnis.

Die Wahlbeteiligung wurde bei der Aufteilung nach den statistischen Bezirken unter Zugrundelegung der in die Wählerlisten ohne den Sperrvermerk „W“ Eingetragenen zuzüglich der in den Wahlbezirken abgegebenen Wahlscheine errechnet; beim Gesamtwahlergebnis umfaßt die Zahl der Wahlberechtigten die in die Wählerliste Eingetragenen ohne „W“-Vermerk, mit „W“-Vermerk und die gem. § 22 Abs. 2 ausgestellten Wahlscheine für nicht in die Wählerliste Eingetragene (siehe auch Abschnitt 3: Wahlbeteiligung).

Eine genaue Nachprüfung der Gesamtzahl der Wahlberechtigten nach der Wählerliste ohne den Sperrvermerk „W“ (438 625) zuzüglich der Zahl der „W“-Vermerke (27 142) zuzüglich der gem. § 22 Abs. 2 BWO ausgestellten Wahlscheine (1447) gleich zusammen 467 214 ergibt ein Minus von 43 825 + 27 142 + 1490 in den Wahlbezirken abgegebenen Wahlscheinen = 467 257. Diese Differenz ist dadurch zu erklären, daß diese 43 Wahlberechtigten die Briefwahlunterlagen erhalten hatten, dann aber die Wahl als Wahlscheininhaber im Wahllokal vornahm. Die Zahl der Briefwahlscheininhaber ist somit — genau gesehen — um 43 zu hoch.

Die SPD errang in der Innenstadt bei den Erst- und bei den Zweitstimmen die einfache Mehrheit (45,2 bzw. 44,8 vH), in der Außenstadt (55,4 bzw. 55,0 vH) und

im gesamten Stadtgebiet (50,8 bzw. 50,4 vH) die absolute Mehrheit. Bei der Briefwahl hatte sie im Wahlkreis 117 (Innenstadt nördlich der Eisenbahnlinie Hamm—Dortmund—Mengede und von der Außenstadt die Verwaltungsbezirke Brackel und Derne) die einfache Mehrheit (46,0 bzw. 45,6 vH). In der Innenstadt erhielt sie in den Bezirken Steinplatz, Nordmarkt, Borsigplatz, Tremonia, Dorstfelder Brücke und Hafen sowie in der Außenstadt in allen Bezirken mit Ausnahme von Brackel die absolute Mehrheit der Erst- und der Zweitstimmen. Im Bezirk Kaiserstraße hatte die CDU 18 Erststimmen mehr als die SPD, die dagegen 87 mehr Zweitstimmen als die CDU hatte. Im Bezirk Brackel hatte die SPD bei den Erststimmen die absolute (50,1 vH), bei den Zweitstimmen die einfache Mehrheit (47,7 vH).

Die CDU hatte nur bei den Erststimmen der Stadtmitte (51,1 vH) die absolute Mehrheit (bei den Zweitstimmen 49,4 vH) und die einfache Mehrheit bei den Erst- und Zweitstimmen in den Innenstadtbezirken Westfalendamm, Ruhrallee und Westfalenhalle, also in dem Gebiet südlich der Eisenbahnlinie Brackel—Dortmund-Süd bis zur Möllerbrücke—Große Heimstraße, Kreuzstraße, Diedenhofener Straße. Im Bezirk Kaiserstraße hatte sie — wie bei der SPD erwähnt — nur bei den Erststimmen mit + 18 Stimmen die einfache Mehrheit. Bei der Briefwahl konnte sie in den

Übersicht 6

Ergebnis der Wahl im Stadtkreis und in den statistischen Bezirken

a) absolute Zahlen

(Die eingeklammerte Zahl ist die Zahl der Wahlberechtigten ohne Briefwahlscheine, aber zuzüglich der abgegebenen Wahlscheine)

Statistischer Bezirk	Zahl der		Wahlbeteiligung	Erst- bzw. Zweitstimmen	un-gültige	gültige	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
	Wahlberechtigten	Wähler					Stimmen		CDU	SPD	FDP	GDP	DFU
Stadtmitte	10 334 (8 986)	7 663	84,9	E	162	7 471	3 819	2 217	1 260	×	117	×	58
				Z	166	7 467	3 688	2 201	1 363	29	122	3	61
Steinplatz	11 689 (11 104)	9 060	81,6	E	326	8 734	3 150	4 559	750	×	207	×	68
				Z	339	8 721	3 090	4 516	768	69	213	2	63
Nordmarkt	16 584 (15 845)	13 431	84,8	E	435	12 996	4 181	7 421	914	×	412	×	68
				Z	428	13 003	4 220	7 341	917	57	401	6	61
Borsigplatz	14 272 (13 641)	11 759	86,2	E	460	11 299	3 529	6 614	727	×	374	×	55
				Z	500	11 259	3 517	6 554	733	30	367	3	55
Kaiserstraße	27 959 (25 753)	22 275	86,5	E	575	21 700	9 076	9 058	3 017	×	411	×	138
				Z	648	21 627	8 843	8 930	3 183	97	426	9	139
Westfalendamm	13 390 (11 709)	10 256	87,6	E	149	10 107	4 779	3 043	2 063	×	169	×	53
				Z	189	10 067	4 379	2 990	2 407	52	187	1	51
Ruhrallee	16 735 (15 044)	13 210	87,8	E	249	12 961	5 904	4 389	2 351	×	228	×	89
				Z	252	12 958	5 629	4 342	2 574	72	256	2	83
Westfalenhalle	12 937 (11 689)	10 147	86,8	E	195	9 952	4 697	3 264	1 717	×	202	×	72
				Z	208	9 939	4 583	3 221	1 822	33	200	3	77
Tremonia	7 512 (6 956)	6 060	87,1	E	116	5 944	2 559	2 709	480	×	159	×	37
				Z	143	5 917	2 500	2 676	522	14	170	1	34
Dorstfelder Brücke	16 894 (15 922)	13 756	86,4	E	482	13 274	5 174	6 531	1 171	×	326	×	72
				Z	483	13 273	5 125	6 481	1 182	98	320	5	62
Hafen	23 654 (22 469)	19 110	85,1	E	725	18 385	6 367	10 196	1 258	×	467	×	97
				Z	680	18 430	6 352	10 122	1 283	111	468	7	87
Innenstadt	171 960 (159 118)	136 697	85,9	E	3 874	132 823	53 235	60 001	15 708	×	3 072	×	807
				Z	4 036	132 661	51 926	59 374	16 754	662	3 130	42	773

Statistischer Bezirk	Zahl der		Wahl- beteiligung	Erst- bzw. Zweitstimmen	un- gültige	gültige	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
	Wahl- berech- tigten	Wähler					Stimmen		CDU	SPD	FDP	GDP	DFU
Aplerbeck	30 846 (29 202)	25 852	88,6	E	999	24 853	8 304	13 324	2 500	×	602	×	123
					1 153	24 699	8 102	13 149	2 621	75	617	10	125
Brackel	34 079 (32 512)	28 461	87,5	E	1 018	27 443	9 881	13 758	3 048	×	527	×	229
					1 140	27 321	9 733	13 579	3 118	138	526	13	214
Derne	19 347 (18 608)	15 929	85,6	E	542	15 387	4 765	9 125	955	×	466	×	76
					706	15 223	4 732	8 934	973	43	466	8	67
Dorstfeld	14 445 (13 733)	11 750	85,6	E	376	11 374	3 488	6 828	696	×	321	×	41
					490	11 260	3 443	6 705	715	21	333	2	41
Eving	29 387 (28 152)	23 958	85,1	E	849	23 109	6 093	14 489	1 648	×	778	×	101
					987	22 971	6 027	14 329	1 657	77	780	10	91
Hörde	28 944 (27 232)	23 931	87,9	E	676	23 255	7 359	13 407	1 734	×	645	×	110
					858	23 073	7 227	13 239	1 767	63	652	15	110
Hombruch	33 829 (31 819)	28 139	88,4	E	935	27 204	9 428	14 266	2 670	×	716	×	124
					1 053	27 086	9 176	14 099	2 867	81	729	12	122
Huckarde	19 449 (18 570)	16 020	86,3	E	523	15 497	5 780	8 415	840	×	404	×	58
					672	15 348	5 758	8 301	813	39	385	5	47
Lütgendortmund	28 128 (26 929)	23 088	85,7	E	940	22 148	7 216	12 539	1 693	×	604	×	96
					1 112	21 976	7 132	12 376	1 711	76	586	12	83
Marten	17 828 (17 133)	14 775	86,2	E	498	14 277	5 214	7 843	817	×	331	×	72
					549	14 226	5 227	7 725	825	43	339	2	65
Mengede	26 619 (25 515)	21 930	85,9	E	892	21 038	7 823	10 692	1 594	×	801	×	128
					1 057	20 873	7 741	10 536	1 601	100	768	4	123
Wellinghofen	12 353 (11 592)	10 427	89,9	E	338	10 089	2 761	5 803	1 199	×	285	×	41
					420	10 007	2 668	5 691	1 295	16	292	6	39
Außenstadt	295 254 (280 997)	244 260	86,9	E	8 586	235 674	78 112	130 489	19 394	×	6 480	×	1 199
					10 197	234 063	76 966	128 663	19 963	772	6 473	99	1 127
Dortmund zus.	467 214 (440 115)	380 957	86,6	E	12 460	368 497	131 347	190 490	35 102	×	9 552	×	2 006
					14 233	366 724	128 892	188 037	36 717	1 434	9 603	141	1 900
Briefwahl Wahlkreis 115	12 995	12 175	.	E	166	12 009	5 547	4 052	2 153	×	193	×	64
					81	12 094	5 438	4 108	2 219	64	206	4	55
Wahlkreis 116	8 673	8 036	.	E	153	7 883	3 692	3 019	1 013	×	113	×	46
					91	7 945	3 693	3 060	994	38	116	2	42
Wahlkreis 117	5 474	5 035	.	E	80	4 955	2 069	2 280	501	×	81	×	24
					40	4 995	2 061	2 280	522	31	80	—	21
Briefwahl zus.	27 142	25 246	.	E	399	24 847	11 308	9 351	3 667	×	387	×	134
					212	25 034	11 192	9 448	3 735	133	402	6	118
Dortmund insges.	467 214	406 203	86,9	E	12 859	393 344	142 655	199 841	38 769	×	9 939	×	2 140
					14 445	391 758	140 084	197 485	40 452	1 567	10 005	147	2 018

Wahlkreisen 115 und 116 sowohl bei den Erst- wie bei den Zweitstimmen die einfache Mehrheit erringen. Im allgemeinen ist festzustellen, daß dort, wo die SPD ihre stärksten Positionen hatte, die CDU ihre schwächsten aufwies.

Die FDP hatte mit Ausnahme von Huckarde in allen statistischen Bezirken mehr Zweit- als Erststimmen (Huckarde 840 Erst- bzw. 813 Zweitstimmen). Ihre Hauptstützpunkte hatte sie wie immer in den Bezirken Westfalendamm (20,4 bzw. 33,9 vH), Stadtmitte, Kaiserstraße, Ruhrallee und Westfalenhalle in der Innenstadt, sowie — wenn auch nicht in gleicher Höhe — in der Außenstadt in den Bezirken Aplerbeck, Brackel, Hombruch und Wellinghofen. Im Bezirk Westfalendamm fällt ein ganz erheblicher Unter-

schied zwischen den Erst- und Zweitstimmen der FDP und CDU auf. Die FDP erhielt 2063 Erst- und 2407 Zweitstimmen, die CDU dagegen 4779 Erst- und 4379 Zweitstimmen.

Insgesamt erhielten die SPD, CDU und FDP 97,0 vH der Erst- bzw. 96,5 vH der Zweitstimmen.

Bei der DFU (2,5 bzw. 2,6 vH) zeigen sich an und für sich wenig Schwankungen zwischen Erst- und Zweitstimmen. Drei und mehr vH erhielt sie nur in den Bezirken Mengede (3,8 bzw. 3,7 vH), Eving (3,4 vH), Borsigplatz (3,3 vH), Nordmarkt (3,2 bzw. 3,1 vH) und Derne (3,3 vH). In Dorstfeld betrug ihre Anteile 2,8 vH der Erst- bzw. 3,0 vH der Zweitstimmen.

Bezirk	Von 1000 gültigen Stimmen entfielen auf								
		CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	1000
Stadtmitte	E	511	297	169	×	15	×	8	1000
	Z	494	295	183	4	16	0	8	1000
Steinplatz	E	360	522	86	×	24	×	8	1000
	Z	354	519	88	8	24	0	7	1000
Nordmarkt	E	322	571	70	×	32	×	5	1000
	Z	324	565	71	4	31	0	5	1000
Borsigplatz	E	312	585	65	×	33	×	5	1000
	Z	312	582	65	3	33	0	5	1000
Kaiserstraße	E	418	418	139	×	19	×	6	1000
	Z	409	413	147	4	20	0	7	1000
Westfalendamm	E	473	301	204	×	17	×	5	1000
	Z	435	297	339	5	19	0	5	1000
Ruhrallee	E	456	339	181	×	17	×	7	1000
	Z	434	335	199	6	20	0	6	1000
Westfalenhalle	E	472	328	143	×	20	×	7	1000
	Z	461	324	184	3	20	0	8	1000
Tremonia	E	430	456	81	×	27	×	6	1000
	Z	423	452	88	2	29	0	6	1000
Dorstfelder Brücke	E	390	492	88	×	25	×	5	1000
	Z	386	488	89	8	24	0	5	1000
Hafen	E	346	555	69	×	25	×	5	1000
	Z	345	549	70	6	25	0	5	1000
Innenstadt	E	401	452	118	×	23	×	6	1000
	Z	391	448	126	5	24	0	6	1000
Aplerbeck	E	334	536	101	×	24	×	5	1000
	Z	328	533	106	3	25	0	5	1000
Brackel	E	360	501	111	×	18	×	9	1000
	Z	357	477	114	5	19	0	8	1000
Derne	E	310	593	62	×	30	×	5	1000
	Z	311	587	64	3	30	1	4	1000
Dorstfeld	E	307	600	61	×	28	×	4	1000
	Z	306	595	63	2	30	0	4	1000
Eving	E	264	627	71	×	34	×	4	1000
	Z	263	624	72	3	34	0	4	1000
Hörde	E	316	577	74	×	28	×	5	1000
	Z	313	574	76	3	28	1	5	1000
Hombruch	E	347	524	98	×	26	×	5	1000
	Z	339	521	106	3	27	0	4	1000
Huckarde	E	373	543	54	×	26	×	4	1000
	Z	375	541	53	3	25	0	3	1000
Lütgendortmund	E	326	566	77	×	27	×	4	1000
	Z	324	563	78	3	27	1	4	1000
Marten	E	366	549	57	×	23	×	5	1000
	Z	367	543	58	3	24	0	5	1000
Mengede	E	372	508	76	×	38	×	6	1000
	Z	371	505	77	5	37	0	5	1000
Wellinghofen	E	274	575	119	×	28	×	4	1000
	Z	266	569	129	2	29	1	4	1000
Außenstadt	E	331	554	82	×	28	×	5	1000
	Z	329	550	85	3	28	0	5	1000
Dortmund zusammen	E	357	517	95	×	26	×	5	1000
	Z	352	513	100	4	26	0	5	1000

Bezirk	Von 1000 gültigen Stimmen entfielen auf								
		CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	1000
Briefwahl Wahlkreis 115	E	462	337	179	×	16	×	6	1000
	Z	450	340	184	5	17	0	4	1000
Briefwahl Wahlkreis 116	E	468	383	129	×	14	×	6	1000
	Z	465	385	125	5	15	0	5	1000
Briefwahl Wahlkreis 117	E	418	460	101	×	16	×	5	1000
	Z	413	456	105	6	16	—	4	1000
Briefwahl zusammen	E	455	376	148	×	16	×	5	1000
	Z	447	378	149	5	16	0	5	1000
Dortmund insgesamt	E	363	508	99	×	25	×	5	1000
	Z	358	504	103	4	26	0	5	1000

Die **DRP** blieb in allen statistischen Bezirken unter 1 vH. Sie war im Bezirk Brackel mit 229 Erst- und 214 Zweitstimmen (0,8 bzw. 0,9 vH) am stärksten vertreten. Ihr Gesamtanteil betrug 0,5 vH.

Die **GDP** blieb in allen Bezirken unter 1 vH. Die **DG** erreichte nur in den Bezirken Derne, Hörde, Lütgendortmund und Wellinghofen 0,1 vH, während sie in allen anderen Bezirken unter 0,1 vH blieb.

Von der **Briefwahl** wurde bereits erwähnt, daß insgesamt 27 142 Briefwahlscheine ausgestellt worden waren. Von diesen kamen 26 174 (96,4 vH) Wahlbriefe rechtzeitig, also bis zum Wahlsonntag um 18 Uhr, zurück. 113 (0,4 vH) liefen verspätet ein. Von den insgesamt 26 174 den Briefwahlvorständen vorgelegten Wahlbriefen wurden 928 (3,5 vH) (Wahlkreis 115 = 349, 116 = 372 und 117 = 207) durch Beschluß zurückgewiesen, und zwar in der Hauptsache deswegen, weil den Wahlbriefen die Briefwahlscheine nicht beigelegt waren, so daß als Gesamtzahl der Briefwähler 25 246 verblieben. Über den Verbleib der restlichen 855 Briefwahlscheine (27 142 ./ 26 287) konnte folgendes festgestellt werden: 43 Briefwahlscheinbesitzer wählten in Dortmunder Wahlbezirken (siehe S. 12); trotz der angegebenen Anschriften kamen 33 Wahlbriefe von auswärts und 20 aus Dortmund als unbestellbar zurück, ebenso weitere 26 „postlagernd“ abgesandte Wahlbriefe als „nicht abgeholt“. Über den Rest von 733 Briefwahlscheinen (2,7 vH) war bis zur Abfassung dieses Berichts nichts bekannt.

Bei der Briefwahl entfielen auf die **SPD** 37,6 vH der gültigen Erst- und 37,8 vH der gültigen Zweitstimmen, bei der **CDU** 45,5 vH bzw. 44,7 vH und bei der **FDP** 14,8 bzw. 14,9 vH. Bei der **CDU** und der **FDP** war somit der Anteil an den gültigen Stimmen bei der Briefwahl höher als im Stadtdurchschnitt, bei der **SPD** geringer. Vergleicht man das Briefwahlergebnis mit der Übersicht über die Zahl der in den statistischen Bezirken ausgestellten Briefwahlscheine (siehe S. 5), so ist dieses Ergebnis leicht zu verstehen.

Von Interesse ist auch ein Vergleich der ungültigen Stimmen bei der Briefwahl und der Wahl in den Wahlbezirken. In allen Briefwahlbezirken zusammen betrug die Zahl der ungültigen Erststimmen 399, der ungültigen Zweitstimmen 212 gleich 1,6 bzw. 0,8 vH der jeweils abgegebenen Stimmen. Im Stadtkreis Dortmund betragen die Anteile in den Wahlbezirken — also ohne Briefwahl — 3,3 bzw. 3,7 vH. Es waren demnach die Anteile bei der Briefwahl bedeutend geringer als bei der „normalen“ Wahl. Außerdem zeigte es sich, daß bei der Briefwahl der vH-Satz der ungültigen Zweitstimmen niedriger als der der Erststimmen war, bei der Wahl in den Wahllokalen dagegen umgekehrt. Der Briefwähler hat mehr Zeit und kann seinen Wahlzettel in aller Ruhe ausfüllen, während mancher Wähler in der Wahlzelle nervös sein wird, weil schon der nächste Wähler sein Wahlrecht ausüben will.

Übersicht 8 Wahlergebnis im Stadtkreis Dortmund nach den einzelnen Wählergruppen

Wählergruppe	mit Briefwahl				ohne Briefwahl			
	absolut		in von Tausend		absolut		in von Tausend	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
SPD	199 841	197 485	428	423	190 490	188 037	433	427
CDU	142 655	140 084	305	300	131 347	128 892	298	293
Nichtwähler	61 011	61 011	131	131	59 158	59 158	134	135
FDP	38 769	40 452	83	87	35 102	36 717	80	84
Ungültig								
Wählende	12 859	14 445	28	31	12 460	14 233	28	32
DFU	9 939	10 005	21	21	9 552	9 603	22	22
DRP	2 140	2 018	4	4	2 006	1 900	5	4
GDP	—	1 567	—	3	—	1 434	—	3
DG	—	147	—	0	—	141	—	0
zusammen	467 214	467 214	1000	1000	440 115	440 115	1000	1000

In der Übersicht 8 ist das Wahlergebnis nach der Stärke der Wahlberechtigten-Gruppen, also einschließlich der „Parteien der Negation“, d. h. der Nichtwähler und der Falschwähler (ungültig Wählenden), zusammengestellt. Trotz der von Wahl zu Wahl steigenden höheren Wahlbeteiligung — sie betrug 1949: 78,5 vH, 1953: 84,0 vH, 1957: 86,3 vH und 1961: 86,9 vH — sind die „Wahlabsistenzler“ immer noch nach der SPD und CDU die drittstärkste Wählergruppe, der mit rd. einem Drittel Abstand als 4. Gruppe die FDP folgt. An 5. Stelle, noch vor den übrigen Parteien, steht die Gruppe der „Falschwähler, der politischen Analphabeten, die nicht einmal ihr Kreuzl schreiben können“ (BAYERN in Zahlen, 1961, Heft 7 „Zur Aktivierung der Wählerreserven“). Als weitere Wählergruppen folgen dann die DFU und die übrigen Splitterparteien, die alle 4 zusammen noch unter dem Anteil der ungültig Wählenden bleiben.

3. Wahlbeteiligung

Mit Rücksicht auf die Briefwahl ist es wegen der Besonderheit dieser Wahlmethode notwendig, die Wahlbeteiligung in diesem Berichtsabschnitt nach verschiedenen Methoden zu berechnen. Die Ergebnisse der Briefwahl liegen nur für die Wahlkreise vor, da sie nur nach Wahlkreisen ausgezählt werden durften; eine Aufteilung nach statistischen Bezirken bzw. nach Wahlbezirken ist also nicht möglich. Die Wahlbeteiligung gibt die Verhältniszahl der Wähler zur Wahlberechtigtenzahl an. Für das Wahlergebnis in den Wahlkreisen setzt sich die Gesamtzahl der Wahlberechtigten zusammen aus der Zahl der Wahlberechtigten laut Wählerverzeichnis mit und ohne Sperrvermerk „W“ (= Wahrschein) zuzüglich der Zahl der Wahlberechtigten nach § 22 Abs. 2 BWO (Wahlberechtigte, die einen Wahrschein aus den in der BWO festgelegten Gründen erhalten, ohne in die Wählerliste eingetragen zu sein). Als Wähler gelten alle, die in den Wahllokalen wählen, gleich, ob auf Grund der Eintragung in die Wählerliste oder gegen Abgabe eines Wahlscheines, sowie bei der Briefwahl alle Wähler, deren beim Kreiswahlleiter eingegangenen Wahlbriefe zur Feststellung des Wahlergebnisses von den Briefwahlvorständen zugelassen werden. Da die Wahlergebnisse der Briefwahl, wie schon erwähnt, nur wahlkreisweise vorliegen — für den Wahlkreis 117 Dortmund III-Lünen wurden die Briefwahlergebnisse für den Dortmunder Teil bzw. Lünener Teil getrennt festgestellt —, kann die gesamte Wahlbeteiligung einschließlich Briefwahl nur für die einzelnen Wahlkreise und für das gesamte Stadtgebiet errechnet werden. Würde bei der Aufteilung nach statistischen Bezirken bzw. Wahlbezirken die Wahlberechtigtenzahl nach der gleichen Methode festgestellt, so würde die errechnete Wahlbeteiligung zu niedrig werden, da man wohl die Zahl, dagegen nicht die Wahlergebnisse der Briefwähler feststellen kann. Bei der Aufteilung der Wahlergebnisse in den statistischen Bezirken bzw. Wahlbezirken sind daher als Wahlberechtigte nur die Wahlberechtigten laut Wählerverzeichnis ohne den Vermerk „W“ zuzüglich der in den einzelnen Wahlbezirken abgegebenen Wahlscheine gezählt worden.

Für die Briefwahl wurden insgesamt 27 142 Briefwahlscheine mit den erforderlichen Wahlunterlagen versandt. Hiervon schickten 26 287 (96,6 vH) Wähler ihre Wahlbriefe zurück, weitere 43 (0,2 vH) wählten

in Wahllokalen. Von den 26 287 Wahlbriefen kamen 113 (0,4 vH) zu spät an, 928 (3,5 vH) wurden von den Briefwahlvorständen gem. § 72 Abs. 2 BWO nicht zugelassen, so daß 25 246 (93,0 vH) Wahlbriefe in die Wahlergebnisfeststellung kamen. U. E. gehören die 928 zurückgewiesenen Wahlbriefe zur Berechnung der Wahlbeteiligung, denn die betr. Wahlberechtigten haben ihr Wahlrecht — wenn auch mit gewissen Formfehlern — ausgeübt; ebenso müßten auch die zu spät angekommenen Wahlbriefe hinzugerechnet werden. Es würde sich dann eine Wahlbeteiligung bei der Briefwahl von 97,0 vH ergeben, während der Anteil der Nichtwähler 812 = 3,0 vH betragen würde.

Im gesamten Stadtgebiet betrug die Wahlbeteiligung einschließlich Briefwahl 86,9 vH, ohne Briefwahl 86,6 vH. Die Innenstadt hatte ohne Briefwahl eine Wahlbeteiligung von 85,9 vH — sie lag also unter dem Stadtdurchschnitt —, die Außenstadt eine von 86,9 vH. Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung im Bezirk Steinplatz mit 81,6 vH, am höchsten in Wellinghofen mit 89,9 vH. Über dem Stadtdurchschnitt (86,6 vH) lagen in der Innenstadt die Bezirke Westfalenhalle (86,8 vH), Tremonia (87,1 vH), Westfalendamm (87,6 vH) und Ruhrallee (87,8 vH), also das Gebiet, das im Osten von der Grenze gegen Wambel (Umgebungsbahn), im Norden von der Eisenbahnlinie Dortmund-Süd—Dorstfeld, im Westen von der Eisenbahnlinie Dortmund—Witten und im Süden von der Grenze gegen Hörde und der Emscher begrenzt wird. Von der Außenstadt lagen über dem Stadtdurchschnitt die Bezirke Brackel (87,5 vH), Hörde (87,9 vH), Hombruch (88,4 vH), Aplerbeck (86,6 vH) und Wellinghofen (89,9 vH), also mit Brackel der gesamte Dortmunder Süden. Auffallend ist, daß der ganze Dortmunder Norden einschließlich des nördlichen Teiles der Innenstadt, in denen die SPD fast überall ihre stärksten absoluten Mehrheiten hatte, die Wahlbeteiligung unter dem Stadtdurchschnitt lag.

Nach der Höhe der Wahlbeteiligung geordnet, ergibt sich für die einzelnen statistischen Bezirke folgende Reihenfolge:

Übersicht 9 ohne Briefwahl

Statistischer Bezirk	Wahlbeteilig. in vH	Statistischer Bezirk	Wahlbeteilig. in vH
Steinplatz	81,6	Kaiserstraße . . .	86,5
Nordmarkt	84,8	Durchschnitt	
Stadtmitte	84,9	Stadtgebiet	86,6
Eving	85,1	Westfalenhalle . .	86,8
Hafen	85,1	Durchschnitt	
Derne	85,6	Außenstadt	86,9
Dorstfeld	85,6	Tremonia	87,1
Lütgendortmund .	85,7	Brackel	87,5
Mengede	85,9	Westfalendamm . .	87,6
Durchschnitt		Ruhrallee	87,8
Innenstadt	85,9	Hörde	87,9
Borsigplatz	86,2	Hombruch	88,4
Marten	86,2	Aplerbeck	88,6
Huckarde	86,3	Wellinghofen . . .	89,9
Dorstfelder Brücke	86,4		

In den einzelnen Wahlbezirken schwankte die Wahlbeteiligung zwischen 62,9 vH (Wahlbezirk 1210 Lans- trop) und 94,9 vH (Wahlbezirk 2106 Auf dem Höch- sten).

In den nachfolgenden Übersichten 9 und 10 sind die 8 Wahlbezirke in Altersheimen nicht enthalten, sondern nur die 515 „normalen“ Wahlbezirke. In den 8 Wahlbezirken in Altersheimen schwankte die Wahlbeteiligung zwischen 82,1 vH (Alters- und Siechenheim Burgholzstraße) und 95,6 vH (Christinenstift, Südrandweg).

Nach der Stärke der Wahlbeteiligung in den einzelnen Wahlbezirken geordnet, ergibt sich folgende Übersicht:

Übersicht 10

Wahlbeteiligung ohne Briefwahl in vH	Anzahl der Wahlbezirke		
	Innenstadt	Außenstadt	Zusammen
unter 65 (62,9)	—	1	1
von 65 bis unter 70	2	—	2
von 70 bis unter 75	1	1	2
von 75 bis unter 80	4	15	19
von 80 bis unter 85	52	60	112
von 85 bis unter 90	112	203	315
von 90 bis unter 91	9	24	33
von 91 bis unter 92	2	13	15
von 92 bis unter 93	2	10	12
von 93 bis unter 94	—	3	3
von 94 bis unter 95 (94,9)	—	1	1
Zusammen	184	331	515
davon blieben unter dem Durchschnitt			
Innenstadt (85,9 vH)	80	101	181
Stadtgebiet (86,6 vH)	96	129	225
Außenstadt (86,9 vH)	107	142	249

Der weitaus größte Teil der Wahlbezirke (315 = 61,2 vH) weist eine Wahlbeteiligung von 85 bis unter 90 vH auf; unter 80 vH liegen nur 24 Wahlbezirke (4,7 vH). Über 90 vH und mehr Wahlbeteiligung haben 64 (10,5 vH) Wahlbezirke.

Nachstehend sind die Wahlbezirke mit den 10 höchsten bzw. niedrigsten Wahlbeteiligungszahlen angegeben.

Übersicht 11

Wahlbeteiligung in vH	Nr. des Wahlbezirks	Ortsteil, Name und Lage des Wahllokales
		Höchste Wahlbeteiligung:
94,9	2106	Auf dem Höchsten, Overkamp, Am Ellberg 1 (Siedlung Wittbräucker — Benninghofer Str.)
93,6	2109	Niederhofen, Jägerheim, Niederhofener Kohlenweg 170 (Preinstraße — Niederh. Kohlenweg)
93,5	1520	Hörde, Scharnert, Wellinghofer Str. 128 (Anfang Wellinghofer Str.)
93,0	1005	Sölderholz, Bohe, Lichtendorfer Str. 60
92,8	1526	Hörde, Zum Clarenberg, Benninghofer Str. 41 (Clarenberg — Am Grimmelsiepen)
92,8	1129	Wickede, Knuf, Wickeder Chaussee 115 (Ruhrschnellweg bzw. Bundesstr. 1)
92,8	1121	Kurl, Buchbinder, Kurler Str. 149 (Kurl, Ortsmitte)
92,5	1607	Eichlinghofen, Evg. Gemeindehaus, Persebecker Str. 44
92,5	1207	Kirchderne, Kirchderner Schule, Merckenbuschweg 10 (Siedlung an der Derner Str.)
92,4	1529	Hörde, Rode, Am Heedbrink 72 (Am Heedbrink, Hörder Neumarkt)

Wahlbeteiligung in vH	Nr. des Wahlbezirks	Ortsteil, Name und Lage des Wahllokales
		Niedrigste Wahlbeteiligung:
62,9	1210	Lanstrop, Brockhaus, Lanstroper Str. 90 (Siedlung Am Burhag)
65,1	0208	Steinplatz, Zur Börse, Steinstr. 35 (Steinplatzgegend)
67,9	0800	Tremonia, Trienke, Leierweg 5 (Leierweg)
72,1	2021	Nette, Korsch, Dörwerstr. 1 (Anfang Bodelschwingher Str., Ende Haberlandstraße)
72,4	0902	Hafen, Kantine, Kleingartenanlage Hafenwiese (Hafengegend, Union-Vorstadt)
76,3	0862	Dorstfelder Brücke, Degenhardt, Huckarder Str. 98 (Anfang Huckarder Str. bis Huckarder Grenze)
76,9	1815	Bövinghausen, Bächter, Provinzialstr. 309 (Neptunstraße)
77,8	0201	Innenstadt, Wilms, Bornstr. 134 (Bornstr. ab Eisenbahn bis Mallinkrodtstraße)
78,1	0307	Innenstadt, Zum Burgholz, Bornstr. 222 (Gegend nördl. Zeche Kaiserstuhl, Ende Bornstraße)

Unter den 10 Wahlbezirken mit der höchsten Wahlbeteiligung befindet sich kein Wahlbezirk der Innenstadt. Die Wahlbezirke 0805 Lindenkrug, Lindemannstraße 21, in dem die Wahlberechtigten aus dem Neuer Graben ab Große Heimstraße bis Ende wählten, und 0702 „Staufen-Eck“, Saarlandstr. 122 — Wahllokal für die Wahlberechtigten der Hausmannstraße und Stolzestraße —, standen mit einer Wahlbeteiligung von 92,1 vH an der Spitze aller Innenstadtbezirke. Im gesamten Stadtgebiet standen sie an 14./15. Stelle.

Die niedrigste Wahlbeteiligung hatten — wie immer — die Wahlbezirke 1210 in Lanstrop (62,9 vH) und 0208 am Steinplatz (65,1 vH). Die Bewohner der Siedlung „Am Burhag“ und der „Steinplatzgegend“ bewiesen auch diesmal wieder ihre Interessenlosigkeit am politischen Geschehen.

4. Stimmenanteile der Parteien in den einzelnen Wahlbezirken

Die Anteile an den gültigen Stimmen in den einzelnen Wahlbezirken schwankten vor allem bei der CDU und SPD z. T. ganz erheblich. In fast allen Wahlbezirken spielte sich der Kampf um die einfache oder absolute Mehrheit zwischen der SPD und der CDU ab; nur in den Wahlbezirken 0502 Hansa-Kogge, Heiliger Weg 39 (Hohenzollernstraße, Kronprinzenstraße, Moltkestraße), 0601 Westhof, Märkische Str. 182, 0603 Landgrafenschule, Landgrafenstr. 1/3, 0604 Ophoff, Märkische Str. 145, 0606 Lehrlingsheim, Max-Eythstraße 3/5, 0608 Gockel, Lübkestr. 9, in denen hauptsächlich die Wahlberechtigten der Straßen östlich des Westfalenparks sowie nördlich und südlich des Anfangs des Westfalendamms und die Wahlberechtigten der Gartenstadt südlich des Westfalendamms wohnen, nahm die FDP vor der SPD den 2. Platz ein. Es betrogen die Anteile der 3 Parteien in diesen Wahlbezirken:

Übersicht 12

Wahlbezirk	Stimmenanteile in vH		
	CDU	FDP	SPD
0502	45,4	25,7	25,2
0601	48,2	30,5	17,9
0603	50,1	26,3	21,2
0604	51,8	24,9	19,7
0606	43,4	34,1	21,3
0608	49,0	31,5	18,5

Insgesamt hatte die SPD in 303 Wahlbezirken die absolute, in 100 Wahlbezirken die einfache Mehrheit, die CDU in 21 Wahlbezirken die absolute und in 90 Wahlbezirken die einfache Mehrheit. In einem Wahl-

bezirk (0806 Westeck, Lange Str. 48) hatten SPD und CDU je 330 Stimmen. Nach statistischen Bezirken geordnet, ergeben sich zwischen SPD und CDU folgende Mehrheitsverhältnisse:

Übersicht 13

Statistischer Bezirk	SPD		CDU		Gesamtzahl der Wahlbezirke
	absol.	einf.	absol.	einf.	
	Mehrheit		Mehrheit		
Stadtmitte	—	—	3	8	11
Steinplatz	9	3	—	—	12
Nordmarkt	14	4	—	—	18
Borsigplatz	13	2	—	—	15
Kaiserstraße	5	9	2	14	30
Westfalendamm	—	2	2	10	14
Ruhrallee	—	3	—	15	18
Westfalenhalle	—	1	1	11	13
Tremonia	2	2	2	2	8
Dorstfelder Brücke	10	2	1	5	18*)
Hafen	22	4	—	—	26
Innenstadt	75	32	11	65	183*)

*) Im Wahlbezirk 0860 „Westeck“ Lange Str. 48 hatten die SPD und CDU je 330 Stimmen.

Statistischer Bezirk	SPD		CDU		Gesamtzahl der Wahlbezirke
	absol.	einf.	absol.	einf.	
	Mehrheit		Mehrheit		
Aplerbeck	17	14	—	1	32
Brackel	16	16	1	5	38
Derne	19	—	1	3	23
Dorstfeld	14	2	—	—	16
Eving	31	1	—	—	32
Hörde	31	3	—	1	35
Hombruch	22	7	1	6	36
Huckarde	15	2	2	2	21
Lütgendortmund	27	3	1	2	33
Marten	13	3	3	1	20
Mengede	13	13	1	4	31
Wellinghofen	10	4	—	—	14
Außenstadt	228	68	10	25	331
Dortmund insges.	303	100	21	90	514

Übersicht 14

Prozentualer Anteil an den gültigen Stimmen	Zahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Wahlbezirke mit der Zahl der Wahlberechtigten											
	SPD				CDU				FDP			
	Wahlbezirke		Wahlberechtigte		Wahlbezirke		Wahlberechtigte		Wahlbezirke		Wahlberechtigte	
	Innenstadt	Außenstadt	absolut	in vH	Innenstadt	Außenstadt	absolut	in vH	Innenstadt	Außenstadt	absolut	in vH
von 1 bis unter 2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2 240	0,5
von 2 bis unter 3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	11 360	2,6
von 3 bis unter 4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	24	24 076	5,5
von 4 bis unter 5	—	—	—	—	—	—	—	—	8	36	37 951	8,6
von 5 bis unter 10	—	—	—	—	—	—	—	—	72	155	197 759	45,1
von 10 bis unter 15	—	—	—	—	—	1	207	0,1	32	75	88 573	20,2
von 15 bis unter 20	3	—	1 957	0,5	—	8	7 619	1,7	36	23	48 964	11,2
von 20 bis unter 25	3	—	2 530	0,6	4	41	37 481	8,5	22	2	19 322	4,4
von 25 bis unter 30	20	3	19 222	4,4	23	76	83 676	19,1	4	3	5 987	1,4
von 30 bis unter 35	27	6	28 702	6,5	31	84	99 221	22,6	3	—	2 431	0,5
von 35 bis unter 40	17	13	25 535	5,8	38	65	87 729	20,0	—	—	—	—
von 40 bis unter 45	20	24	36 888	8,4	45	31	66 695	15,2	—	—	—	—
von 45 bis unter 50	19	57	65 941	15,0	32	15	38 054	8,7	—	—	—	—
bis unter 50 zus.	109	103	180 775	41,2	173	321	420 682	95,9	184	331	438 663	100
von 50 bis unter 55	28	53	67 934	15,5	9	7	13 552	3,1	—	—	—	—
von 55 bis unter 60	23	76	84 137	19,2	2	1	2 516	0,6	—	—	—	—
von 60 bis unter 65	17	41	49 829	11,3	—	2	1 913	0,4	—	—	—	—
von 65 bis unter 70	7	41	41 091	9,4	—	—	—	—	—	—	—	—
von 70 bis unter 75	—	16	14 030	3,2	—	—	—	—	—	—	—	—
von 75 bis unter 80	—	1	867	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
von 50 b. unt. 79,7 zus.	75	228	257 888	58,8	11	10	17 981	4,1	—	—	—	—
Dortmund insgesamt	184	331	438 663	100	184	331	438 663	100	184	331	438 663	100

Übersicht 15

Prozentualer Anteil an den gültigen Stimmen	Zahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Wahlbezirke mit der Zahl der Wahlberechtigten											
	GDP			DFU			DG			DRP		
	Wahl- be- zirke	Wahlberechtigte		Wahl- be- zirke	Wahlberechtigte		Wahl- be- zirke	Wahlberechtigte		Wahl- be- zirke	Wahlberechtigte	
		absolut	in vH		absolut	in vH		absolut	in vH		absolut	in vH
keine Stimmen	99	78 587	17,9	2	1 105	0,3	403	340 132	77,5	42	31 442	7,2
von 0 bis unter 0,5	145	214 772	49,0	3	2 785	0,6	110	97 010	22,1	223	191 893	43,7
von 0,5 bis unter 1	123	104 394	23,8	20	13 259	3,0	2	1 521	0,4	191	166 152	37,9
von 1 bis unter 2	45	38 500	8,8	129	109 718	25,0	—	—	—	56	47 103	10,7
von 2 bis unter 3	3	2 410	0,5	191	167 849	38,3	—	—	—	3	2 073	0,5
von 3 bis unter 4	—	—	—	103	86 809	19,8	—	—	—	—	—	—
von 4 bis unter 5	—	—	—	43	37 440	8,5	—	—	—	—	—	—
von 5 bis unter 10	—	—	—	24	19 698	4,5	—	—	—	—	—	—
Dortmund insgesamt	515	438 663	100	515	438 663	100	515	438 663	100	515	438 663	100

Nach der Übersicht 13 hatte in den Bezirken Steinplatz, Nordmarkt, Borsigplatz, Hafen, Dorstfeld, Eving und Wellinghofen die SPD die einfache oder absolute Mehrheit. Im Bezirk Eving errang sie von 32 Wahlbezirken in nur einem die einfache, in allen übrigen aber die absolute Mehrheit. Die CDU erhielt nur im Bezirk Stadtmitte in allen Wahlbezirken die einfache (8) bzw. absolute (3) Mehrheit. Während die SPD in fast allen ihren Wahlbezirken eine überzeugende Mehrheit auf sich vereinigen konnte, war das Übergewicht bei der CDU oft sehr knapp; in den Wahlbezirken 0519 Zehnthof, Körner Hellweg 42, 1712 Vocke, Rahmer Str. 100, und 1801 Ibing, Bockenfelder Str. 273, betrug die Mehrheit der CDU jeweils nur 1 Stimme.

Um die prozentualen Anteile der einzelnen Parteien an den gültigen Zweitstimmen in den einzelnen Wahlbezirken zu vergleichen, sind 2 getrennte Übersichten (14 und 15) aufgestellt worden. In der einen sind nur die SPD, CDU und FDP zusammengefaßt — hierbei sind die Wahlbezirke nach Innenstadt und Außenstadt aufgeteilt —, in der zweiten die Splitterparteien GDP, DFU, DG und DRP, bei denen die Wahlbezirke nicht nach Innenstadt und Außenstadt getrennt wurden. Zum besseren Verständnis sind bei den Anteilgruppen neben der Zahl der Wahlbezirke auch die Zahl der Wahlberechtigten und ihre Anteile an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten (ohne Briefwahl) angegeben.

Die prozentualen Anteile der einzelnen Parteien an den gültigen Stimmen sind in den vorstehenden Übersichten 14 und 15 aufgeführt. Die SPD blieb in 212 Wahlbezirken mit 180 775 Wahlberechtigten (41,2 vH) unter 50 vH der gültigen Stimmen; in 303 Wahlbezirken mit 257 888 Wahlberechtigten (58,8 vH) hatte sie die absolute Mehrheit. Die CDU dagegen hatte in 494 Wahlbezirken mit 420 682 Wahlberechtigten (95,9 vH) unter 50 vH und nur in 21 Wahlbezirken mit 17 981 Wahlberechtigten (4,1 vH) mehr als 50 vH der gültigen Stimmen.

Die FDP erreichte ihre höchsten Anteile in den Wahlbezirken 0601 (30,5 vH), 0608 (31,5 vH) und 0606 (34,1 vH), in denen insgesamt 2431 Wahlberechtigte (0,5 vH) wohnten. In 315 Wahlbezirken mit 273 386 Wahlberechtigten (62,3 vH) blieb ihr Anteil an den gültigen Stimmen unter 10 vH.

Die DFU, die mit 2,6 vH der im gesamten Stadtgebiet abgegebenen gültigen Stimmen (einschließlich Briefwahl) die größte Splitterpartei war, fand in 2 Wahlbezirken keine Anhänger. In 11 Wahlbezirken erhielt sie zwischen 40 und 60 Stimmen. Der prozentuale Anteil lag in der Hauptsache zwischen 1 bis unter 3 vH (320 Wahlbezirke mit 277 567 = 63,3 vH Wahlberechtigten). Ihr höchster Anteil war mit 36 gültigen Stimmen = 9,3 vH im Wahlbezirk 2012 Wahllokal Biermann, Castroper Str. 48 (491 Wahlberechtigte).

Auch die DRP konnte nicht in allen Wahlbezirken Anhänger finden. In 42 Wahlbezirken mit 31 442 Wahlberechtigten (7,2 vH) wurden keine Stimmen für sie abgegeben. In 414 Wahlbezirken mit 358 045 Wahlberechtigten blieb ihr Anteil unter 1 vH. Im Wahlbezirk 1130 Koert, Steinbrinkstr. 10, konnte sie mit 17 Stimmen (2,2 vH) ihren höchsten Anteil eringen.

Die GDP hatte in 99 Wahlbezirken mit 78 587 Wahlberechtigten (17,9 vH) überhaupt keine Stimmen erhalten. Ihr höchster Anteil belief sich auf 20 Stimmen = 2,4 vH der gültigen Stimmen im Wahlbezirk 1113 Meierling, Brackeler Hellweg 179.

Die DG, die in ganz Dortmund nur 147 gültige Stimmen erhielt, fand in 403 Wahlbezirken mit 340 132 Wahlberechtigten (77,5 vH) keinen einzigen Anhänger. Im Wahlbezirk 1832 Verkehrshof, Werner Str. 32, erhielt sie ihren höchsten Stimmenanteil (0,8 vH) mit nur 4 Stimmen (661 Wahlberechtigte).

IV. Ergebnisse der Sonderauszählung

Vorweg sei hier erwähnt, daß in diesem Abschnitt nicht in allen Übersichten die Erst- und Zweitstimmen angegeben sind. Ein Teil der Übersichten ist, wie es aus den Kopfspalten zu ersehen ist, nur auf Grund der Zweitstimmen aufgestellt worden.

I. Sonderauszählung und Gesamtergebnis

In den 50 Sonderbezirken, in denen die Wahlberechtigten und ihre Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen ausgezählt wurden, sind — ohne Briefwähler — insgesamt 43 864 Wahlberechtigte = 9,4 vH der Gesamtwählerschaft bzw. = 10 vH der Wahlberechtigten ohne Briefwähler erfaßt worden, so daß die Ergebnisse dieser Auszählung ohne Bedenken auf das ganze Wahlgesehehen im Stadtkreis Dortmund bezogen werden können. Einschränkend muß darauf hingewiesen werden, daß die Dortmunder Ergebnisse nur für den Dortmunder Raum gelten und keinen Anspruch auf eine über Dortmund hinausgehende Allgemeingültigkeit erheben können. Ein kleiner, aber unvermeidbarer „Schönheitsfehler“ ist dadurch gegeben, daß die Briefwähler aus diesen Sonderbezirken und ihre Stimmabgabe nicht berücksichtigt werden können. Das Wahlergebnis dieser Sonderbezirke im Vergleich mit dem Gesamtergebnis in Dortmund ist aus den Übersichten 16 und 17 zu ersehen.

Übersicht 16

Wahlergebnis der 50 Sonderbezirke
(absolute Zahlen)

Wahlberechtigte (ohne Briefwähler)	43 864	
Wähler Wahlbeteiligung in vH	37 960 86,5	
	Erststimmen	Zweitstimmen
ungültige Stimmen	1 445	1 397
gültige Stimmen	36 515	36 563

von den gültigen Stimmen entfielen auf

CDU	13 262	13 113
SPD	18 718	18 607
FDP	3 329	3 464
GDP	—	126
DFU	1 008	1 039
DG	—	17
DRP	198	197

Die Wahlbeteiligung betrug in den Sonderbezirken 86,5 vH, im Stadtgebiet ohne Briefwahl 86,6 vH, einschl. Briefwahl 86,9 vH. Der Anteil der ungültigen Stimmen belief sich in den Sonderbezirken auf 3,8 vH, im Stadtgebiet ohne Briefwahl auf 3,3 vH bzw. einschl. Briefwahl auf 3,2 vH.

Übersicht 17

Vergleich des Wahlergebnisses der 50 Sonderbezirke
mit dem Gesamtergebnis der Stadt Dortmund in 1000 der ab-
gegebenen Stimmen

	Erststimmen			Zweitstimmen		
	Sonder- bezirke	Stadt Dortmund		Sonder- bezirke	Stadt Dortmund	
		ohne Brief- wahl	mit Brief- wahl		ohne Brief- wahl	mit Brief- wahl
Von 1000 abgegebenen Stimmen waren						
ungültig	38	33	32	37	37	36
gültig	962	967	968	963	963	964

von 1000 gültigen Stimmen entfielen auf

CDU	363	357	363	359	352	359
SPD	513	517	508	509	513	504
FDP	91	95	99	95	100	103
GDP	—	—	—	3	4	4
DFU	28	26	25	28	26	26
DG	—	—	—	1	0	0
DRP	5	5	5	5	5	5
Zus.	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

Bei der CDU stimmen die Sonderbezirke mit den prozentualen Anteilen des Gesamtergebnisses einschl. Briefwahl überein, während beim Gesamtergebnis ohne Briefwahl der Anteil um 0,6 bzw. 0,7 vH höher ist. Bei der SPD ist es umgekehrt. Hier liegt der Anteil der Sonderbezirke beim Gesamtergebnis ohne Briefwahl um 0,4 vH niedriger, beim Gesamtergebnis einschließlich Briefwahl um 0,5 vH höher. Die FDP kommt etwas zu kurz. Insgesamt gesehen sind die Unterschiede aber so unerheblich, daß sie kaum zu falschen Rückschlüssen führen können.

2. Wähler und Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen

Des leichteren Verständnisses wegen sind in den nachstehenden Übersichten nicht die Geburtsjahrguppen, sondern die entsprechenden Altersgruppen nach dem Geburtsjahr, also nicht nach dem Geburtstag angegeben worden. Es sind folgende Gruppen eingesetzt: für die Geburtsjahrguppen die Altersgruppen

a) bei der Wahlbeteiligung

1937—1940	21 bis unter 25 Jahre
1932—1936	25 bis unter 30 Jahre
1922—1931	30 bis unter 40 Jahre
1912—1921	40 bis unter 50 Jahre
1902—1911	50 bis unter 60 Jahre
1892—1901	60 bis unter 70 Jahre
1891 und früher	70 Jahre und älter

b) bei den Wahlergebnissen
 1932—1940 21 bis unter 30 Jahre
 1902—1931 30 bis unter 60 Jahre
 1901 und früher 60 Jahre und älter

Die Zusammensetzung der Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen und Geschlecht geht aus der Übersicht 18 hervor.

Übersicht 18

Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Altersgruppe	Wähler	Nichtwähler	Wahlberechtigte	In von Tausend jeder Altersgruppe		
				Wähler	Nichtwähler	Wahlberechtigte
Männer						
von 21 bis unter 25 Jahre	1 314	399	1 713	767	233	1 000
von 25 bis unter 30 Jahre	1 870	408	2 278	821	179	1 000
von 30 bis unter 40 Jahre	3 578	475	4 053	883	117	1 000
von 40 bis unter 50 Jahre	2 879	284	3 163	910	90	1 000
von 50 bis unter 60 Jahre	3 915	374	4 289	913	87	1 000
von 60 bis unter 70 Jahre	2 927	231	3 158	927	73	1 000
70 Jahre und älter	1 380	186	1 566	881	119	1 000
Zusammen	17 863	2 357	20 220	883	117	1 000
Frauen						
von 21 bis unter 25 Jahre	1 177	455	1 632	721	279	1 000
von 25 bis unter 30 Jahre	1 633	372	2 005	814	186	1 000
von 30 bis unter 40 Jahre	3 859	615	4 474	863	137	1 000
von 40 bis unter 50 Jahre	3 769	481	4 250	887	113	1 000
von 50 bis unter 60 Jahre	4 538	536	5 074	894	106	1 000
von 60 bis unter 70 Jahre	3 377	505	3 882	870	130	1 000
70 Jahre und älter	1 744	583	2 327	749	251	1 000
Zusammen	20 097	3 547	23 644	850	150	1 000
Insgesamt						
von 21 bis unter 25 Jahre	2 493	854	3 345	745	255	1 000
von 25 bis unter 30 Jahre	3 703	780	4 283	818	182	1 000
von 30 bis unter 40 Jahre	7 437	1 090	8 527	872	128	1 000
von 40 bis unter 50 Jahre	6 648	765	7 413	897	103	1 000
von 50 bis unter 60 Jahre	8 453	910	9 363	903	97	1 000
von 60 bis unter 70 Jahre	6 304	736	7 040	895	105	1 000
70 Jahre und älter	3 124	769	3 893	802	198	1 000
Insgesamt	37 960	5 904	43 864	865	135	1 000

Die Wahlbeteiligung war bei den Männern (88,3 vH) höher als bei den Frauen (85,0 vH). Trotz aller Bemühungen um die Gunst der Jungwähler muß auch diesmal wieder festgestellt werden, daß bei den jüngeren Altersgruppen, vor allem bei den 21 bis unter 25jährigen ein nur sehr geringes Wahlinteresse vorhanden ist. Von dieser Gruppe blieben bei den Männern 23,3 vH, bei den Frauen 27,9 vH der Wahl fern. Bei den 25- bis unter 30jährigen machten immerhin noch 17,9 vH der Männer und 18,6 vH der Frauen nicht mit.

Ab 30. Lebensjahr steigt das Wahlinteresse von Altersgruppe zu Altersgruppe — bei den Männern mehr als bei den Frauen — weiter an, um bei den über 70 Jahre alten Männern bzw. den über 60 Jahre alten Frauen — aus leicht erklärlichen Gründen — wieder abzusinken. Die höchste Wahlbeteiligung finden wir bei den 60 bis unter 70 Jahre alten Männern mit 92,7 vH und den 50 bis 60 Jahre alten Frauen mit 89,4 vH. Für die 21 bis unter 30 Jahre alten Männer und die 21 bis unter 25 Jahre alten Frauen müßte es doch beschämend sein, daß über 70 Jahre alte Männer bzw. Frauen sich an der Wahl stärker beteiligen und ein größeres Interesse an politischen Dingen zeigen als die „Jungen“.

3. Zusammensetzung der Wähler nach Parteien, Geschlecht und Altersgruppen

Die Auszählung der Wahlergebnisse der 50 Sonderbezirke nach Parteien, Geschlecht und Altersgruppen der Wähler ergab die Übersicht 19.

Von den 43 864 Wahlberechtigten waren 20 220 Männer

(46,1 vH) und 23 644 Frauen (53,9 vH). Unter den 5 904 Nichtwählern befanden sich 2 357 Männer (39,9 vH) und 3 547 Frauen (60,1 vH).

Von den Parteien errang die SPD bei den Männern mit rd. 55 vH die absolute, bei den Frauen mit rd. 48 vH die einfache Mehrheit. Die CDU hatte bei den Frauen mit rd. 40 vH einen höheren Anteil als bei den Männern (rd. 32 vH). Bei der FDP waren die Unterschiede vor allem bei den Zweitstimmen minimal. Bei den übrigen Splitterparteien lagen die Anteile der Männer höher als bei den Frauen.

Die Aufteilung nach Männern und Frauen — siehe Übersicht 20 — zeigt bei den einzelnen Parteien erhebliche Unterschiede. Hierbei muß bei den Splitterparteien erwähnt werden, daß ihre z. T. nur geringen Stimmzahlen — vor allem bei der GDP und DG — auch nur einen entsprechend geringen Aussagewert haben.

Die CDU hat in ihrer Anhängerschaft erheblich mehr Frauen als Männer. Bei den Erststimmen waren es von 1 000 Wählern 423 Männer und 577 Frauen, bei den Zweitstimmen 415 Männer bzw. 585 Frauen. Bei der SPD ist der Männeranteil (508) nur wenig stärker als der Frauenanteil (492). Zwischen den Erst- und Zweitstimmen besteht kaum ein Unterschied (507 bzw. 493). Die FDP dagegen hat wie die CDU ebenfalls einen „Frauenüberschuß“. Unter 1 000 ihrer Wähler waren 539 bzw. 529 Frauen. Bei den Splitterparteien zeigt sich dagegen auch unter Beobachtung des oben angegebenen einschränkenden Hinweises wegen der geringen absoluten Stimmzahl ein erheblich stärkerer Männeranteil.

Übersicht 19

	Männer		Frauen		Zusammen	
	absolut	ivT	absolut	ivT	absolut	ivT
Wahlberechtigte . . .	20 220	461	23 644	539	43 864	1000
Nichtwähler	2 357	399	3 547	601	5 904	1000
Wähler	17 863	471	20 097	529	37 960	1000
ungültige Stimmen	E. 521	361	924	639	1 445	1000
Z. 575	412	822	588	1 397	1000	
gültige Stimmen	E. 17 342	475	19 173	525	36 515	1000
Z. 17 288	473	19 275	527	36 563	1000	

Von den gültigen Stimmen entfielen auf	Männer		Frauen		Zusammen	
	absolut	in vT	absolut	in vT	absolut	in vT
CDU	E. 5 608	323	7 654	399	13 262	363
Z. 5 446	315	7 667	398	13 113	359	
SPD	E. 9 509	548	9 209	480	18 718	513
Z. 9 439	546	9 168	476	18 607	509	
FDP	E. 1 535	89	1 794	94	3 329	91
Z. 1 631	94	1 833	95	3 464	95	
GDP	E. —	—	—	—	—	—
Z. 63	4	63	3	126	3	
DFU	E. 566	33	442	23	1 008	28
Z. 575	33	464	24	1 039	28	
DG	E. —	—	—	—	—	—
Z. 13	1	4	0	17	1	
DRP	E. 124	7	74	4	198	5
Z. 121	7	76	4	197	5	
Zusammen	E. 17 342	1000	19 173	1000	36 515	1000
Z. 17 288	1000	19 275	1000	36 563	1000	

Übersicht 20

Partei	Von 1000 Wählern einer Partei waren			
	Männer	Frauen	mehr (+) oder weniger (—) Frauen als Männer	
			absolut	in vH
CDU . . . E.	423	577	+ 154	+ 36,4
Z. 415	585	+ 170	+ 41,0	
SPD . . . E.	508	492	— 16	— 3,1
Z. 507	493	— 14	— 2,8	
FDP . . . E.	461	539	+ 78	+ 16,9
Z. 471	529	+ 58	+ 12,3	
GDP . . . E.	—	—	—	—
Z. 500	500	—	—	
DFU . . . E.	562	438	— 124	— 22,1
Z. 553	447	— 106	— 19,2	
DG . . . E.	—	—	—	—
Z. 765	235	— 530	— 69,3	
DRP . . . E.	626	374	— 252	— 40,3
Z. 614	386	— 228	— 37,1	
Zusammen	E. 475	525	+ 50	+ 10,5
Z. 473	527	+ 54	+ 11,5	

Bei einem prozentualen Vergleich des Altersaufbaues der Parteien — siehe Übersicht 21 — sind die männlichen Altersgruppen von 21 bis unter 30 Jahre und von 31 bis unter 60 Jahre bei der SPD 0,4 vH bzw. 2,1 vH höher als bei der CDU. Die Altersgruppe 60 Jahre und älter ist bei der CDU 2,5 vH höher als bei der SPD. Bei den Frauen sind die Altersgruppe 21 bis unter 30 Jahre bei der CDU und SPD gleich (14,2 vH), die Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre bei der SPD (61,5 vH) 3 vH höher als bei der CDU

Übersicht 21

Altersaufbau der Parteien
(aufgestellt nach den Zweitstimmen)

Altersgruppe	ungültige Zweit- stimmen	Gültige Zweitstimmen								Zweit- stimmen insgesamt
		CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	zus.	
Männer										
21 bis unter 30 Jahre	136	183	187	164	143	92	154	107	180	178
30 bis unter 60 Jahre	607	560	581	616	619	621	615	686	580	581
60 Jahre und älter	257	257	232	220	238	287	231	207	240	241
Zusammen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Frauen										
21 bis unter 30 Jahre	123	142	142	143	159	101	250	66	141	140
30 bis unter 60 Jahre	588	585	615	629	682	670	250	658	606	605
60 Jahre und älter	289	273	243	228	159	229	500	276	253	255
Zusammen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Männer und Frauen										
21 bis unter 30 Jahre	128	159	164	153	151	96	177	91	159	158
30 bis unter 60 Jahre	596	574	598	623	651	643	529	675	594	594
60 Jahre und älter	276	267	238	224	198	261	294	234	247	248
Insgesamt	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

(58,5 vH) und die der 60 Jahre und Älteren bei der SPD (24,3 vH) 3 vH niedriger als bei der CDU (27,3 vH). Die FDP hat bei den 30 bis unter 60 Jahre alten Anhängern höhere Anteile als die CDU und SPD. Bei den 21 bis unter 30 Jahre alten Frauen steht sie mit der CDU und SPD fast gleich, während bei ihr der Anteil der 21 bis unter 30 Jahre alten Männer (16,4 vH) geringer als bei der CDU (18,3 vH) bzw. SPD (18,7 vH) ist. Die Gruppe der 60 Jahre alten und Älteren ist bei

der FDP mit 22,0 vH bzw. 22,8 vH schwächer besetzt als bei der CDU und SPD.

4. Wahlergebnis (Zweitstimmen) nach Parteien, Altersgruppen und Geschlecht

Die Auszählung der Zweitstimmen der 50 Sonderbezirke nach Parteien, Altersgruppen und Geschlecht ergab die Übersichten 22 a—c in absoluten Zahlen,

Übersicht 22

a) absolute Zahlen

Altersgruppe	Ungültige Zweitstimmen	Gültige Zweitstimmen								Zweitstimmen insges.
		CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	Zusamm.	
Männer										
21 bis unter 30 Jahre . . .	78	999	1 763	267	9	53	2	13	3 106	3 184
30 bis unter 60 Jahre . . .	349	3 048	5 484	1 004	39	357	8	83	10 023	10 372
60 Jahre und älter . . .	148	1 399	2 192	360	15	165	3	25	4 159	4 307
Zusammen	575	5 446	9 439	1 631	63	575	13	121	17 288	17 863
Frauen										
21 bis unter 30 Jahre . . .	101	1 087	1 297	262	10	47	1	5	2 709	2 810
30 bis unter 60 Jahre . . .	483	4 485	5 640	1 153	43	311	1	50	11 683	12 166
60 Jahre und älter . . .	238	2 095	2 231	418	10	106	2	21	4 883	5 121
Zusammen	822	7 667	9 168	1 833	63	464	4	76	19 275	20 097
Männer und Frauen zusammen										
21 bis unter 30 Jahre . . .	179	2 086	3 060	529	19	100	3	18	5 815	5 994
30 bis unter 60 Jahre . . .	832	7 533	11 124	2 157	82	668	9	133	21 706	22 538
60 Jahre und älter . . .	386	3 494	4 423	778	25	271	5	46	9 042	9 428
Insgesamt	1 397	13 113	18 607	3 464	126	1 039	17	197	36 563	37 960

b) in Tausend der Wähler nach dem Geschlecht

Männer										
21 bis unter 30 Jahre . . .	4	56	99	15	0	3	0	1	174	178
30 bis unter 60 Jahre . . .	20	170	307	57	3	20	1	5	563	583
60 Jahre und älter . . .	8	79	122	20	1	9	0	1	231	239
Zusammen	32	305	528	92	4	32	1	7	968	1 000
Frauen										
21 bis unter 30 Jahre . . .	5	54	65	13	1	2	0	0	135	140
30 bis unter 60 Jahre . . .	24	223	280	57	2	16	0	3	581	605
60 Jahre und älter . . .	12	105	111	21	0	5	0	1	243	255
Zusammen	41	382	456	91	3	23	0	4	959	1 000
Männer und Frauen zusammen										
21 bis unter 30 Jahre . . .	5	55	81	14	0	3	0	0	153	158
30 bis unter 60 Jahre . . .	22	199	293	57	2	17	0	4	572	594
60 Jahre und älter . . .	10	92	116	21	1	7	0	1	238	248
Insgesamt	37	346	490	92	3	27	0	5	963	1 000

c) in Tausend jeder Altersgruppe

Männer										
21 bis unter 30 Jahre . . .	24	314	554	84	3	17	0	4	976	1 000
30 bis unter 60 Jahre . . .	34	294	529	97	4	34	0	8	966	1 000
60 Jahre und älter . . .	34	325	509	84	3	38	1	6	966	1 000
Zusammen	32	305	528	91	4	32	1	7	968	1 000
Frauen										
21 bis unter 30 Jahre . . .	36	387	462	93	3	17	0	2	964	1 000
30 bis unter 60 Jahre . . .	40	369	464	95	3	25	0	4	960	1 000
60 Jahre und älter . . .	46	409	436	82	2	21	0	4	954	1 000
Zusammen	41	382	456	91	3	23	0	4	959	1 000
Männer und Frauen zusammen										
21 bis unter 30 Jahre . . .	30	348	511	88	3	17	0	3	970	1 000
30 bis unter 60 Jahre . . .	37	334	493	96	4	30	0	6	963	1 000
60 Jahre und älter . . .	41	371	469	82	3	29	0	5	959	1 000
Insgesamt	37	346	490	92	3	27	0	5	963	1 000

in Tausend der Männer und Frauen und in Tausend jeder Altersgruppe.

Die Zahl der ungültigen Stimmen war bei den Frauen mit 4,1 vH höher als bei den Männern (3,2 vH). Die SPD errang bei den Männern die absolute Mehrheit (52,8 vH), bei den Frauen mit 45,6 vH die einfache Mehrheit. Der Frauenanteil der CDU lag mit 38,2 vH höher als der der Männer (30,5 vH). Bei der FDP waren die Anteile bei den Männern und Frauen gleich hoch (9,1 vH). Für Splitterparteien (GDP, DFU, DG und DRP) entschieden sich von den Männern 4,4 vH, von den Frauen 3,0 vH.

Auch in den einzelnen Altersgruppen der Männer hatte die SPD die absolute Mehrheit, am stärksten bei der Gruppe der 21 bis unter 30 Jahre alten (55,4 vH). Bei den Frauen war ihr Anteil mit 46,4 vH bei den mittleren Jahrgängen (30 bis unter 60 Jahre) etwas höher als bei den jüngeren (21 bis unter 30 Jahre) mit 46,2 vH. Bei den „Alten“ betrug er 43,6 vH. Die CDU fand bei den älteren Männern 32,5 vH, den älteren Frauen 40,9 vH Anhänger. Bei den „Jugendlichen“ entschieden sich 31,4 vH der Männer und 38,7 vH der Frauen

für sie. Bei den mittleren Altersgruppen war der Anteil der Männer bei der CDU mit 29,4 vH bedeutend niedriger als der der Frauen mit 36,9 vH. Bei der FDP waren die Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen nicht so hoch. Sie schwankten bei den Männern zwischen 8,4 und 9,7 vH, bei den Frauen zwischen 8,2 und 9,5 vH. Insgesamt waren ihre Anteile gleich (9,1 vH). Ihre höchsten Anteile hatte sie in der Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre bei den Männern mit 9,7 vH, bei den Frauen mit 9,5 vH. Die Splitterparteien fanden bei den 21 bis unter 30 Jahre alten Wählern die wenigsten Anhänger (2,4 vH bei den Männern, 2,2 vH bei den Frauen).

5. Wahlergebnis nach gleicher und ungleicher Stimmenabgabe

Bei den Bundestagswahlen kann nach der jetzigen gesetzlichen Regelung der Wähler — wie bekannt — zwei Stimmen abgeben. Mit der Erststimme wählt er den Bewerber im Wahlkreis. Indirekt entscheidet er sich hiermit — abgesehen bei Einzelbewerbern — auch für die Partei, der der betreffende Bewerber angehört.

Übersicht 23

a) absolute Zahlen

Zweitstimmen	Erststimmen						
	ungültig	CDU	SPD	FDP	DFU	DRP	zusammen
Männer							
ungültig	98	146	259	43	26	3	575
CDU	123	5 237	47	36	—	3	5 446
SPD	232	58	9 108	29	8	4	9 439
FDP	27	144	52	1 405	1	2	1 631
GDP	11	17	12	17	1	5	63
DFU	21	3	25	—	526	—	575
DG	3	1	3	1	4	1	13
DRP	6	2	3	4	—	106	121
zusammen	521	5 608	9 509	1 535	566	124	17 863
Frauen							
ungültig	105	233	378	85	17	4	822
CDU	299	7 270	49	43	4	2	7 667
SPD	404	24	8 710	24	5	1	9 168
FDP	60	106	43	1 619	2	3	1 833
GDP	19	15	13	11	2	3	63
DFU	27	6	14	5	411	1	464
DG	3	—	—	1	—	—	4
DRP	7	—	2	6	1	60	76
zusammen	924	7 654	9 209	1 794	442	74	20 097
Männer und Frauen							
ungültig	203	379	637	128	43	7	1 397
CDU	422	12 507	96	79	4	5	13 113
SPD	636	82	17 818	53	13	5	18 607
FDP	87	250	95	3 024	3	5	3 464
GDP	30	32	25	28	3	8	126
DFU	48	9	39	5	937	1	1 039
DG	6	1	3	2	4	1	17
DRP	13	2	5	10	1	166	197
zusammen	1 445	13 262	18 718	3 329	1 008	198	37 960

b) von 1000 abgegebenen Erststimmen wählten in der Zweitstimme:

Zweitstimmen	Erststimmen						
	ungültig	CDU	SPD	FDP	DFU	DRP	zusammen
Männer							
ungültig	188	26	27	28	46	24	32
CDU	236	934	5	23	—	24	305
SPD	445	10	958	19	14	32	528
FDP	52	26	6	915	2	16	91
GDP	21	3	1	11	2	41	4
DFU	40	1	3	—	929	—	32
DG	6	0	0	1	7	8	1
DRP	12	0	0	3	—	855	7
zusammen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Frauen							
ungültig	114	30	41	47	38	54	41
CDU	324	950	5	24	9	27	382
SPD	437	3	946	13	11	14	456
FDP	65	14	5	903	5	40	91
GDP	21	2	1	6	5	40	3
DFU	29	1	2	3	930	14	23
DG	3	—	—	1	—	—	0
DRP	7	—	0	3	2	811	4
zusammen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Männer und Frauen							
ungültig	141	29	34	38	43	35	37
CDU	292	943	5	24	3	25	346
SPD	440	6	952	16	13	25	490
FDP	60	19	5	908	3	25	91
GDP	21	2	2	8	3	41	3
DFU	33	1	2	2	930	5	27
DG	4	0	0	1	4	5	1
DRP	9	0	0	3	1	839	5
zusammen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

c) von 1000 abgegebenen Zweitstimmen wählten in der Erststimme:

Männer							
ungültig	170	254	451	75	45	5	1000
CDU	22	961	9	7	—	1	1000
SPD	25	6	965	3	1	0	1000
FDP	17	88	32	861	1	1	1000
GDP	175	270	190	270	16	79	1000
DFU	37	5	43	—	915	—	1000
DG	231	77	231	77	307	77	1000
DRP	50	17	25	32	—	876	1000
zusammen	29	314	532	86	32	7	1000
Frauen							
ungültig	128	283	460	103	21	5	1000
CDU	39	948	6	6	1	0	1000
SPD	44	3	950	3	0	0	1000
FDP	33	58	23	883	1	2	1000
GDP	302	238	206	175	32	47	1000
DFU	58	13	30	11	886	2	1000
DG	750	—	—	250	—	—	1000
DRP	92	—	26	79	13	790	1000
zusammen	46	381	458	89	22	4	1000
Männer und Frauen							
ungültig	145	271	456	92	31	5	1000
CDU	32	954	7	6	0	1	1000
SPD	34	4	958	3	1	0	1000
FDP	25	72	28	873	1	1	1000
GDP	238	254	199	222	24	63	1000
DFU	46	9	37	5	902	1	1000
DG	353	59	176	118	235	59	1000
DRP	66	10	25	51	5	843	1000
zusammen	38	349	493	88	27	5	1000

Mit der Zweitstimme wählt er die Landesliste einer Partei. Der Wähler ist in seiner Entscheidung frei; er kann dem Bewerber der Partei A und der Landesliste der Partei A seine Erststimme bzw. seine Zweitstimme geben. Man spricht dann von einer „reinen“ Kombination. Er kann aber auch dem Bewerber der Partei A seine Erststimme und der Landesliste einer Partei B seine Zweitstimme geben. Dann ist es eine „gemischte“ Kombination. Hierzu gehören auch die Fälle, in denen eine der beiden Stimmen ungültig ist. Sind beide Stimmen ungültig, handelt es sich jedoch um eine „reine“ Kombination. Je mehr Wahlvorschläge vorliegen, um so größer ist die Zahl der Kombinationsmöglichkeiten.

In der Übersicht 23 sind die Wahlergebnisse nach den Kombinationen aufgeteilt: a) nach den absoluten Zahlen, b) auf 1000 der Erststimmen und c) auf 1000 der Zweitstimmen nach Männern und Frauen getrennt. Die bei den einzelnen Parteien festgestellten „reinen“ Kombinationen sind jeweils unterstrichen.

In diesen Übersichten zeigt es sich, daß bei fast allen Parteien, auch bei der DFU und DRP, in der Hauptsache „reine“ Kombinationen vorliegen. Bei der GDP und DG erscheinen nur „gemischte“ Kombinationen, da hier für Dortmund nur Landeslisten vorlagen, so daß ihre Anhänger ihre Erststimme einer anderen Partei geben oder ungültig wählen mußten. Bei der CDU gaben 94,3 vH, bei der SPD 92,5 vH, bei der FDP 90,8 vH, bei der DFU 93,0 vH und beider DRP 83,9 vH der Erstwähler ihre Zweitstimme der Landesliste ihrer Partei. Bei den großen Parteien war der „Austausch“ mit anderen Parteien nur gering. Von den CDU-Erststimmenwählern gaben 0,6 vH ihre Zweitstimme der SPD, 1,9 vH der FDP und 0,3 vH den übrigen Splitterparteien; ungültig waren 2,9 vH. Bei der SPD waren 3,4 vH der Zweitstimmen ungültig; je 0,5 vH gingen an die CDU und FDP sowie 0,4 vH an die Splitterparteien. Die FDP hatte 3,8 vH ungültige Zweitstimmen; 2,4 vH erhielten die CDU, 1,6 vH die SPD und 1,4 vH die Splitterparteien.

In der Übersicht 24 sind der besseren Klarheit wegen die „reinen“ und „gemischten“ Kombinationen für die Ungültigen, die CDU, die SPD und die FDP gegenübergestellt und auf 1000 der Wahlberechtigten umgerechnet.

Von 37 960 Wählern wählten 34 655 (91,3 vH) in „reinen“ Kombinationen, also mit beiden Stimmen die gleiche Partei. Der Rest — 3 305 (8,7 vH) — wählte in „gemischten“ Kombinationen. Bei den „gemischten“ Kombinationen kann man ohne Bedenken annehmen, daß sie nur zu einem ganz geringen Teil aus politischen Erwägungen erfolgt sind. Viele Wähler verstanden es nicht, mit dem Zweistimmensystem fertig zu werden. Abgesehen von den 203 Wählern, die beide Stimmen ungültig abgaben, werden die übrigen wohl kaum mit Überlegung mit einer der beiden Stimmen ungültig gewählt haben. Von den 1397 insgesamt abgegebenen ungültigen Zweitstimmen waren 203 = 14,5 vH auch in der Erststimme ungültig. Von dem Rest (1194) stammen 1144 = 81,9 vH aller ungültigen Zweitstimmen von Erststimmenwählern der CDU, SPD und FDP, also von Angehörigen der Parteien, die um die Mehrheit bzw. um die Position der „dritten Kraft“ kämpften. Man kann kaum annehmen, daß die Wähler dieser Gruppen ihre Zweitstimmen

Übersicht 24

Stimmenkombinationen Erststimme — Zweitstimme

(Sonstige Parteien = GDP, DFU, DG und DRP)

Erststimme	Zweitstimme	Von den Wählern entschieden sich für die nebenstehende Kombination	
		absolut	in vH
Ungültig	Ungültig	203	5
CDU	CDU	12 507	330
SPD	SPD	17 818	469
FDP	FDP	3 024	80
DFU	DFU	937	25
DRP	DRP	166	4
„Reine“ Kombinationen zus.		34 655	913
Ungültig	CDU	422	11
Ungültig	SPD	636	17
Ungültig	FDP	87	2
Ungültig	Sonstige Parteien	97	3
CDU	Ungültig	379	10
	SPD	82	2
	FDP	250	7
	Sonstige Parteien	44	1
SPD	Ungültig	637	17
	CDU	96	3
	FDP	95	2
	Sonstige Parteien	72	2
FDP	Ungültig	128	3
	CDU	79	2
	SPD	53	1
	Sonstige Parteien	45	1
Sonstige Parteien	Ungültig	50	1
	CDU	9	0
	SPD	18	1
	FDP	8	0
	Sonstige Parteien	18	1
„Gemischte“ Kombinationen zus.		3 305	87
Kombinationen insgesamt		37 960	1 000

bewußt ungültig abgaben. Schon bei der Briefwahl wiesen wir bei der Erwähnung des Unterschiedes zwischen den ungültigen Stimmen in den Wahllokalen und bei der Briefwahl darauf hin, daß höchstwahrscheinlich das „unruhigere Tempo“ der Stimmzettelnzeichnung in den Wahllokalen für die höhere Zahl der ungültigen Stimmen maßgebend sei. Man kann also ohne Bedenken behaupten, daß der weitaus größte Teil der ungültigen Zweitstimmen bei den „gemischten“ Kombinationen unbeabsichtigt war.

Zur Prüfung der Frage, ob das Lebensalter der Wähler auf die „gemischten“ Kombinationen Einfluß hatte, wurden die Zweitstimmen für Männer und Frauen insgesamt nach Altersstufen und nach „reinen“ und „gemischten“ Kombinationen ausgezählt (siehe Übersicht 25). Die Zusammenstellung beschränkt sich auf die CDU, SPD und FDP; die übrigen Parteien sind wegen ihrer geringen Zahlen als „Sonstige Parteien“ zusammengefaßt.

(Männer und Frauen zusammen)

a) absolute Zahlen

Zweitstimmen	Altersgruppe	Reine Kombination	Gemischte Kombination						Kombinationen insgesamt
			zusammen	davon Erststimmen					
				ungültig	CDU	SPD	FDP	Sonstige	
CDU	von 21 bis unter 30 Jahre	1 978	108	55	—	31	21	1	2 086
	von 30 bis unter 60 Jahre	7 214	319	223	—	50	39	7	7 533
	60 Jahre und älter	3 315	179	144	—	15	19	1	3 494
	zusammen	12 507	606	422	—	96	79	9	13 113
SPD	von 21 bis unter 30 Jahre	2 921	139	100	20	—	14	5	3 060
	von 30 bis unter 60 Jahre	10 711	413	325	43	—	34	11	11 124
	60 Jahre und älter	4 186	237	211	19	—	5	2	4 423
	zusammen	17 818	789	636	82	—	53	18	18 607
FDP	von 21 bis unter 30 Jahre	434	95	10	59	26	—	—	529
	von 30 bis unter 60 Jahre	1 910	247	44	143	53	—	7	2 157
	60 Jahre und älter	680	98	33	48	16	—	1	778
	zusammen	3 024	440	87	250	95	—	8	3 464
Sonstige Parteien (GDP, DFU, DG, DRP)	von 21 bis unter 30 Jahre	100	40	10	7	16	6	1	140
	von 30 bis unter 60 Jahre	719	173	59	24	42	32	16	892
	60 Jahre und älter	284	63	28	13	14	7	1	347
	zusammen	1 103	276	97	44	72	45	18	1 379
Ungültig	von 21 bis unter 30 Jahre	22	157	—	55	84	14	4	179
	von 30 bis unter 60 Jahre	126	706	—	217	375	75	39	832
	60 Jahre und älter	55	331	—	107	178	39	7	386
	zusammen	203	1 194	—	379	637	128	50	1 397
Insgesamt	von 21 bis unter 30 Jahre	5 455	539	175	141	157	55	11	5 994
	von 30 bis unter 60 Jahre	20 680	1 858	651	427	520	180	80	22 538
	60 Jahre und älter	8 520	908	416	187	223	70	12	9 428
	zusammen	34 655	3 305	1 242	755	900	305	103	37 960

b) in 1000 jeder Altersgruppe

Zweitstimmen	Altersgruppe	Reine Kombination	Gemischte Kombination					Kombinationen insgesamt	
			zusammen	davon Erststimmen					
				ungültig	CDU	SPD	FDP		Sonstige
CDU	von 21 bis unter 30 Jahre	948	52	26	—	15	10	1	1 000
	von 30 bis unter 60 Jahre	958	42	29	—	7	5	1	1 000
	60 Jahre und älter	949	51	41	—	4	6	0	1 000
	zusammen	954	46	32	—	7	6	1	1 000
SPD	von 21 bis unter 30 Jahre	955	45	33	6	—	4	2	1 000
	von 30 bis unter 60 Jahre	963	37	29	4	—	3	1	1 000
	60 Jahre und älter	946	54	48	4	—	1	1	1 000
	zusammen	958	42	34	4	—	3	1	1 000
FDP	von 21 bis unter 30 Jahre	820	180	19	112	49	—	—	1 000
	von 30 bis unter 60 Jahre	885	115	21	66	25	—	3	1 000
	60 Jahre und älter	874	126	42	62	21	—	1	1 000
	zusammen	873	127	25	72	28	—	2	1 000
Sonstige Parteien (GDP, DFU, DG, DRP)	von 21 bis unter 30 Jahre	714	286	72	50	114	43	7	1 000
	von 30 bis unter 60 Jahre	806	194	66	27	47	36	18	1 000
	60 Jahre und älter	818	182	81	38	40	20	3	1 000
	zusammen	800	200	70	32	52	33	13	1 000
Ungültig	von 21 bis unter 30 Jahre	123	877	—	307	469	78	23	1 000
	von 30 bis unter 60 Jahre	151	849	—	261	451	90	47	1 000
	60 Jahre und älter	144	857	—	277	461	101	18	1 000
	zusammen	145	855	—	271	456	92	36	1 000
Insgesamt	von 21 bis unter 30 Jahre	910	90	29	24	26	9	2	1 000
	von 30 bis unter 60 Jahre	918	82	29	19	23	8	3	1 000
	60 Jahre und älter	904	96	44	20	24	7	1	1 000
	zusammen	913	87	33	20	24	8	2	1 000

Bei der Übersicht 25 fällt auf, daß bei den „gemischten“ Kombinationen der ungültigen Zweitstimmen (insgesamt 1194) von 179 Wählern, die im Alter von 21 bis unter 30 Jahre standen, 157 (87,7 vH) ihre Erststimmen einem Wahlkreisbewerber (darunter 55 dem CDU-Bewerber, 84 dem SPD-Bewerber und 14 dem FDP-Bewerber) gaben, mit ihrer Zweitstimme jedoch ungültig wählten. Einen plausiblen Grund hierfür gibt

es nicht. Bei den FDP-Zweitstimmen liegen die höchsten Zahlen an „gemischten“ Kombinationen (12,7 vH) vor, besonders dadurch bedingt, daß 250 Erststimmenwähler der CDU ihre Zweitstimme der FDP gegeben haben. Überhaupt sind nach Altersgruppen auf 1000 jeder Gruppe umgerechnet die Wähler der Altersgruppen von 21 bis unter 30 Jahre am stärksten an den „gemischten“ Kombinationen beteiligt.

Bei Durchsicht der Zahlenübersichten in diesem Berichtsabschnitt taucht unwillkürlich die Frage auf, ob der Aufwand, den die Zweitstimmenabgabe erfordert, zu der tatsächlichen Notwendigkeit in einem angemessenen Verhältnis steht. Unbestritten ist, daß die Abgabe der zwei Stimmen sehr vielen Wählern Schwierigkeiten bereitet. Der Beweis hierfür ist die bei den Bundestagswahlen, im Vergleich zu den übrigen Wahlen, stets höhere Zahl der ungültigen Stimmen. Weiterhin erfordert die Feststellung des Wahlergebnisses bei diesem Wahlsystem nicht allein in den Wahlämtern eine umfangreiche und vor allem zeitraubende Mehrarbeit. Bei manchem Wahlvorstand findet die Ergebnisfeststellung trotz aller Anweisungen und Schulungsvorträge nur unter schweren „Geburtswehen“ statt. Außerdem interessieren sich die Wahlämter mehr und mehr für die Einführung von Stimmzählgeräten, nachdem diese erstmals bei den Kommunalwahlen am 19. 3. 1961 in Nordrhein-Westfalen in einigen Städten, darunter auch in Dortmund, probeweise eingesetzt worden sind. Die Zweitstimmenabgabe erfordert aber die doppelte Anzahl von Stimmzählgeräten gegenüber den übrigen Wahlen (abgesehen von den Gemeindewahlen in Bayern und Baden-Württemberg, bei denen wegen des „Panaschierens“ und „Kumulierens“ keine Stimmzählgeräte eingesetzt werden können).

In Wirklichkeit machen heute doch nur sehr wenig Wähler bewußt von der Möglichkeit der gemischten Kombination Gebrauch. Es ist bereits ausgeführt wor-

den, daß der größte Teil der ungültigen Stimmen auf ein Versagen der Wähler zurückzuführen ist. 91,3 vH der Wähler entschlossen sich bei beiden Stimmen für die gleiche politische Richtung. Der Rest — in den 50 Dortmunder Sonderbezirken waren es von insgesamt 37 960 Wählern 3305 — entschied sich — aber zum größten Teil gewiß nicht aus politischen Gründen — für eine gemischte Kombination. Setzen wir bei diesen 3305 Wählern die ab, die entweder die erste oder die zweite Stimme ungültig abgaben, so verbleiben bei den Erststimmen 1194, bei den Zweitstimmen 1242 Wähler, zusammen 2436. Als wirkliche „gemischte“ Kombinationen, bei denen beide Stimmen für verschiedene Parteien abgegeben wurden, liegen nur 869 = 2,9 vH vor.

Die Zahl der Wähler, die von der „gemischten“ Kombinationsmöglichkeit Gebrauch machten, betrug somit im Höchstfalle 8,7 vH, wenn man von der Annahme ausgeht, daß jede ungültige Stimme bewußt abgegeben wurde, im niedrigsten Falle 2,9 vH, wenn die ungültigen Erst- oder Zweitstimmen durchweg auf die Unkenntnis oder Nachlässigkeit der Wähler zurückzuführen ist. Ob die tatsächliche, nicht genau zu ermittelnde Zahl der Wähler, die bewußt von der Kombinationsmöglichkeit Gebrauch gemacht haben — die Zahl liegt in den Dortmunder Sonderbezirken zwischen 8,7 und 2,9 vH — den Mehraufwand, selbst unter politischen Erwägungen, lohnt, mag jeder Leser für sich entscheiden.

V. Vergleich der Bundestagswahl 1961 mit den früheren Bundestagswahlen

Bei diesem Vergleich ist bis zur Bundestagswahl 1949 zurückgegriffen worden. Die Ergebnisse der Landtags- und Kommunalwahlen wurden nicht einbezogen, da Wahlen verschiedenen Charakters nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Von den früheren, heute nicht mehr existierenden Parteien sind die KPD und das Zentrum in die Übersichten bis 1953 bzw. 1957 aufgenommen, da ihre ursprünglich ziemlich zahlreichen Anhänger sich zum größten Teil der SPD bzw. CDU angeschlossen haben. Der Vergleich der Sonderauszählungen erfaßt nur die Wahlen seit 1953, da damals zum ersten Male wahlstatistische Untersuchungen nach Geschlecht und Altersgruppen der Wahlberechtigten und der Wähler durchgeführt wurden.

Soweit die Wahlergebnisse der statistischen Bezirke verglichen werden, befinden sich die Hauptübersichten im Anhang dieses Berichtes.

Bei allen Zahlenübersichten ist die zwischen den Wahlen von 1953 und 1957 am 25. 11. 1955 erfolgte Zuweisung des Ortsteiles Scharnhorst von dem Verwaltungsbezirk Brackel zum Verwaltungsbezirk Derne auch bei den Ergebnissen der Wahlen von 1949 und 1953 berücksichtigt worden.

1. Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung betrug in vH:

Übersicht 26

Bundestagswahl	im Bundesgebiet	in Nordrhein-Westfalen	in Dortmund
1949	78,5 ¹⁾	79,2	78,5
1953	86,0 ¹⁾	86,0	84,0
1957 ²⁾	87,8	88,5	86,3
1961 ²⁾	87,7	88,4	86,9

Die Wahlbeteiligung war in Dortmund im Vergleich zum Bundesgebiet nur mit Ausnahme der Bundestagswahl 1949 bei allen Wahlen niedriger; 1949 war sie mit dem Bund gleich hoch. Gegenüber Nordrhein-Westfalen, das 1949, 1957 und 1961 eine höhere Wahlbeteiligung als das Bundesgebiet, 1953 eine gleich hohe hatte, war die Wahlbeteiligung in Dortmund bei allen Wahlen ebenfalls niedriger. Während aber 1961 im Bundesgebiet die Wahlbeteiligung gegenüber 1957 von 87,8 auf 87,7 vH und in Nordrhein-Westfalen von 88,5 auf 88,4 vH zurückging, stieg sie in Dortmund von 86,3 auf 86,9 vH und wurde somit die bisher höchste Wahlbeteiligung aller Wahlen.

Zum Teil erhebliche Unterschiede zeigt die Entwicklung der Wahlbeteiligung in den einzelnen statistischen Bezirken (Übersicht 27).

Bei allen Wahlen war die Wahlbeteiligung in der Innenstadt niedriger als in den Außenbezirken; 1949 betrug sie in der Innenstadt 74,6 gegenüber 80,5 vH in den Außenbezirken; 1953 holte die Innenstadt aber mächtig auf. 83,1 vH der Wahlberechtigten der Innenstadt gingen zur Wahl, in der Außenstadt 84,6 vH. 1957 waren es 85,3 gegenüber 85,9 vH. 1961 fiel die Innenstadt wieder etwas zurück. 85,9 vH der Wahlberechtigten wählten in der Innenstadt, 86,9 vH in den Außenbezirken. In der Innenstadt sind vor allem die Bezirke Westfalendamm und Ruhrallee an dieser Entwicklung beteiligt. 1949 standen der Bezirk Westfalendamm mit 68,9 vH und der Bezirk Ruhrallee mit 72,2 vH weit unter dem Durchschnitt der Innenstadt (74,6 vH) und des gesamten Stadtgebietes (78,5 vH). 1961 lag ihre Wahlbeteiligung mit 87,6 bzw. 87,8 vH an 18. und 19. Stelle von 23 statistischen Bezirken.

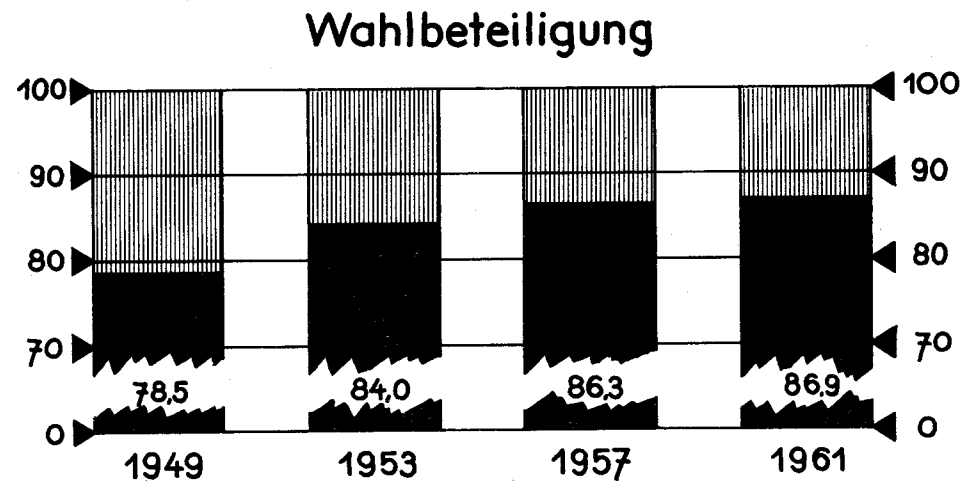
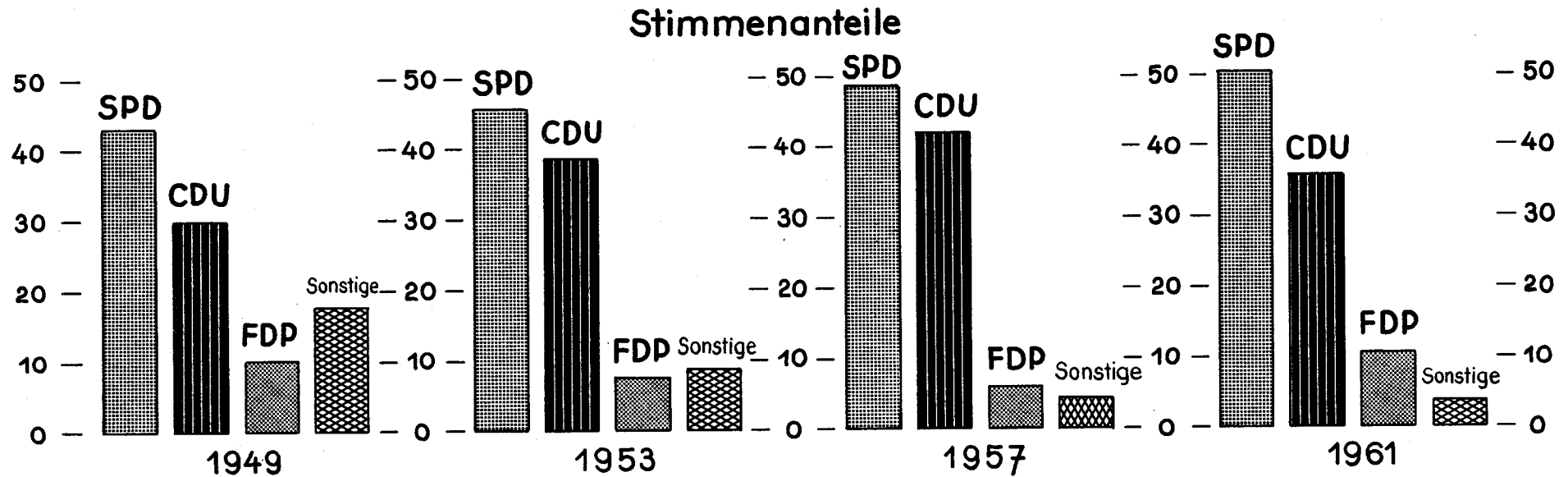
Übersicht 27

Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung in vH				Wahlbeteiligung in vH 1949 = 100			
	1949	1953	1957	1961	1949	1953	1957	1961
Stadtmitte	75,8	83,7	83,0	84,9	100	110,4	109,5	112,0
Steinplatz	73,6	79,3	81,7	81,6	100	107,7	111,0	110,9
Nordmarkt	74,2	81,3	83,9	84,8	100	109,6	113,1	114,3
Borsigplatz	74,9	83,3	84,7	86,2	100	111,2	113,1	115,1
Kaiserstraße	75,0	84,0	85,9	86,5	100	112,0	114,5	115,3
Westfalendamm	68,9	82,8	86,6	87,6	100	120,2	125,7	127,1
Ruhrallee	72,2	83,7	87,8	87,8	100	115,9	121,6	121,6
Westfalenhalle	75,7	84,3	86,6	86,8	100	111,4	114,4	114,7
Tremonia	77,2	86,8	87,9	87,1	100	112,4	113,9	112,8
Dorstf. Brücke	76,6	83,6	85,5	86,4	100	109,1	111,6	112,8
Hafen	74,5	82,0	84,7	85,1	100	110,1	113,7	114,2
Innenstadt	74,6	83,1	85,3	85,9	100	111,4	114,3	115,2
Aplerbeck	84,6	87,3	88,4	88,5	100	103,2	104,5	104,6
Brackel	80,1	85,5	86,7	87,5	100	106,7	108,2	109,2
Derne	80,3	83,7	82,7	85,6	100	104,2	103,0	106,6
Dorstfeld	79,6	84,6	84,5	85,6	100	106,3	106,2	107,5
Eving	77,6	81,4	83,8	85,1	100	104,9	108,0	109,7
Hörde	81,3	85,6	86,5	87,9	100	105,3	106,4	108,1
Hombruch	80,0	86,3	88,1	88,4	100	107,9	110,1	110,5
Huckarde	78,3	82,9	84,9	86,3	100	105,9	108,4	110,2
Lütgendortmund	80,4	85,4	86,1	85,7	100	106,2	107,1	106,6
Marten	82,7	82,4	84,7	86,2	100	99,6	102,4	104,2
Mengede	77,2	81,3	84,3	85,9	100	105,3	109,2	111,3
Wellinghofen	84,3	87,5	89,2	89,9	100	103,8	105,8	105,5
Außenstadt	80,5	84,6	85,9	86,9	100	105,1	106,7	108,0
Dortmund insges. einschl. Briefwahl	78,5	84,0	86,3	86,9	100	107,0	109,9	110,7

¹⁾ ohne Saargebiet

²⁾ einschl. Briefwahl

Stimmenanteile der Parteien und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in %



Sie überragten damit den Durchschnitt der Innenstadt (85,9 vH) und der Außenstadt sowie des gesamten Stadtgebietes mit je 86,9 vH. Zum Teil ist diese Steigerung auf die Einführung der Briefwahl 1957 zurückzuführen; aber bereits 1953 trat eine erhebliche Zunahme der Wahlbeteiligung in diesen beiden Bezirken auf. (Westfalendamm von 68,9 auf 82,8 vH, Ruhrallee von 72,2 auf 83,7 vH.)

Die von Wahl zu Wahl ansteigende Linie der Wahlbeteiligung wird in nur wenigen Bezirken unterbrochen. 1953 ging die Wahlbeteiligung in Marten von 82,7 auf 82,4 vH zurück, um dann 1957 wieder anzusteigen (84,7 vH). 1957 ist in den Bezirken Stadtmitte, Derne und Dorstfeld ein Rückgang gegenüber 1953 und 1961 in den Bezirken Steinplatz, Tremonia und Lütgendortmund ein solcher gegenüber 1957 festzustellen. Im Bezirk Ruhrallee war die Wahlbeteiligung 1957 und 1961 gleich hoch (87,8 vH).

2. Wahlergebnisse in Dortmund nach statistischen Bezirken

Am interessantesten — vor allem für die Parteien — ist die Entwicklung der politischen Parteien in den einzelnen Bezirken der Innenstadt. Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß die soziale Struktur besonders der Innenstadtbezirke z. T. erheblich voneinander abweicht. Die nördlich der Eisenbahnlinie Hamm—Dortmund—Dorstfeld gelegenen Bezirke Borsigplatz, Steinplatz, Nordmarkt, Hafen und Dorstfelder Brücke sind in der Hauptsache von den Arbeitern der dort liegenden Zechen sowie Eisen- und Stahl-

werken bewohnt, der Süden der Innenstadt (Kaiserstraße, Westfalendamm, Westfalenhalle und Tremonia) mehr von Beamten und Angestellten, wobei der Bezirk Westfalendamm sich noch einer z. T. besonders gut situierten Bewohnerschaft erfreuen kann. Die soziale Struktur zeigt sich auch in den Wahlergebnissen. Von jeher haben in der Innenstadt die SPD im Norden und die CDU im Süden ihre Hochburgen, während die FDP neben der CDU im Bezirk Westfalendamm ihre stärkste Position hat. Über die Struktur und die Religionszugehörigkeit der Wahlberechtigten in den einzelnen Bezirken sind in diesem Bericht keine Zahlen genannt, da das Zahlenmaterial der Volkszählung 1950 überholt ist und die neuen Ergebnisse der Volkszählung 1961 noch nicht vorliegen.

In der Übersicht 28 sind die Wahlergebnisse der Bundestagswahlen 1949—1961 nach statistischen Bezirken für diese 3 Parteien unter Einbeziehung der KPD und des Zentrums zusammengestellt.

Für die SPD ist die Außenstadt eine unbestrittene Domäne. Die starke einfache Mehrheit von 1949 (46,1 vH der gültigen Stimmen) sowie von 1953 (49,6 vH) wuchs 1957 mit 53,8 vH zur absoluten Mehrheit und erhöhte sich 1961 auf 55,0 vH. Diese starke Position in den Außenbezirken und das Anwachsen in der Innenstadt bewirkten, daß die SPD auch im gesamten Stadtgebiet 1961 erstmals bei einer Bundestagswahl mit 50,4 vH die absolute Mehrheit erringen konnte. 1949 hatte die SPD in der Innenstadt in den Bezirken Steinplatz, Nordmarkt, Borsigplatz, Dorstfelder Brücke und Hafen die einfache Mehrheit.

Übersicht 28

Statistischer Bezirk	Von 1000 gültigen Stimmen der Bundestagswahl ... entfielen auf ...																
	1949					1953					1957				1961		
	SPD	KPD	CDU	Z	FDP	SPD	KPD	CDU	Z	FDP	SPD	CDU	Z	FDP	SPD	CDU	FDP
Stadtmitte	225	65	447	22	207	224	19	575	4	124	241	611	1	86	295	494	183
Steinplatz	423	131	294	32	91	451	46	389	4	62	470	426	1	46	519	354	88
Nordmarkt	494	162	217	29	76	547	60	306	3	43	547	365	1	40	565	324	71
Borsigplatz	450	134	305	18	68	522	56	349	2	41	570	365	1	33	582	312	65
Kaiserstraße	322	82	382	19	159	336	25	466	3	118	374	493	1	84	413	409	147
Westfalendamm	232	52	374	17	264	199	14	546	3	176	254	559	2	121	297	435	239
Ruhrallee	275	59	352	23	253	253	15	504	3	155	294	533	2	112	335	434	199
Westfalenhalle	235	65	429	19	218	241	18	550	3	139	280	564	—	107	324	461	184
Tremonia	314	95	452	26	95	342	34	517	5	67	443	476	—	50	452	423	88
Dorstfelder Brücke	407	136	330	25	81	430	40	416	5	67	472	435	1	44	488	386	89
Hafen	442	141	289	32	70	484	40	371	4	48	500	408	1	38	549	345	70
Innenstadt	363	108	343	24	132	384	35	439	4	90	415	466	1	67	448	391	126
Aplerbeck	477	128	256	14	87	515	51	313	3	84	548	353	1	58	533	328	106
Brackel	424	101	305	14	122	449	32	373	3	101	481	403	1	67	497	357	114
Derne	443	125	321	16	65	503	57	356	2	56	570	354	1	39	587	311	64
Dorstfeld	504	130	271	19	58	536	51	337	2	48	587	346	1	41	595	306	63
Eving	520	165	223	11	59	572	62	285	2	48	610	318	1	38	624	263	72
Hörde	459	130	275	24	86	512	43	335	5	68	563	357	2	46	574	313	76
Hombruch	476	99	272	19	110	485	40	349	3	86	522	380	1	58	521	339	106
Huckarde	422	145	341	23	49	464	48	416	5	34	497	435	1	33	541	375	53
Lütgendortmund	466	133	274	16	87	501	46	358	3	59	548	376	1	43	563	324	78
Marten	403	152	304	45	75	471	46	397	6	50	507	426	1	35	543	367	58
Mengede	424	144	264	70	62	435	51	417	7	54	477	443	1	36	505	371	77
Wellinghofen	513	103	209	18	124	540	41	277	3	97	586	308	2	63	569	266	129
Außenstadt	461	128	275	23	85	496	47	351	3	68	538	377	1	47	550	329	85
Dortmund insges. ab 1953 einschl. Briefwahl	429	122	297	23	100	456	42	383	3	76	483	418	1	57	504	358	103

Seit 1953 konnte sie in den Bezirken Borsigplatz und Nordmarkt die absolute Mehrheit erringen; seit 1957 kamen der Bezirk Hafen und 1961 der Bezirk Steinplatz dazu. Im Bezirk Dorstfelder Brücke blieb es bei allen Wahlen bei der einfachen Mehrheit; sie stieg aber von 40,7 vH bei der Wahl 1949 auf 48,8 vH bei der 1961er Wahl. In den stärker „bürgerlich“ durchgesetzten Bezirken der Innenstadt konnte die SPD ebenfalls „Punkte sammeln“, die z. T. zu einem erheblichen Einbruch in die ehemals von der CDU beherrschten Bezirke führte. Es waren dies in der Hauptsache die Bezirke Kaiserstraße und Tremonia. 1961 konnte die SPD erstmals im Bezirk Kaiserstraße die einfache Mehrheit erringen. 1949 betrug ihr Anteil 32,2 vH, 1961 41,3 vH gegenüber 38,2 bzw. 40,9 vH bei der CDU. Noch offensichtlicher war das Vordringen der SPD im Bezirk Tremonia. Hier hatte die SPD 1949 31,4 vH der gültigen Stimmen erhalten, die CDU 45,2 vH. 1953 errang die CDU mit 51,7 vH die absolute Mehrheit, die SPD erhielt 34,2 vH. 1957 rückte die SPD mit 44,3 vH ziemlich nahe an die CDU, deren Anteil sich auf 47,6 vH belief, heran; 1961 „über rundete“ die SPD mit 45,2 vH die CDU, die auf 42,3 vH zurückfiel. Auch in den Bezirken Westfalendamm und Ruhrallee, in denen die SPD-Anteile 1953 gegenüber 1949 zurückgegangen waren, sowie im Bezirk Westfalenhalle konnte die SPD 1957 und vor allem 1961 gegenüber 1949 ihre Stimmenanteile erhöhen. In den Außenbezirken errang die SPD bereits 1949 in den Bezirken Dorstfeld, Eving und Wellinghofen die absolute, in allen übrigen Bezirken die einfache Mehrheit. 1953 kamen ebenfalls mit einer absoluten Mehrheit die Bezirke Aplerbeck, Derne, Hörde und Lütgendortmund hinzu, 1957 Hombruch und Marten sowie 1961 Huckarde. Nur im Bezirk Brackel blieb es bei einer einfachen, aber starken Mehrheit (1961 = 49,7 vH). Wenn man auch annehmen kann, daß sich 1953 ein mehr oder weniger großer Teil der KPD der SPD angeschlossen hat — es läßt sich dies aus den Ergebnissen der Bezirke der nördlichen Innenstadt, in denen die KPD stärker vertreten war, erkennen —, so ergibt sich doch, daß es der SPD gelungen ist, 1957 und 1961 in den sogenannten „bürgerlichen“ Bezirken erhebliche Gewinne aus den Reihen der übrigen Parteien, vor allem 1961 aus der CDU, zu erzielen.

Die CDU war nach 1949 bei der Bundestagswahl 1953 zunächst die große Gewinnerin; sie konnte aus den Kreisen des Zentrums und der FDP, vor allem aber aus der stärkeren Wahlbeteiligung (1949: 78,5 vH, 1953: 84,0 vH) heraus ihre Stimmenanteile von 29,7 auf 38,3 vH im Stadtgebiet erhöhen. Hierzu hatte in erster Linie die Innenstadt beigetragen, in der der CDU-Anteil von 34,3 auf 43,9 vH anstieg (Außenstadt 27,5 bzw. 35,1 vH). 1949 erhielt die CDU in den Bezirken Stadtmitte, Kaiserstraße, Westfalendamm, Ruhrallee, Westfalenhalle und Tremonia, also in der gesamten südlich der Eisenbahnlinie Hamm—Dortmund—Witten gelegenen Innenstadt, die einfache Mehrheit. Mit Ausnahme des Bezirks Kaiserstraße, in dem die CDU 1953 46,6 vH der Stimmen erhielt, vergrößerte sich bei der 2. Bundestagswahl in den genannten 5 übrigen Bezirken die einfache zur absoluten Mehrheit. 1957 konnte die CDU trotz des „Vormarsches“ der SPD ihre Anteile in allen Bezirken der Innenstadt und Außenstadt sowie im gesamten Stadtgebiet noch weiterhin erhöhen. Nur in den Bezirken Tremonia und Derne — hier nur gering-

fügig (— 0,2 vH) — zeigte sich ein Rückgang. Im Bezirk Tremonia ging der CDU-Anteil von 51,7 auf 47,6 vH zurück, der SPD-Anteil stieg von 34,2 auf 44,3 vH. Es verblieb somit der CDU die absolute Mehrheit in den Bezirken Stadtmitte (61,1 vH), Westfalendamm (55,9 vH), Ruhrallee (53,3 vH) und Westfalenhalle (56,4 vH), die einfache Mehrheit in den Bezirken Kaiserstraße (49,3 vH) und Tremonia (43,5 vH). Ihr Gewinn stammte 1957 aus Verlusten der FDP und der höheren Wahlbeteiligung (84,0 bzw. 86,3 vH). 1961 trat für die CDU ein erheblicher Rückschlag auf der ganzen Linie ein. Die Wahlbeteiligung erhöhte sich weiter von 86,3 auf 86,9 vH. Neben der SPD trat die bisherige Verliererin FDP als Gewinnerin auf, vor allem in den Bezirken, in denen sie schon 1949 ihre stärksten Positionen gehabt hatte (Stadtmitte, Kaiserstraße, Westfalendamm, Ruhrallee und Westfalenhalle). Der Anteil der CDU ging in der Innenstadt von 46,6 auf 39,1 vH, in den Außenbezirken von 37,7 auf 32,9 vH, im gesamten Stadtgebiet von 41,8 auf 35,8 vH zurück. Es ist deutlich zu erkennen, daß die CDU 1961 sowohl an die SPD als auch an die FDP ehemalige Anhänger verloren hat; denn in den „bürgerlichen“ Bezirken, in denen die CDU-Verluste bzw. die FDP-Gewinne am höchsten sind, tritt auch noch die SPD als Gewinnerin auf. Gegenüber 1949 hatte die CDU 1961 jedoch lediglich im Bezirk Derne einen nur geringen Verlust aufzuweisen (1949 = 32,1; 1961 = 31,1 vH), in allen anderen Bezirken waren ihre Anteile 1961 höher als 1949.

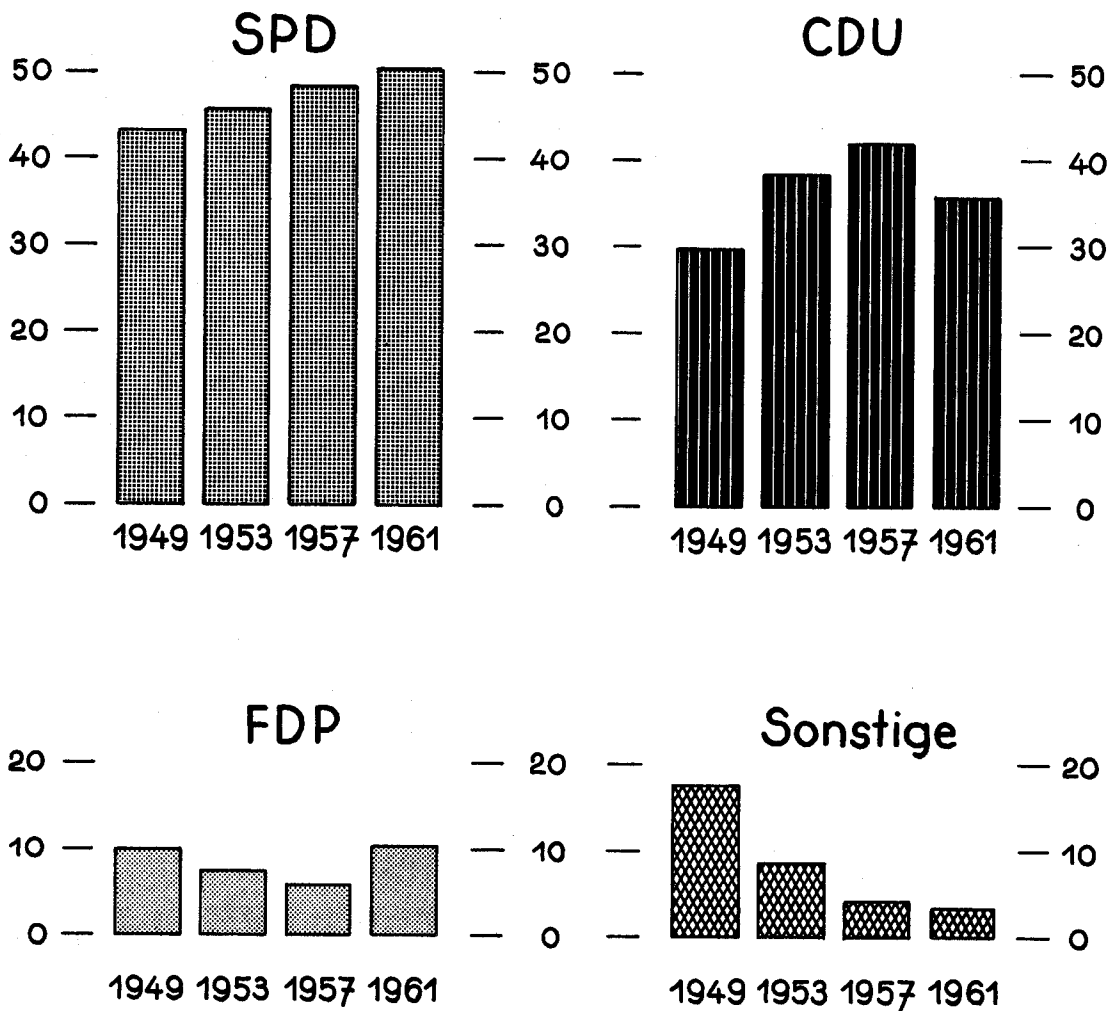
Die FDP mußte 1953 und vor allem 1957 eine erhebliche Schlappe einstecken, die sich in der Innenstadt noch mehr als in der Außenstadt zeigte. Es betrug die Stimmenanteile der FDP in vH

	1949	1953	1957
in der Innenstadt	13,2	9,0	6,7
in der Außenstadt	8,5	6,8	4,7
im ganzen Stadtgebiet	10,0	7,6	5,7

Auf die Gründe einzugehen, die zu dieser nicht zu bestreitenden Schlappe geführt haben, ist nicht Aufgabe dieses Berichtes bzw. dieser wahlstatistischen Untersuchung. Der Rückgang der Stimmenanteile der FDP von 1949 bis 1957 belief sich in der Innenstadt auf 49,2 vH, in der Außenstadt auf 44,7 vH, im ganzen Stadtgebiet auf 43,0 vH. Die Verluste waren in einzelnen Bezirken 1953 und 1957 so hoch, daß sie 1961 noch nicht restlos ausgeglichen werden konnten. In der Innenstadt erhielt die FDP 1961 11,6 vH der Stimmen (1949 13,2 vH), in der Außenstadt war der Anteil 1949 und 1961 gleich hoch (8,5 vH); im gesamten Stadtgebiet erhöhte er sich von 10,0 auf 10,3 vH. In den einzelnen Bezirken blieben die 1961er Anteile meist unter denen von 1949. Höhere Anteile sind nur in den Bezirken Dorstfelder Brücke (8,1 auf 8,9 vH), Aplerbeck (8,7 auf 10,6 vH), Dorstfeld (5,8 auf 6,3 vH), Eving (5,9 auf 7,2 vH), Mengede (6,2 auf 7,7 vH) und Wellinghofen (12,4 auf 12,9 vH) festzustellen. Im Bezirk Hafen blieben die Anteile mit 7,0 vH gleich hoch.

Die kleineren Parteien sind bewußt in diesem Abschnitt nicht aufgeführt worden, da sie z. T. zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken sind, z. T. eine zu geringe Anhängerschaft haben. Die DP und der BHE erhielten 1953 erstmals zusammen 2,9 vH der Stimmen. 1961 erschienen sie gemeinsam als GDP lediglich auf der Landesliste. Ihr Stimmenanteil betrug nur noch

Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen in %



vd
 Stadt Dortmund
 Amt für Statistik und Wahlen

0,4 vH. Die DFU erhielt 1961 bei ihrem ersten Auftreten 2,6 vH der gültigen Stimmen, ohne daß man erkennen kann, daß sie irgendeiner anderen Partei Abbruch getan hat. Sie hat ihre höchsten Anteile in der Hauptsache in den Bezirken, in denen 1949 die KPD stärker vertreten war, wie z. B. im Bezirk Nordmarkt, Borsigplatz, Derne, Dorstfeld, Eving und Mengede. Ein Teil ihrer Anhänger wird aus den Reihen der Mitläufer der SPD gekommen sein. Die Anhängerschaft der DFU war aber nirgendwo so groß, daß man von einem spürbaren Einbruch bei irgendeiner anderen Partei etwas feststellen konnte.

3. Vergleich der Sonderauszählungen in Dortmund bei den Bundestagswahlen 1953, 1957 und 1961

Bei der Bundestagswahl 1953 wurden zum ersten Male wahlstatistische Untersuchungen durchgeführt, die bei

allen späteren Wahlen fortgesetzt wurden. Obwohl des öfteren aus technischen Gründen die Wahlbezirkseinteilung geändert werden mußte, haben wir uns bemüht, nach Möglichkeit immer dieselben 50 Bezirke zur Wahlstatistik heranzuziehen. Wurden einzelne Bezirke abgeändert, so wurde darauf geachtet, daß möglichst gleichgelagerte an ihre Stelle kamen. Wenn in der Übersicht 29 die absoluten Zahlen bei den Wahlberechtigten oder bei einzelnen Parteien 1961 entgegen der politischen Entwicklung von 1953 bis 1961 niedriger als 1953 sind, ist dies auf die Neueinteilung der Wahlbezirke, die eine allgemeine Herabsetzung der Zahl der Wahlberechtigten in den einzelnen Wahlbezirken erzielen sollte, zurückzuführen.

Die Wahlbeteiligung der Männer war bei jeder Wahl stets höher als die der Frauen; sie stieg bei den Männern von 85,7 auf 88,3 vH, bei den Frauen von 82,8 auf 85,0 vH.

Übersicht 29

a) absolute Zahlen (Zweitstimmen)

	Männer			Frauen			Zusammen		
	1953	1957	1961	1953	1957	1961	1953	1957	1961
Wahlberechtigte	27 383	23 336	20 220	30 831	26 906	23 644	58 214	50 242	43 864
Nichtwähler	3 929	2 805	2 357	5 289	4 112	3 547	9 218	6 917	5 904
Wähler	23 454	20 531	17 863	25 542	22 794	20 097	48 996	43 325	37 960
Wahlbeteiligung in vH	85,7	88,0	88,3	82,8	84,7	85,0	84,2	86,2	86,5
Ungültige Stimmen	638	659	575	1 006	1 059	822	1 644	1 718	1 397
Gültige Stimmen	22 816	19 872	17 288	24 536	21 735	19 275	47 352	41 607	36 563

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

SPD	10 412	10 296	9 439	10 041	9 745	9 168	20 453	20 041	18 607
KPD	1 223	—	—	790	—	—	2 013	—	—
CDU	8 095	7 517	5 446	10 788	10 048	7 667	18 883	17 565	13 113
Zentrum	106	25	—	98	20	—	204	45	—
FDP	1 912	1 117	1 631	1 935	1 150	1 833	3 847	2 267	3 464
DP	344	387	63	254	344	63	598	731	126
BHE	432	311		355	301		787	612	
DFU	—	—	575	—	—	464	—	—	1 039
DRP	—	149	121	—	80	76	—	229	197
Sonstige	292	70	13	275	47	4	567	117	17

b) in Tausend (Zweitstimmen)

	Männer			Frauen			Zusammen		
	1953	1957	1961	1953	1957	1961	1953	1957	1961
Wahlberechtigte	470	464	461	530	536	539	je 1000		
Nichtwähler	426	406	399	574	594	601	je 1000		
Wähler	479	474	471	521	526	529	je 1000		
Ungültige Stimmen	388	384	412	612	616	588	je 1000		
Gültige Stimmen	482	478	473	518	522	527	je 1000		

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

SPD	456	518	546	409	448	476	432	482	509
KPD	54	—	—	32	—	—	42	—	—
CDU	355	378	315	440	462	398	399	422	359
Zentrum	5	1	—	4	1	—	4	1	—
FDP	84	56	94	79	53	95	81	55	95
DP	15	19	4	10	16	3	13	18	3
BHE	19	16		15	14		17	15	
DFU	—	—	33	—	—	24	—	—	28
DRP	—	8	7	—	4	4	—	5	5
Sonstige	12	4	1	11	2	0	12	2	1
	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Bei den Männern konnte die SPD ihren Anteil von 45,6 vH bei der Wahl 1953 auf 54,6 vH im Jahre 1961 erhöhen, bei den Frauen von 40,9 auf 47,6 vH (+ 19,7 bzw. 16,4 vH). Die CDU konnte von 1953 zu 1957 ihre Anteile bei den Männern um 6,5 vH auf 37,8 vH, bei den Frauen um 5,0 vH auf 46,2 vH erhöhen. 1961 kam der Rückschlag bei den Männern auf 31,5 vH (— 11,3 vH gegenüber 1953), bei den Frauen auf 39,8 vH (— 9,5 vH gegenüber 1953). Der Rückgang war somit bei den Männern höher als bei den Frauen.

Die FDP hatte 1953 bei den Männern einen Anteil von 8,4 vH, bei den Frauen einen Anteil von 7,9 vH der gültigen Stimmen. 1957 gingen diese bei den Männern und Frauen um rd. ein Drittel auf 5,6 bzw. 5,3 vH zurück. 1961 stieg der Männeranteil gegenüber 1953 um 11,9 auf 9,4 vH, der Frauenanteil um 20,3 auf 9,5 vH.

Beim Vergleich der Parteien nach der Aufteilung ihrer Anhänger nach Männern und Frauen (siehe Übersicht 30) zeigt sich, daß bei der SPD 1953 der Anteil der Männer nur geringfügig höher war als der der Frauen (50,9 zu 49,1 vH). 1957 erhöhte sich der Männeranteil — wahrscheinlich durch den Zugang ehemaliger KPD-Anhänger — auf 51,4 vH, um 1961 aber unter dem von 1953 zurückzugehen (50,7 vH). Es ist anzunehmen, daß diese Veränderung auf das Abschwenken von „Mitläufern“ zurückzuführen ist. Bei der CDU war der Frauenanteil bei allen Wahlen höher als der Männeranteil. 1957 trat nur eine geringe Erhöhung von 57,1 (1953) auf 57,2 vH ein. 1961 wanderte ein Teil der Männer ab, so daß sich der Frauenanteil auf 58,5 vH erhöhte. Die FDP, die 1953 einen nur geringen Frauenstimmenüberschuß (50,3 vH) aufwies, erhöhte diesen 1957 auf 50,7 vH und 1961 auf 52,9 vH.

Übersicht 30

Zusammensetzung der Parteien nach Männer und Frauen (Zweitstimmen)

	Von je 1000 Wählern einer Partei waren								
	1953			1957			1961		
	Männer	Frauen	+ oder — Frauen	Männer	Frauen	+ oder — Frauen	Männer	Frauen	+ oder — Frauen
SPD	509	491	— 18	514	486	— 28	507	493	— 16
KPD	608	392	— 216	—	—	—	—	—	—
CDU	429	571	+ 142	428	572	+ 144	415	585	+ 170
Zentrum	520	480	— 40	556	444	— 112	—	—	—
FDP	497	503	+ 6	493	507	+ 14	471	529	+ 58
DP	575	425	— 150	529	471	— 58	} 500	} 500	—
BHE } GDP	549	451	— 98	508	492	— 16			
DFU	—	—	—	—	—	—	553	447	— 106
DRP	—	—	—	651	349	— 302	614	374	— 252
Sonstige	515	485	— 30	476	524	+ 48	765	235	— 530

Bei der DP und dem BHE, die 1957 ihre zusammen-gerechneten Anteile (1953 bei den Männern 3,4 vH, bei den Frauen 2,5 vH) etwas verbessern konnten (Männer 3,5 vH, Frauen 3,0 vH), trat 1957 ein erheblicher Wählerschwund ein. Es verblieben nur rd. 10 vH (0,4 bzw. 0,3 vH) ihres Bestandes von 1953.

Bei der DRP, die 1957 erstmals bei der Bundestagswahl kandidierte, blieben die Stimmenanteile bei den Männern und Frauen bei den Wahlen 1957 und 1961 ziemlich gleich.

Der Erfolg der FDP von 1961 ist also z. T. auf einen stärkeren Zugang aus dem Kreise der Frauen zurückzuführen. Bei der DP und dem BHE ging der Männeranteil 1957 erheblich gegenüber 1953 zurück. 1961 waren Männer und Frauen bei der aus dem Zusammenschluß der DP und des BHE entstandenen GDP mit je 50 vH gleich stark vertreten. Bei der DRP ging der Männeranteil 1961 gegenüber 1957 von 65,1 auf 61,4 vH zurück.

Bei der Übersicht 31, in der die Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen aufgeteilt sind, zeigt

Übersicht 31

Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe	Von 1000 Wahlberechtigten einer Altersgruppe waren Nichtwähler								
	1953	1957	1961	1953	1957	1961	1953	1957	1961
	Männer			Frauen			Zusammen		
21 bis unter 25 Jahre	266	242	233	272	233	279	269	237	255
25 bis unter 30 Jahre	230	182	179	224	205	186	227	193	182
30 bis unter 40 Jahre	162	125	117	168	156	137	165	142	128
40 bis unter 50 Jahre	116	103	90	136	116	113	127	110	103
50 bis unter 60 Jahre	90	76	87	130	112	106	111	94	97
60 bis unter 70 Jahre	81	74	73	155	137	130	123	110	105
70 Jahre und älter	131	118	119	268	240	251	206	188	198
Insgesamt	143	120	117	172	153	150	158	138	135

sich gleichmäßig bei allen 3 Wahlen, daß bei den Männern die Wahlenthaltung von Altersgruppe zu Altersgruppe bis zum 70. Lebensjahr abnimmt, um — bedingt durch die Altersbeschwerden — bei den 70 Jahre alten und noch älteren Männern wieder anzusteigen. Bei den Frauen liegt diese Grenze bereits bei den 60jährigen. Die Wahlbeteiligung hat bei den 21 bis unter 25 Jahre alten Männern von Wahl zu Wahl zugenommen; sie erreichte aber bei keiner der 3 Wahlen eine der übrigen Altersgruppen. Bei den jungen Frauen (21 bis unter 25 Jahre alt) zeigte sich 1957 eine größere Wahlfreudigkeit. Die Wahlenthaltung geht von 27,2 auf 23,3 vH zurück, steigt dann aber 1961 wieder auf 27,9 vH und ist damit noch höher als die der 70 Jahre alten und noch älteren Frauen (25,1 vH). In fast allen übrigen Altersgruppen wird das Wahlinteresse von Wahl zu Wahl und von Altersgruppe zu Altersgruppe bei den Männern und — wenn auch nicht im gleichen Maße — bei den Frauen größer. Eine Ausnahme bilden nur die 50 bis unter 60 Jahre alten Männer, bei denen die Wahlbeteiligung 1961 gegenüber 1957 von 92,4 auf 91,3 vH zurückgeht, ohne daß hierfür ein Grund zu erkennen ist. Bei den „Alten“ ist die von 1957 zu 1961 ansteigende Wahlenthaltung höchstwahrscheinlich auf eine stärkere Besetzung der älteren Jahrgänge zurückzuführen.

In der Übersicht 32 sind die Wahlergebnisse der Sonderbezirke nach Parteien, Geschlecht und Alter der Wähler in von 1000 der abgegebenen Stimmen jeder Altersgruppe aufgegliedert worden. Als Ergänzung wurde in der Übersicht 33 das Auf und Ab der prozentualen Stimmenanteile der SPD, CDU und FDP in den einzelnen Altersgruppen auf der Basis 1953=100 errechnet.

Die SPD nahm von Wahl zu Wahl in jeder Altersgruppe bei den Männern und bei den Frauen zu; bei den Männern war 1961 der Zugang seit 1953 (von 444 auf 528 = 18,9 vH) höher als bei den Frauen (von 393 auf 456 = 16,0 vH). Besonders auffallend ist 1957

der Zugang bei den 60 Jahre alten und älteren Männern. Die im gleichen Alter stehenden Frauen holten 1957 und 1961 ebenfalls auf, so daß sich 1961 der Anteil (von 345 auf 436) um 26,4 vH gegenüber 1953 erhöhte (bei den Männern von 408 auf 509 = 24,8 vH).

Die CDU konnte bei den Wahlen 1957 bei den bis zu 60 Jahre alten Männern und Frauen ihre Anteile gegenüber 1953 noch erhöhen, bei den älteren Wählern (60 Jahre und älter) wanderten aber bereits 1957 4,1 vH bei den Männern (Rückgang von 393 auf 377) und 2,3 vH bei den Frauen ab (Rückgang von 486 auf 475). 1961 sind weitere Verluste in allen Altersgruppen festzustellen, vor allem abermals bei den „Alten“. Verglichen mit 1953 betrug der Rückgang bei den Stimmenanteilen der Männer 17,3 vH (von 345 auf 305), bei den Frauen 15,8 vH (von 422 auf 382). Überhaupt war der Rückgang in allen Altersgruppen bei den Männern stärker als bei den Frauen. In der Altersgruppe bis unter 30 Jahre gingen die Stimmenanteile bei den Männern um 11,1 vH (von 353 auf 314), bei den Frauen um 6,3 vH (von 413 auf 387), bei den 30 bis unter 60jährigen Männern um 10,3 vH (von 328 auf 294) und bei den gleichaltrigen Frauen um 8,9 vH (von 405 auf 369) zurück.

Die FDP konnte die 1957 in allen Altersgruppen erlittene schwere Schlappe, die bis zu einem Drittel der Stimmenanteile von 1953 ging, 1961 weitestgehend wettmachen. Ihre Stimmenanteile erhöhten sich vor allem bei den unter 30 Jahre alten Wählern. Die Gewinne wurden aber bei den älteren Wählergruppen geringer. Sie waren hier bei den Frauen höher als bei den Männern. Überhaupt hat die FDP ihren Gewinn zu einem nicht geringen Teil den Frauen zu verdanken. Die DP hatte 1957 bei den jüngeren Wählern ihre Stimmenanteile (Männer 12 vT, Frauen 10 vT) halten können, während beim BHE 1957 bei den Männern in allen Altersgruppen bereits Verluste eingetreten waren. Die bis zu 60 Jahre alten Frauen hatten ihre Anteile behalten, die 60 Jahre alten und älteren Frauen

Übersicht 32

Wahlergebnis nach Parteien, Geschlecht und Alter der Wähler
in Tausend der abgegebenen Stimmen jeder Altersgruppe

Altersgruppe	Wahl	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen										
			SPD	KPD	CDU	Zentr.	FDP	DP	BHE	DFU	DRP	Sonst.	Zus.
Männer													
21 bis unter 30 Jahre	1953	24	469	43	353	3	59	12	21	×	×	16	976
	1957	31	515	×	366	1	45	12	18	×	10	2	969
	1961	24	554	×	314	×	84		3		17	4	—
30 bis unter 60 Jahre	1953	28	447	57	328	4	88	16	20	×	×	12	972
	1957	32	500	×	362	2	57	20	15	×	8	4	968
	1961	34	529	×	294	×	97		4		34	8	—
60 Jahre und älter	1953	27	408	46	393	6	81	12	14	×	×	13	973
	1957	33	493	×	377	1	55	23	12	×	4	2	967
	1961	34	509	×	325	×	84		3		38	6	1
Zusammen	1953	27	444	52	345	5	82	15	18	×	×	12	973
	1957	32	502	×	366	1	54	19	15	×	7	4	968
	1961	32	528	×	305	×	91		4		32	7	1

Altersgruppe	Wahl	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen										
			SPD	KPD	CDU	Zentr.	FDP	DP	BHE	DFU	DRP	Sonst.	Zuz.
Frauen													
21 bis unter 30 Jahre	1953	37	415	31	413	3	68	10	13	×	×	10	963
	1957	42	435	×	446	2	46	10	13	×	4	2	958
	1961	36	462	×	387	×	93	3	3	17	2	—	964
30 bis unter 60 Jahre	1953	39	403	34	405	3	80	11	15	×	×	10	961
	1957	45	438	×	427	1	52	16	15	×	4	2	955
	1961	40	464	×	369	×	95	3	3	25	4	—	960
60 Jahre und älter	1953	41	345	21	486	7	68	9	9	×	×	14	959
	1957	52	392	×	475	0	50	16	10	×	3	2	948
	1961	46	436	×	409	×	82	2	2	21	4	—	954
Zusammen	1953	39	393	31	422	4	76	10	14	×	×	11	961
	1957	46	428	×	441	1	51	15	13	×	3	2	954
	1961	41	456	×	382	×	91	3	3	23	4	—	959
Männer und Frauen													
21 bis unter 30 Jahre	1953	31	443	37	382	3	63	11	17	×	×	13	969
	1957	36	477	×	404	1	46	11	16	×	7	2	964
	1961	30	511	×	348	×	88	3	3	17	3	—	970
30 bis unter 60 Jahre	1953	34	424	45	368	4	84	13	17	×	×	11	966
	1957	39	467	×	397	1	54	18	15	×	6	3	961
	1961	37	493	×	334	×	96	4	4	30	6	—	963
60 Jahre und älter	1953	35	375	32	443	7	74	10	11	×	×	13	965
	1957	44	438	×	431	1	52	19	10	×	3	2	956
	1961	41	469	×	371	×	82	3	3	29	5	—	959
Zusammen	1953	34	417	41	385	4	78	12	17	×	×	10	964
	1957	40	463	×	405	1	52	17	14	×	5	3	960
	1961	37	490	×	346	×	91	3	3	27	5	1	963

hatten den Anteil von 9 auf 10 je Tausend erhöht. Bei der Wahl 1961 verblieben von beiden Parteien, zur GDP zusammengeschlossen, zusammen nur rund ein Zehntel der Stimmenanteile in allen Altersgruppen. Bei der DRP, die 1957 erstmals aufgetreten war, verminderten sich 1961 die Stimmenanteile bei den jungen Wählern, in der mittleren Altersgruppe blieben sie gleich, und in den „höheren Lagen“ nahmen sie etwas zu.

Eine ständig aufsteigende Linie in allen Altersgruppen der Männer und Frauen ist, wie aus der Übersicht 33 hervorgeht, nur bei der SPD festzustellen. Während der Zugang bei den bis unter 60 Jahre alten Frauen niedriger als der der Männer in den gleichen Altersstufen ist, ist er bei den 60 Jahre alten und älteren Frauen etwas höher als bei den gleichaltrigen Männern. Bei der CDU tritt der größte Verlust bei den Alten ein, bei den Männern etwas mehr als bei den Frauen. Allgemein gesehen, hielten die Frauen der CDU die Treue besser als die Männer.

Bei der FDP haben die bis 30 Jahre alten Männer den stärksten Gewinnanteil zu verzeichnen, während sich ihr bei den älteren Wählern die über 30 Jahre alten Frauen in größerer Zahl als die im gleichen Alter stehenden Männer zuwandten.

Während des Setzens dieses Berichtes in der Druckerei wurden in der Tagespresse die ersten Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes über die Sonderauszählungen veröffentlicht. Dem Dortmunder Amt für Statistik und Wahlen lag der Bericht noch nicht vor, so daß die in der Presse gebrachten Zahlen nicht nachgeprüft werden konnten. Des Interesses halber seien die Bundeszahlen mit den Dortmunder Zahlen verglichen. Die Zahl der Wahlberechtigten, die von der Briefwahl Gebrauch machten, betrug im Bundesgebiet — auf 1000 Wahlberechtigte umgerechnet — 59, in Nordrhein-Westfalen 63 und in Dortmund 58. Im Wahlkreis 115 Dortmund I entfielen auf 1000 Wahlberechtigte an Briefwahlscheinanträgen 71, im Wahlkreis 116 Dortmund II 53 und im Wahlkreis 117 Dortmund III ohne Lünen 44. Die Wahlbeteiligung im Bundesgebiet war bei den Frauen (86,2 vH) niedriger als bei den Männern (88,9 vH), in Dortmund 85,0 bzw. 88,3 vH. Die geringste Wahlbeteiligung haben im Bundesgebiet wie in Dortmund die jüngsten und die ältesten Gruppen der Wahlberechtigten aufzuweisen.

Von den 21- bis unter 25jährigen Wahlberechtigten wählten im Bundesgebiet 79,5 vH, in Dortmund 74,5 vH. Während im Bundesgebiet bei den über 70 Jahre alten Frauen mit 75,8 vH die geringste Wahlbeteiligung vorliegt (Dortmund 74,9 vH), zeigten in

Vergleich der Stimmenanteile der SPD, CDU und FDP bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1961
in Tausend der Wähler jeder Altersgruppe (1953 = 100)

Wahl	Männer			Frauen		
	SPD	CDU	FDP	SPD	CDU	FDP
Altersgruppe: von 21 bis unter 30 Jahre						
1953	100	100	100	100	100	100
1957	109,8	103,7	76,3	104,8	108,2	67,6
1961	118,1	88,9	142,4	111,3	93,7	136,8
Altersgruppe: von 30 bis unter 60 Jahre						
1953	100	100	100	100	100	100
1957	111,9	110,4	64,8	108,7	105,4	65,0
1961	118,3	89,7	110,2	115,1	91,1	118,8
Altersgruppe: 60 Jahre und älter						
1953	100	100	100	100	100	100
1957	120,8	95,9	67,9	113,6	97,7	73,5
1961	124,8	82,7	103,7	126,4	84,2	120,6
Männer zusammen			Frauen zusammen			
1953	100	100	100	100	100	100
1957	113,1	106,1	65,9	108,9	104,5	67,1
1961	118,9	88,4	111,0	116,0	90,5	119,7
Männer und Frauen zusammen						
	SPD		CDU		FDP	
1953	100		100		100	
1957	111,0		105,2		66,7	
1961	117,5		89,9		116,7	

Dortmund die 21 bis unter 25 Jahre alten Frauen das geringste Wahlinteresse (72,1 vH). Bei den 70 Jahre alten und noch älteren Männern betrug dagegen die Wahlbeteiligung im Bundesgebiet 87,1 vH, in Dortmund dagegen sogar 88,1 vH; die höchste Wahlbeteiligung wiesen im Bundesgebiet und in Dortmund die 50 bis unter 70 Jahre alten Männer (je 91,9 vH) und die 40 bis unter 60 Jahre alten Frauen (im Bundesgebiet 89,4 vH, in Dortmund 89,1 vH) auf. Eine weitere Aufteilung dieser Altersgruppen war in der Presse nicht erwähnt. Die höchste Wahlbeteiligung lag in Dortmund bei den von 60 bis unter 70 Jahre alten Männern mit 92,7 vH vor, bei den Frauen in der Altersgruppe von 50 bis unter 60 Jahre mit 89,4 vH. Der Stimmenanteil der Männer ging bei der CDU im Bundesgebiet von 44,6 vH bei der Bundestagswahl 1957 auf 40,3 vH am 17. 9. 1961 zurück, in Dortmund von 37,8 auf 31,5 vH; bei der SPD stieg er im Bundesgebiet von 35,3 auf 39,7 vH, in Dortmund von 51,3 auf 54,6 vH und bei der FDP im Bundesgebiet von 8,6 auf 13,6 vH, in Dortmund von 5,6 auf 9,4 vH. Bei den Frauen betrugen die Stimmenanteile der CDU 1957 im Bundesgebiet 53,5 vH, 1961 noch 49,6 vH, in Dortmund 46,2 bzw. 39,8 vH. Bei der SPD erhöhten sich die Anteile der Frauen im Bundesgebiet von 28,9 auf 32,9 vH, in Dortmund von 44,8 auf

47,6 vH und bei der FDP im Bundesgebiet von 7,4 auf 12,2 vH, in Dortmund von 5,3 auf 9,5 vH.

4. Ergebnisse der früheren Bundestagswahlen im Bundesgebiet und in Nordrhein-Westfalen im Vergleich mit Dortmund

Bei der Umrechnung der Wahlergebnisse auf der Basis 1949 = 100 im Teil b) der Übersicht 34 mußten zu den „sonstigen“ Parteien auch die DP (im Bund seit 1949, im Land NW und in Dortmund seit 1953), der BHE (erstmal 1953), die DFU (erstmal 1961) und die DRP (im Bund erstmal 1953, im Land NW und in Dortmund erstmal 1957) hinzugenommen werden. Sie wurden mit den Splitterparteien als „übrige Parteien“ zusammengefaßt.

Die Wahlbeteiligung war — wie bereits erwähnt — in Dortmund 1949 mit der im Bundesgebiet gleich hoch (78,5 vH), bei den späteren Wahlen niedriger. Im Vergleich zur Wahlbeteiligung im Lande Nordrhein-Westfalen war sie bei allen Wahlen in Dortmund niedriger. Während jedoch die Wahlfreudigkeit 1961 im Bundesgebiet und im Land NW 0,1 vH niedriger als 1957 war (87,7 bzw. in NW 88,4 vH), stieg sie in Dortmund von 86,3 vH im Jahre 1957 auf 86,9 vH bei der Wahl 1961.

a) in von Hundert bzw. in von Tausend der Wähler

	Bundesgebiet				Nordrhein-Westfalen				Dortmund			
	1949	1953	1957	1961	1949	1953	1957	1961	1949	1953	1957	1961
Wahlbeteiligung in vH	78,5	86,0	87,8	87,7	79,2	86,0	88,5	88,4	78,5	84,0	86,3	86,9
Ungültige Stimmen in vH	3,1	3,3	3,8	4,0	2,7	2,9	3,3	2,9	2,6	3,5	4,0	3,6
Gültige Stimmen in vH	96,9	96,7	96,2	96,0	97,3	97,1	96,7	97,1	97,4	96,5	96,0	96,4

Von 1000 gültigen
Stimmen entfielen auf:

SPD	292	288	318	362	314	319	335	373	429	456	483	504
KPD	57	22	×	×	76	29	×	×	122	42	×	×
CDU/CSU	310	452	502	454	369	489	544	476	297	383	418	358
Zentrum ¹⁾	72	25	9	×	89	27	8	×	23	3	1	×
FDP	119	95	77	128	86	85	63	117	100	76	57	103
DP	40	33	34	} 28	×	10	16	} 9	×	12	16	} 4
BHE	×	59	46		×	27	25		×	17	17	
DFU	×	×	×	19	×	×	×	20	×	×	×	26
DRP	×	11	10	8	×	×	6	5	×	×	6	5
Sonstige	151	32	13	2	×	14	3	0	29	11	2	0

b) 1949 = 100

	Bundesgebiet				Nordrhein-Westfalen				Dortmund			
	1949	1953	1957	1961	1949	1953	1957	1961	1949	1953	1957	1961
Wahlbeteiligung	100	109,6	111,8	111,7	100	106,6	111,7	111,6	100	107,0	109,9	110,7
Ungültige Stimmen	100	106,5	122,6	129,0	100	107,4	122,2	107,4	100	134,6	153,8	138,5
SPD	100	98,6	108,9	124,0	100	101,6	106,7	118,8	100	106,3	112,6	117,5
KPD	100	38,6	×	×	100	38,2	×	×	100	34,4	×	×
CDU/CSU	100	145,8	161,9	146,5	100	132,5	147,4	129,0	100	129,0	140,7	120,5
Zentrum ¹⁾	100	34,7	11,0	×	100	30,3	9,0	×	100	13,0	4,3	×
FDP	100	79,8	64,7	107,6	100	98,8	73,3	136,0	100	76,0	57,0	103,0
Übrige Parteien ²⁾	100	70,7	53,9	29,8	100	77,3	75,8	51,5	100	137,9	141,4	120,7

¹⁾ Beim Bund: Zentrum, Föderalistische Union (1957) oder Bayernpartei

²⁾ einschl. DP/BHE (GDP), DFU und DRP

Die SPD hatte 1953 im Bundesgebiet trotz der größeren Wahlbeteiligung und trotz des, wenn auch vielleicht geringen Zuzugs aus den Reihen der KPD, ihren 1949er Stimmenanteil von 29,2 vH der gültigen Stimmen nicht halten können. Er ging auf 28,8 vH zurück, um dann 1957 auf 31,8 und 1961 auf 36,2 vH zu steigen. Prozentual betrug der Zugang 1949 bis 1961 insgesamt 24,0 vH. In Nordrhein-Westfalen ist das leichte Absinken von 1953 nicht festzustellen; hier stiegen die prozentualen Stimmenanteile von Wahl zu Wahl von 1949 mit 31,4 vH bis 1961 auf 37,3 vH an. Der Zuwachs betrug von 1949 bis 1961 insgesamt 18,8 vH. In Dortmund lagen die Stimmenanteile der SPD stets höher als im Bundesgebiet und im Land NW. Auf der Basis 1949 = 100 stiegen 1953 ihre Stimmenanteile um 6,3 vH, 1957 um 12,6 vH und 1961 um 17,5 vH. 1961 erhielt die SPD zum ersten Male bei einer Bundestagswahl seit 1949 in Dortmund die absolute Mehrheit (50,4 vH).

Die CDU/CSU war bei dem starken Anwachsen der Wahlbeteiligung nach 1949 die Hauptgewinnerin. Sie konnte im Bundesgebiet und im Lande NW erstmals

1957 die absolute Mehrheit mit 50,2 bzw. 54,4 vH erringen. 1961 blieb es mit 45,4 bzw. 47,6 vH aber nur bei einer einfachen Mehrheit. Von 1949 = 100 aus gesehen stiegen im Bundesgebiet und in Nordrhein-Westfalen ihre Stimmenanteile 1957 um 61,9 bzw. 47,4 vH an. Sie waren 1961 aber nur noch um 46,5 bzw. 29,0 vH höher als 1949. In Dortmund waren die Stimmenanteile der CDU stets unter denen im Bundesgebiet und in NW. Sie stiegen von 29,7 vH im Jahre 1949 auf 38,3 vH 1953 bzw. 1957 auf 41,8 vH und sanken 1961 auf 35,8 vH zurück.

Die FDP hatte im Bundesgebiet stets höhere Anteile als im Land NW und in Dortmund. Der Rückgang 1953 — im Bundesgebiet von 11,9 auf 9,5 vH, in Dortmund von 10,0 auf 7,6 vH — wirkte sich im Land NW noch nicht so stark aus. Hier ging der Anteil von 8,6 nur auf 8,5 vH zurück. 1949 = 100 gesetzt, betrug der Rückgang im Bundesgebiet 21,2 vH, in NW 1,2 vH, in Dortmund 24,0 vH. 1957 ging es weiter bergab. Im Bundesgebiet verblieben der FDP 7,7 vH, im Land NW 6,3 vH und in Dortmund nur 5,7 vH. Gegenüber 1949 = 100 belief sich der Rück-

gang auf 35,3 vH im Bundesgebiet, im Land NW auf 26,7 vH und in Dortmund auf 43,0 vH. Die Bundestagswahl 1961 ließ die Stimmenanteile über die bei der 1949er Wahl erhaltenen hinaus ansteigen auf 12,8 vH im Bundesgebiet, auf 11,7 vH im Land NW bzw. 10,3 vH in Dortmund. Auf der Basis 1949 = 100 betrug der Zugang im Bundesgebiet 7,6 vH, in NW 36,0 vH und in Dortmund 3,0 vH. Die DP war 1949 schon im Bundesgebiet (4,0 vH der

gültigen Stimmen), nicht aber im Land NW bzw. in Dortmund als Wahlbewerber aufgetreten. 1953 erschien die DP und als weitere Partei der BHE auch in NW und in Dortmund. 1957 konnte die DP im Bundesgebiet ihren bei der Wahl 1953 auf 3,3 vH gesunkenen Stimmenanteil auf 3,4 vH, im Land NW von 1,0 auf 1,6 vH und in Dortmund von 1,2 ebenfalls auf 1,6 vH erhöhen. Der BHE ging dagegen im Bundesgebiet von 5,9 auf 4,6 vH und im Land NW von 2,7 auf 2,5 vH

Übersicht 35

Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949—1961 nach Landes- und Gebietsteilen
a) absolut

Wahl	Von den gültigen Stimmen entfielen auf:										Insgesamt
	SPD	KPD	CDU	Zentrum	FDP	DP	BHE	DFU	DRP	Sonstige ¹⁾	
Industriegebiet (westfälischer Teil)											
1949	553 849	171 799	440 255	67 790	113 027	—	—	—	—	73 797	1 422 517
1953	713 981	76 274	713 387	23 462	126 576	12 951	31 863	—	—	20 150	1 718 644
1957	843 546	—	872 746	6 308	100 258	20 814	36 210	—	13 819	4 836	1 898 537
1961	965 574	—	799 931	—	185 562	11 436		53 841	10 969	758	2 028 071
Sauerland und Siegerland											
1949	165 778	21 167	241 319	65 563	49 294	—	—	—	—	65 297	608 418
1953	176 229	7 500	342 075	27 028	71 482	6 167	27 359	—	—	18 316	676 156
1957	196 934	—	402 303	9 284	52 731	14 464	25 998	—	5 963	2 203	709 880
1961	263 080	—	380 724	—	101 290	10 173		9 338	3 179	582	768 366
Münsterland											
1949	113 611	15 755	209 605	136 279	22 643	—	—	—	—	37 608	535 501
1953	123 397	5 116	370 321	46 128	29 833	6 129	24 973	—	—	2 865	608 762
1957	135 471	—	436 747	20 974	26 760	12 016	22 692	—	2 679	1 399	658 738
1961	175 147	—	452 488	—	69 398	9 144		6 726	2 271	536	715 710
Ost-Westfalen											
1949	265 190	27 472	262 764	57 462	51 560	—	—	—	—	84 247	748 695
1953	309 497	9 519	370 912	20 925	105 320	14 543	41 369	—	—	11 073	883 158
1957	333 778	—	436 688	7 624	75 807	25 646	37 455	—	10 431	3 543	930 972
1961	387 608	—	427 956	—	146 698	13 558		12 585	5 894	582	994 881
Westfalen zusammen											
1949	1 098 428	236 193	1 153 943	329 094	236 524	—	—	—	—	260 949	3 315 131
1953	1 323 104	98 409	1 796 695	117 543	333 211	39 790	125 564	—	—	52 404	3 886 720
1957	1 509 729	—	2 148 484	44 190	255 556	72 940	122 355	—	32 892	11 981	4 198 127
1961	1 791 409	—	2 061 099	—	502 948	44 311		82 490	22 313	2 458	4 507 028
Nordrhein zusammen											
1949	1 010 744	277 032	1 327 580	272 341	344 932	—	—	—	—	178 783	3 411 412
1953	1 229 910	130 183	2 118 625	99 535	349 691	40 244	88 387	—	—	65 134	4 121 709
1957	1 455 887	—	2 665 512	28 373	299 225	68 390	102 573	—	24 863	12 321	4 657 144
1961	1 757 950	—	2 469 454	—	615 512	38 820		105 952	21 619	1 911	5 011 218
Nordrhein-Westfalen insgesamt											
1949	2 109 172	513 225	2 481 523	601 435	581 456	—	—	—	—	499 732	6 726 543
1953	2 553 014	228 592	3 915 320	217 078	682 902	80 034	213 915	—	—	117 538	8 008 429
1957	2 965 616	—	4 813 996	72 563	554 781	141 330	224 928	—	57 755	24 302	8 855 271
1961	3 549 359	—	4 530 553	—	1 118 460	83 131		188 442	43 932	4 369	9 518 246

¹⁾ Sonstige Parteien:

1949 RSF = Radikal-soziale Freiheitspartei

DKP/DRP/NR = Deutsche Konservative Partei, Deutsche Rechtspartei, Nationale Rechte

RWVP = Rheinisch-Westfälische Volkspartei

1953 GVP Gesamtdeutsche Volkspartei

1957 BdD = Bund der Deutschen, MSt = Deutscher Mittelstand

1961 DG = Deutsche Gemeinschaft

b) in von Hundert bzw. in von Tausend

Wahl	Wahl- beteiligung in vH	Von 1000 gültigen Stimmen entfielen auf:									
		SPD	KPD	CDU	Zentrum	FDP	DP	BHE	DFU	DRP	Sonstige ¹⁾
Industriegebiet (westfälischer Teil)											
1949	82,8	389	121	309	49	80	—	—	—	—	52
1953	86,5	415	44	415	14	74	8	18	—	—	12
1957	88,2	444	—	460	3	53	11	19	—	7	3
1961	88,8	476	—	394	—	92	6	—	27	5	0
Sauerland und Siegerland											
1949	85,1	272	35	397	108	81	—	—	—	—	107
1953	87,9	261	11	506	40	106	9	40	—	—	27
1957	88,9	277	—	567	13	74	20	37	—	8	4
1961	89,5	342	—	496	—	132	13	—	12	4	1
Münsterland											
1949	86,8	212	29	391	255	42	—	—	—	—	71
1953	90,0	203	8	608	76	49	10	41	—	—	5
1957	91,8	206	—	663	32	41	18	34	—	4	2
1961	92,0	245	—	632	—	97	13	—	9	3	1
Ost-Westfalen											
1949	78,9	354	37	351	77	69	—	—	—	—	92
1953	88,8	350	11	420	24	119	16	47	—	—	13
1957	90,5	359	—	469	8	81	28	40	—	11	4
1961	90,4	390	—	430	—	147	14	—	12	6	1
Westfalen zusammen											
1949	81,2	331	71	348	99	72	—	—	—	—	79
1953	87,8	341	25	462	30	86	10	32	—	—	4
1957	89,4	360	—	511	11	61	17	29	—	8	3
1961	89,8	397	—	457	—	112	10	—	18	5	1
Nordrhein zusammen											
1949	77,3	297	81	389	80	101	—	—	—	—	52
1953	84,3	298	32	514	24	85	10	21	—	—	16
1957	87,7	313	—	572	6	64	15	22	—	5	3
1961	87,2	351	—	493	—	123	8	—	21	4	0
Nordrhein-Westfalen insgesamt											
1949	79,2	314	76	369	89	86	—	—	—	—	66
1953	86,0	319	29	489	27	85	10	27	—	—	14
1957	88,5	335	—	544	8	63	16	25	—	6	3
1961	88,4	373	—	476	—	117	9	—	20	5	0

1) Anmerkung siehe Übersicht 35 a

zurück; in Dortmund erhielt er bei beiden Wahlen 1,7 vH. Die aus beiden Parteien 1961 gebildete GDP brachte es im Bundesgebiet auf 2,8 vH, im Land NW auf 0,9 vH und in Dortmund auf 0,4 vH der gültigen Stimmen, während beide Parteien gemeinsam es 1953 im Bundesgebiet noch auf 9,2 vH, im Land NW auf 3,7 vH und in Dortmund auf 2,9 vH gebracht hatten. Die DRP trat ebenfalls 1953 erstmals im Bund und 1957 erstmals in Nordrhein-Westfalen und in Dortmund auf. Ihre Stimmenanteile waren bei den 1957er und 1961er Wahlen im Land NW und in Dortmund mit 0,6 bzw. 0,5 vH gleich hoch. Im Bundesgebiet waren sie etwas höher (1953 1,1 vH, 1957 1,0 vH und 1961 0,8 vH).

Die Splitterparteien, die 1949 im Bundesgebiet noch 15,1 vH ausgemacht hatten, sanken überall zur Bedeutungslosigkeit herab.

5. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949—1961 in Nordrhein-Westfalen nach Landes- und Gebiets- teilen

In einer weiteren Übersicht 35 sind die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949, 1953, 1957 und 1961 in Nordrhein-Westfalen nach den Landesteilen Nordrhein und Westfalen und innerhalb Westfalens gebietsweise aufgeteilt worden. Als „Industriegebiet“ (westfälischer Teil) sind aus dem Regierungsbezirk Arnsberg die Stadtkreise Bochum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne, Lünen, Wanne-Eickel, Watten-scheid und Witten sowie die Landkreise Ennepe-Ruhr und Unna, aus dem Regierungsbezirk Münster die Stadtkreise Bottrop, Gelsenkirchen, Gladbeck und Recklinghausen sowie der Landkreis Recklinghausen zusammengefaßt worden. Als „Sauerland und Siegerland“ wurden aus dem restlichen Regierungsbezirk

Arnsberg die Stadtkreise Iserlohn, Lüdenscheid und Siegen mit den Landkreisen Altena, Arnsberg, Brilon, Iserlohn, Lippstadt, Meschede, Olpe, Siegen, Soest und Wittgenstein bezeichnet, als „Münsterland“ der Rest des Regierungsbezirks Münster mit den Stadtkreisen Bocholt und Münster sowie den Landkreisen Ahaus, Beckum, Borken, Coesfeld, Lüdinghausen, Steinfurt, Tecklenburg und Warendorf. „Ostwestfalen“ ist der gesamte Regierungsbezirk Detmold.

Beim Vergleich der Wahlbeteiligung zeigt sich, daß im Landesteil Westfalen die Wahlbeteiligung bei allen Bundestagswahlen höher war als im Landesteil Nordrhein. 1961 stieg in Westfalen die Wahlbeteiligung von 89,4 (1957) noch auf 89,8 vH. In Nordrhein dagegen ging sie von 87,7 auf 87,2 vH zurück und bewirkte, daß im Lande NW insgesamt die Wahlbeteiligung ebenfalls etwas niedriger als 1957 war (1957: 88,5 vH, 1961: 88,4 vH). In Westfalen selbst hatte das „Münsterland“ bei allen Wahlen die höchste Wahlbeteiligung. Bereits 1953 betrug sie 90,0 vH und stieg 1957 auf 91,8 vH und 1961 auf 92,0 vH. „Ostwestfalen“ hatte 1949 von den westfälischen Landesteilen mit 78,9 vH die niedrigste Wahlbeteiligung, belegte dann aber bei den späteren Wahlen stets den 2. Platz. Hier wurde 1957 erstmals ebenfalls von über 90 vH der Wahlberechtigten (90,5 vH) das Wahlrecht ausgeübt. 1961 waren es etwas weniger (90,4 vH). Das „Sauerland und Siegerland“ hatte 1949 in Westfalen nach dem „Münsterland“ die stärkste Wahlbeteiligung unter den

Landesteilen (85,1 vH). Bei den späteren Wahlen nahm es stets den 3. Platz nach „Ostwestfalen“ ein. 1961 stieg aber hier die Wahlbeteiligung von 88,9 vH im Jahre 1957 auf 89,5 vH. „Letzter Sieger“ — mit Ausnahme von 1949, wo „Ostwestfalen“ noch niedriger lag — war bei den Wahlen von 1953 bis 1961 stets der „westfälische Teil des Industriegebiets“. Die Wahlbeteiligung war aber — abgesehen von 1957 — stets höher als im Lande NW und bei allen Wahlen höher als im Landesteil Nordrhein.

Die einzelnen Parteien entwickelten sich in den einzelnen Landes- und Gebietsteilen — nicht zuletzt bedingt durch die religiöse und soziale Zusammensetzung der Bevölkerung — ziemlich unterschiedlich. Im „Industriegebiet“ Westfalens hatte die SPD 1949 mit 38,9 vH der gültigen Stimmen die einfache Mehrheit gegenüber 30,9 vH der CDU. 1953 konnte die CDU 273 132 Stimmen mehr erhalten, die SPD 160 132; der Stimmentvorsprung der SPD betrug nur 594 Stimmen. 1957 errang die CDU mit 46,0 vH der gültigen Stimmen die einfache Mehrheit (SPD 44,4 vH). Die FDP, deren Stimmenanteil 1953 von 8,0 auf 7,4 vH trotz eines Gewinnes von 13 539 Stimmen zurückgegangen war, erlitt 1957 einen Verlust von 26 318 Stimmen; ihr Stimmenanteil fiel auf 5,3 vH zurück. Die Wahl 1961 brachte eine völlige Verschiebung. Die SPD konnte einen Gewinn von 14,5 vH ihrer Anhängererschaft verbuchen; ihr Stimmenanteil von 47,6 vH verschaffte ihr die einfache Mehrheit, da der Stimmen-

Übersicht 36

Zahl der Wähler sowie Verluste und Gewinne der einzelnen Parteien 1961 gegenüber 1957

a) absolut

	Industriegebiet	Sauerland Siegerland	Münsterland	Ost-Westfalen	Westfalen zusammen	Nordrhein	Nordrhein-Westfalen
Zugang an Wählern	129 534	58 486	56 972	63 909	308 901	354 074	662 975
Verluste „Sonstige“	4 078	2 784	863	2 961	9 523	10 410	19 933
„ DRP	2 850	1 621	408	4 537	10 579	3 244	13 823
„ DP-BHE (GDP)	45 588	30 289	25 564	49 543	150 984	132 143	283 127
„ Zentrum	6 308	9 284	20 974	7 624	44 190	28 373	72 563
„ CDU	72 815	21 579	—	8 732	87 385	196 058	283 443
zusammen	261 173	124 043	104 781	137 306	611 562	724 302	1 335 864
Hiervon erhielten:							
DFU	53 841	9 338	6 726	12 585	82 490	105 952	188 442
FDP	85 304	48 559	42 638	70 891	247 392	316 287	563 679
SPD	122 028	66 146	39 676	53 830	281 680	302 063	583 743
CDU	—	—	15 741	—	—	—	—
zusammen	261 173	124 043	104 781	137 306	611 562	724 302	1 335 864

b) in von Hundert

	49,6	47,2	54,4	46,5	50,5	48,9	49,6
Zugang an Wählern	49,6	47,2	54,4	46,5	50,5	48,9	49,6
Verluste „Sonstige“	1,6	2,2	0,8	2,2	1,6	1,4	1,5
„ DRP	1,1	1,3	0,4	3,3	1,7	0,5	1,1
„ DP-BHE (GDP)	17,4	24,4	24,4	36,1	24,7	18,2	21,2
„ Zentrum	2,4	7,5	20,0	5,6	7,2	3,9	5,4
„ CDU	27,9	17,4	—	6,3	14,3	27,1	21,2
zusammen	100	100	100	100	100	100	100
Hiervon erhielten:							
DFU	20,6	7,5	6,4	9,2	13,5	14,6	14,1
FDP	32,7	39,2	40,7	51,6	40,4	43,7	42,2
SPD	46,7	53,3	37,9	39,2	46,1	41,7	43,7
CDU	—	—	15,0	—	—	—	—
zusammen	100	100	100	100	100	100	100

anteil der CDU, die 8,3 vH ihrer Anhänger verlor, auf 39,4 vH zurückfiel. Die FDP erhöhte ihre Stimmenzahl von 100 258 um 85 304 (+ 85,1 vH) und damit ihren Stimmenanteil von 5,3 auf 9,2 vH. Die DP und der BHE verloren trotz oder vielleicht wegen ihres Zusammenschlusses zur GDP von 57 024 Stimmen 45 588 (80 vH); ihr Stimmenanteil ging von 3,0 auf 0,6 vH zurück.

Im „Sauerland und Siegerland“ war die CDU bei allen Wahlen die stärkste Partei. 1949 und 1961 erhielt sie hier mit 39,7 bzw. 49,6 vH die einfache, 1953 mit 50,6 vH und 1957 mit 56,7 vH die absolute Mehrheit. Ihr Stimmenverlust betrug 1961 gegenüber 1957 21 579 = 5,4 vH der Wähler. Die SPD konnte ihre Anhängerzahl von Wahl zu Wahl erhöhen. Prozentual am Stimmenanteil gemessen, trat 1953 ein leichter Rückschlag von 27,2 auf 26,1 vH ein, 1957 stieg ihr Anteil auf 27,7 vH und 1961 auf 34,2 vH. Sehr stark schwankte die Zahl der FDP-Wähler: 1949: 49 294 = 8,1 vH, 1953: 71 482 = 10,6 vH, 1957: 52 731 = 7,4 vH, 1961: 101 290 = 13,2 vH. Der Stimmengewinn 1957/1961 betrug 48 559 (+ 92,1 vH). Vom Zentrum, das 1949 mit 65 563 Wählern einen Stimmenanteil von 10,8 vH erhalten hatte, verblieben 1953 noch 27 028 (4,0 vH) und 1957 9 284 (1,3 vH), 1961 kandidierte es nicht mehr. Die DP und der BHE verloren 1961 als GDP 30 289 der 40 462 Stimmen, die sie gemeinsam 1957 erhalten hatten (- 84,9 vH), so daß ihre Stimmenanteile von 5,7 auf 1,3 vH zurückgingen. Die DFU erhielt 1961 1,2 vH der gültigen Stimmen, die DRP 0,4 vH (1957: 0,8 vH).

Das „Münsterland“ ist eine bislang unbestrittene Domäne der CDU. 1949 hatte sie mit 39,1 vH der gültigen Stimmen hier die einfache Mehrheit; als zweitstärkste Partei stand hinter ihr das Zentrum mit 25,5 vH, als 3. Partei die SPD mit 21,2 vH. 1953 trat ein „Erdrutsch“ beim Zentrum ein. Sein Anteil ging auf 7,6 vH zurück. Die ehemaligen Zentrumsanhänger wanderten zum größten Teil zur CDU und FDP ab. Hinzu kamen für die CDU noch Anhänger aus „aufgeflogenen“ Splitterparteien und aus der stärkeren Wahlbeteiligung, so daß sie erstmals mit 60,8 vH die absolute Mehrheit erhielt. Der Anteil der FDP stieg von 4,2 auf 4,9 vH, der der SPD ging von 21,2 auf 20,3 vH zurück. Die DP und der BHE, die beide erstmals auftraten, erhielten zusammen 5,1 vH der gültigen Stimmen. 1957 schritt die Auflösung des Zentrums weiter voran. Von 46 128 Stimmen der Wahl 1953 verblieben nur 20 974 = 3,2 vH der gültigen Stimmen. Ebenso erlitt die FDP Verluste (29 833 Stimmen = 10,3 vH); ihr Anteil sank von 4,9 auf 4,1 vH. Die CDU erhielt 66,3 vH (+ 5,5 vH gegenüber 1953) der gültigen Stimmen. Die SPD und die DP und der BHE konnten ihre Positionen ebenfalls, wenn auch in geringerem Maße, verbessern (SPD von 20,3 auf 20,6 vH, die DP und der BHE von 5,1 auf 5,2 vH). 1961 konnte die CDU im Münsterland als einzigem Gebietsteil des Landes NW noch 15 741 Stimmen zu dem 1957er Anteil hinzugewinnen. Ihre absolute Mehrheit behielt sie, wenn auch mit etwas geringerem Stimmenanteil (63,2 vH). Den größten Stimmenzuwachs erhielt die FDP mit 42 638 Stimmen (+ 154 vH); ihr Stimmenanteil erhöhte sich von 4,1 auf 9,7 vH. Die SPD erhielt weitere 39 676 Stimmen (+ 29,3 vH) und wurde mit 24,5 vH der gültigen Stimmen die zweitstärkste Partei. Das Zentrum kandidierte 1961 nicht mehr. Die 1957 noch vorhandenen

20 974 Wähler werden sich z. T. der CDU und FDP zugesellt haben. Die GDP behielt von den 34 708 DP- und BHE-Wählern der Wahl 1957 nur 9 144 Stimmen. Der Verlust von 25 564 = 71,1 vH ihrer Anhänger ließ den Stimmenanteil von 5,2 auf 1,3 vH absinken. Die DFU erhielt im „Münsterland“ mit 0,9 vH absolut und prozentual von allen Gebietsteilen den geringsten Anteil an gültigen Stimmen.

Die Entwicklung in „Ostwestfalen“ verläuft etwas anders. 1949 konnte hier die SPD mit einer Mehrheit von 2426 Stimmen gegenüber der CDU die einfache Mehrheit mit 35,4 vH der gültigen Stimmen erringen; die CDU erhielt 35,1 vH. Das Zentrum errang 57 462 = 7,7 vH, die FDP 51 560 = 6,9 vH der Stimmen. 1953 übernahm die CDU mit 42,0 vH die Führung, die SPD stand an 2. Stelle mit 35,0 vH. Die FDP erhöhte ihre Anhängerzahl von 51 560 auf 105 320 bzw. ihre Anteile von 6,9 auf 11,9 vH. Die erstmals auftretenden DP bzw. BHE erhielten 55 912 = 6,3 vH Stimmen. Absoluter und prozentualer Verlierer war das Zentrum, das von den 57 462 Stimmen nur noch 20 925 behielt (2,4 vH der gültigen Stimmen). 1957 erhöhten die CDU ihre Anteile auf 46,9 vH, die SPD auf 35,9 vH und die DP/BHE auf 6,8 vH. Verlierer waren das Zentrum und die FDP, deren Stimmenanteile sich auf 0,8 bzw. 8,1 ermäßigten. Bei dem Umschwung 1961 war der Hauptgewinner die FDP, die gegenüber 1957 hier 70 891 Stimmen (+ 93,5 vH) mehr erhielt und ihren Stimmenanteil auf 14,7 vH, ihren höchsten Stimmenanteil in allen Gebietsteilen erhöhte. Die SPD gewann 53 830 Stimmen (+ 16,1 vH); ihr Stimmenanteil stieg von 35,9 auf 39,0 vH. Den Hauptverlust, den größten in den einzelnen Gebietsanteilen, erlitt die GDP (DP/BHE) mit 49 543 = minus 77,3 vH der Stimmen von 1957. Ihr Stimmenanteil sank auf 1,4 vH. Der Verlust der CDU betrug 8 732 (- 2,0 vH); ihr Anteil ging auf 43,0 vH herunter, mit dem sie aber noch die einfache Mehrheit behielt. Die DFU erhielt 1,2 vH, die DRP 0,6 vH der gültigen Stimmen (1957 = 1,1 vH).

Vergleicht man die Entwicklung der Parteien in den Landesteilen Westfalen und Nordrhein sowie im ganzen Land Nordrhein-Westfalen, so erkennt man bei der SPD ein von 1953 an stärkeres Ansteigen, während es bei der CDU 1953 und 1957 ein stärkeres Vorschwellen ist. Die SPD hat im Industriegebiet ihre Hauptstärke, so daß in Westfalen und im ganzen Lande die CDU die absolute Mehrheit erst bei der Wahl 1957 erreichen konnte, während sie diese im Landesteil Nordrhein schon 1953 erhielt. Daß die CDU außer von der stärkeren Wahlbeteiligung auch von der voranschreitenden Auflösung des Zentrums profitierte, geht aus den absoluten Zahlen und den prozentualen Stimmenanteilen vor allem bei der Wahl 1953 hervor. Bei der Wahl 1961 haben die CDU und die DP/BHE (GDP) ihre verlorenen Stimmen zum größten Teil an die SPD und FDP abgegeben.

In der Übersicht 36 sind die bei einem Vergleich der Wahlergebnisse der 1957er und 1961er Wahl eingetretenen Veränderungen der Wählerzahl sowie die Verluste und Gewinne der Parteien absolut und prozentual gegenübergestellt worden. In allen Gebiets- und Landesteilen bilden die höheren Wählerzahlen den Hauptanteil des „Gewinntopfes“ mit rd. 50 vH. Im Gebietsteil Westfalen folgt dann die GDP mit Ausnahme des „Industriegebietes“, in dem die CDU ihre

höchsten Verluste hatte. Sehr hoch ist der „Beitrag“ des Zentrums im „Münsterland“. Im Landesteil Nordrhein ist der CDU-Verlustanteil bedeutend höher als im Landesteil Westfalen. Im Land sind die Verluste der CDU mit 283 443 Stimmen um nur 316 höher als die der GDP. Auf der Gewinnerseite stehen neben der erstmals aufgetretenen DFU die FDP und SPD mit 42,2 bzw. 43,7 vH Gewinnanteil aus dem „Gewinntopf“. Die SPD erhielt 583 743 Stimmen, die FDP nur 20 064 weniger (563 679). Sie nahmen durch ihre

Gewinne der CDU die absolute Mehrheit. Die CDU behielt aber mit 47,6 vH noch eine starke einfache Mehrheit. Die SPD folgte mit 37,6 vH und die FDP mit 11,7 vH. Der Gewinn der SPD betrug in Westfalen 18,7 vH, in Nordrhein 20,7 vH, im Land NW 19,7 vH, der der FDP in Westfalen 96,8 vH, in Nordrhein 105,7 vH, im Land NW 101,6 vH. Demgegenüber verlor die CDU in Westfalen 4,1 vH, in Nordrhein 7,4 vH, im Land 5,9 vH, die GDP in den Landesteilen und im gesamten Land je 77,3 vH.

VI. ANHANG

1. Ergebnis der Bundestagswahl am 14. 8. 1949

Bundestagswahl am 6. 9. 1953

Bundestagswahl am 15. 9. 1957

Bundestagswahl am 17. 9. 1961

nach statistischen Bezirken

2. Ergebnis der Bundestagswahl am 17. 9. 1961

und prozentuale Stimmenverteilung

in den einzelnen Wahlbezirken

— Zweitstimmen —

Wahlkreis 115 - Dortmund I

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
							mit Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	128 969		151 700		162 308		169 313			
abgeg. Wahlscheine	2 772		3 421		10 291		13 620			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	131 741		155 121		172 599		182 933			
Wahlbeteiligung in %	105 038		132 752		151 772		161 406			
ungültige Stimmen	79,7		85,6		87,9		88,2		5 287	
gültige Stimmen	2 769		4 257		5 472		4 618		156 788	
	102 269		128 495		146 300		156 119			
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	44 369	43,4	56 415	43,9	67 036	45,8	74 468	47,5	73 599	47,1
CDU	29 541	28,9	48 843	38,0	62 180	42,5	58 602	37,4	56 773	36,4
Zentrum	1 962	1,9	443	0,4	210	0,1	×	×	×	×
FDP	12 362	12,1	12 613	9,8	10 504	7,2	19 313	12,3	20 616	13,2
GDP { BHE	×	×	2 062	1,6	2 080	1,4	×	×	564	0,4
DP	×	×	1 695	1,3	3 005	2,1	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	3 580	2,3	3 690	2,4
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	72	0,0
DRP	×	×	×	×	885	0,6	825	0,5	805	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	10 689	10,4	4 659	3,6	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	3 346*)	3,3	1 765*)	1,4	400*)	0,3	×	×	×	×

Wahlkreis 116 - Dortmund II

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
							mit Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	128 024		145 838		154 202		155 737			
abgeg. Wahlscheine	2 188		3 111		7 127		9 243			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	130 212		148 949		161 329		164 980			
Wahlbeteiligung in %	101 719		123 746		137 912		142 260		86,2	
ungültige Stimmen	78,1		83,1		85,5		86,2		5 333	
gültige Stimmen	2 635		4 486		5 804		4 667		136 927	
	99 084		119 260		132 108		137 593		136 927	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	41 043	41,4	53 947	45,2	64 383	48,7	71 515	52,0	70 658	51,6
CDU	30 577	30,9	47 838	40,1	56 521	42,8	50 220	36,5	49 718	36,3
Zentrum	2 863	2,9	485	0,4	140	0,1	×	×	×	×
FDP	8 723	8,8	7 226	6,1	6 175	4,7	11 329	8,2	11 545	8,4
GDP { BHE	×	×	1 842	1,5	2 202	1,7	×	×	526	0,4
DP	×	×	1 165	1,0	1 703	1,3	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	3 826	2,8	3 794	2,8
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	36	0,0
DRP	×	×	×	×	743	0,6	703	0,5	650	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	13 395	13,5	5 546	4,7	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	2 483*)	2,5	1 211*)	1,0	241*)	0,1	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Wahlkreis 117 - Dortmund III-Lünen (ohne Lünen)

	Bundestagswahl											
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961					
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen			
			mit Briefwahl									
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	84 952		101 208				109 826		113 575			
abgeg. Wahlscheine	959		1 189				4 306		5 726			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	85 911		102 397				114 132		119 301			
Wahlbeteiligung in %	77,0		83,0				85,0		85,9			
ungültige Stimmen	1 650		3 110				4 359		3 574		3 825	
gültige Stimmen	64 502		81 876				92 651		98 963		98 712	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	28 543	44,3	39 890	48,7	47 667	51,4	53 858	54,4	53 228	53,9		
CDU	18 891	29,3	29 454	36,0	36 327	39,2	33 833	34,2	33 593	34,0		
Zentrum	1 396	2,2	244	0,3	82	0,1	×	×	×	×		
FDP	5 622	8,7	5 194	6,3	4 328	4,7	8 127	8,2	8 291	8,4		
GDP { BHE	×	×	1 658	2,0	2 238	2,4	×	×	477	0,5		
DP	×	×	967	1,2	1 129	1,2	×	×				
DFU	×	×	×	×	×	×	2 533	2,6	2 521	2,6		
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	39	0,0		
DRP	×	×	×	×	641	0,7	612	0,6	563	0,6		
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×		
KPD	8 212	12,7	3 735	4,6	×	×	×	×	×	×		
Sonst. Splitterparteien	1 838*)	2,8	734*)	0,9	239*)	0,3	×	×	×	×		

Wahlkreis 117 - Dortmund III-Lünen

	Bundestagswahl											
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961					
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen			
			mit Briefwahl									
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	123 087		144 136				154 561		161 040			
abgeg. Wahlscheine	1 366		1 924				6 519		8 560			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	124 453		146 060				161 080		169 600			
Wahlbeteiligung in %	79,9		85,4				86,7		87,5			
ungültige Stimmen	2 659		4 368				6 102		4 932		5 233	
gültige Stimmen	96 780		120 323				133 485		143 432		143 131	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	43 393	44,8	56 549	47,0	66 369	49,7	75 802	52,8	74 954	52,4		
CDU	29 445	30,4	45 736	38,0	55 006	41,2	51 508	35,9	51 151	35,7		
Zentrum	1 869	1,9	317	0,3	97	0,1	×	×	×	×		
FDP	7 624	7,9	7 539	6,3	6 037	4,5	11 561	8,1	11 757	8,2		
GDP { BHE	×	×	2 620	2,1	3 247	2,5	×	×	731	0,5		
DP	×	×	1 208	1,0	1 595	1,2	×	×				
DFU	×	×	×	×	×	×	3 787	2,7	3 787	2,7		
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	48	0,0		
DRP	×	×	×	×	815	0,6	774	0,5	703	0,5		
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×		
KPD	11 669	12,1	5 290	4,4	×	×	×	×	×	×		
Sonst. Splitterparteien	2 780*)	2,9	1 064*)	0,9	319*)	0,2	×	×	×	×		

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Stadtkreis Dortmund

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen		Erststimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
							mit Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	341 945		398 746		426 336		438 625			
abgeg. Wahlscheine	5 919		7 721		21 724		28 589			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	347 864		406 467		448 060		467 214			
Wahlbeteiligung in %	78,5		84,0		86,3		86,9			
ungültige Stimmen	7 054		11 853		15 635		12 859		14 445	
gültige Stimmen	265 855		329 631		371 059		393 344		391 758	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	113 955	42,9	150 252	45,6	179 086	48,3	199 841	50,8	197 485	50,4
CDU	79 009	29,7	126 135	38,3	155 028	41,8	142 655	36,3	140 084	35,8
Zentrum	6 221	2,3	1 172	0,3	442	0,1	×	×	×	×
FDP	26 707	10,0	25 033	7,6	21 007	5,7	38 769	9,9	40 452	10,3
GDP { BHE	×	×	5 562	1,7	6 520	1,7	×	×	1 567	0,4
DP	×	×	3 827	1,2	5 837	1,6	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	9 939	2,5	10 005	2,6
DC	×	×	×	×	×	×	×	×	147	0,0
DRP	×	×	×	×	2 269	0,6	2 140	0,5	2 018	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	32 296	12,2	13 940	4,2	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	7 667*)	2,9	3 710*)	1,1	872*)	0,2	×	×	×	×

Innenstadt

Grenzen: Stadtgebiet vor 1914

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen		Erststimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
							ohne Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	116 407		144 355		161 277		158 684			
abgeg. Wahlscheine	2 352		3 772		1 065		434			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	118 759		148 127		162 342		159 118			
Wahlbeteiligung in %	74,6		83,1		85,3		85,9			
ungültige Stimmen	1 400		3 479		5 096		3 874		4 036	
gültige Stimmen	87 150		119 542		133 340		132 823		132 661	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	31 612	36,3	45 942	38,4	55 401	41,5	60 001	45,2	59 374	44,8
CDU	29 885	34,3	52 460	43,9	62 095	46,6	53 235	40,1	51 926	39,1
Zentrum	2 061	2,4	422	0,4	159	0,1	×	×	×	×
FDP	11 520	13,2	10 816	9,0	9 004	6,7	15 708	11,8	16 754	12,6
GDP { BHE	×	×	2 623	2,2	3 156	2,4	×	×	662	0,5
DP	×	×	1 595	1,3	2 241	1,7	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	3 072	2,3	3 130	2,4
DC	×	×	×	×	×	×	×	×	42	0,0
DRP	×	×	×	×	924	0,7	807	0,6	773	0,6
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	9 401	10,8	4 116	3,5	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	2 671*)	3,0	1 568*)	1,3	519*)	0,4	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Außenstadt

Grenzen: Sämtliche Verwaltungsbezirke (1914 und nach 1914 eingemeindetes Gebiet)

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	225 538		254 391		265 059		279 941			
	3 567		3 949		482		1 056			
	229 105		258 340		265 541		280 997			
	184 359		218 463		228 081		244 260			
	80,5		84,6		85,9		86,9			
	5 654		8 374		9 752		8 586		10 197	
	178 705		210 089		218 329		235 674		234 063	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	82 343	46,1	104 310	49,6	117 530	53,8	130 489	55,4	128 663	55,0
CDU	49 124	27,5	73 675	35,1	82 203	37,7	78 112	33,1	76 966	32,9
Zentrum	4 160	2,3	750	0,3	251	0,1	×	×	×	×
FDP	15 187	8,5	14 217	6,8	10 335	4,7	19 394	8,2	19 963	8,5
GDP { BHE	×	×	2 939	1,4	3 130	1,4	×	×	772	0,3
DP	×	×	2 232	1,1	3 176	1,5	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	6 480	2,8	6 473	2,8
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	99	0,0
DRP	×	×	×	×	1 228	0,6	1 199	0,5	1 127	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	22 895	12,8	9 824	4,7	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	4 996*)	2,8	2 142*)	1,0	476*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Stadtmitte

Grenzen: Eisenbahnlinie Dortmund-Hamm, Sedanstraße einschließlich, Humboldtstraße einschließlich, Alexanderstraße einschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund-Süd, Heiliger Weg ausschließlich, Weißenburger Straße ausschließlich, Cronaustraße einschließlich bis Eisenbahnlinie Dortmund-Hamm.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	4 237		5 292		8 013		8 950			
	774		1 378		301		36			
	5 011		6 670		8 314		8 986			
	3 799		5 583		6 898		7 633			
	75,8		83,7		83,0		84,9			
	51		123		208		162		166	
	3 748		5 460		6 690		7 471		7 467	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	844	22,5	1 225	22,4	1 612	24,1	2 217	29,7	2 201	29,5
CDU	1 674	44,7	3 139	57,5	4 087	61,1	3 819	51,1	3 688	49,4
Zentrum	84	2,2	23	0,4	7	0,1	×	×	×	×
FDP	775	20,7	678	12,4	572	8,6	1 260	16,9	1 363	18,3
GDP { BHE	×	×	113	2,1	154	2,3	×	×	29	0,4
DP	×	×	96	1,8	175	2,6	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	117	1,5	122	1,6
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	3	0,0
DRP	×	×	×	×	58	0,9	58	0,8	61	0,8
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	243	6,5	103	1,9	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	128*)	3,4	83*)	1,5	25*)	0,3	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Steinplatz

Grenzen: Eisenbahnlinie Dortmund-Hamm, Kurfürstenstraße ausschließlich, Umlandstraße ausschließlich, Mallinckrodtstraße ausschließlich, Borsigstraße ausschließlich, Eisenbahnlinie Lünen-Dortmund.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste							ohne Briefwahl			
abgeg. Wahlscheine	7 160		9 895		11 658		11 078			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	82		92		1		26			
Wahlbeteiligung in %	7 242		9 987		11 659		11 104			
ungültige Stimmen	5 332		7 920		9 524		9 060			
gültige Stimmen	73,6		79,3		81,7		81,6			
	92		291		438		326		339	
	5 240		7 629		9 086		8 734		8 721	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	2 214	42,3	3 443	45,1	4 273	47,0	4 559	52,2	4 516	51,9
CDU	1 540	29,4	2 965	38,9	3 874	42,6	3 150	36,0	3 090	35,4
Zentrum	169	3,2	31	0,4	11	0,1	×	×	×	×
FDP	479	9,1	471	6,2	411	4,6	750	8,6	768	8,8
GDP { BHE	×	×	198	2,6	314	3,5	×	×	69	0,8
DP	×	×	115	1,5	116	1,3	×	×	213	2,4
DFU	×	×	×	×	×	×	207	2,4	2	0,0
DC	×	×	×	×	×	×	×	×	63	0,7
DRP	×	×	×	×	65	0,7	68	0,8	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	685	13,1	350	4,6	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	153*)	2,9	56*)	0,7	22*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Nordmarkt

Grenzen: Mallinckrodtstraße einschließlich, Borsigstraße einschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund-Lünen, Grenze Eving bis Lindenhorster Straße, Lindenhorster Straße einschließlich, Münsterstraße einschließlich, Umlandstraße ausschließlich bis Mallinckrodtstraße.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste							ohne Briefwahl			
abgeg. Wahlscheine	10 675		12 951		16 388		15 804			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	107		157		196		41			
Wahlbeteiligung in %	10 782		13 108		16 584		15 845			
ungültige Stimmen	7 996		10 656		13 906		13 431			
gültige Stimmen	74,2		81,3		83,9		84,8			
	157		383		678		435		428	
	7 839		10 273		13 228		12 996		13 003	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	3 869	49,4	5 616	54,7	7 214	54,7	7 421	57,1	7 341	56,5
CDU	1 698	21,7	3 146	30,6	4 836	36,5	4 181	32,2	4 220	32,4
Zentrum	228	2,9	36	0,3	15	0,1	×	×	×	×
FDP	593	7,6	442	4,3	529	4,0	914	7,0	917	7,1
GDP { BHE	×	×	219	2,1	402	3,0	×	×	57	0,4
DP	×	×	124	1,3	135	1,0	×	×	401	3,1
DFU	×	×	×	×	×	×	412	3,2	6	0,0
DC	×	×	×	×	×	×	×	×	61	0,5
DRP	×	×	×	×	65	0,5	68	0,5	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 269	16,2	619	6,0	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	182*)	2,2	71*)	0,7	32*)	0,2	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Borsigplatz

Grenzen: Eisenbahnlinie Dortmund-Hamm, Umgebungsbahn, Eisenbahnlinie Lünen-Dortmund.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	4 060	45,0	5 872	52,2	6 433	57,0	6 614	58,5	6 554	58,2
CDU	2 755	30,5	3 921	34,9	4 112	36,5	3 529	31,2	3 517	31,2
Zentrum	161	1,8	27	0,2	11	0,1	×	×	×	×
FDP	615	6,8	462	4,1	375	3,3	727	6,5	733	6,5
GDP { BHE	×	×	159	1,4	184	1,6	×	×	30	0,3
DP	×	×	100	0,9	95	0,8	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	374	3,3	367	3,3
DC	×	×	×	×	×	×	×	×	3	0,0
DRP	×	×	×	×	56	0,5	55	0,5	55	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 211	13,4	626	5,6	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	223*)	2,5	79*)	0,7	25*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Kaiserstraße

Grenzen: Heiliger Weg einschließlich, Weißenburger Straße einschließlich, Gronaustraße ausschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund-Hamm, Grenze gegen Wambel (Umgebungsbahn), Eisenbahnlinie Dortmund-Süd.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	19 435		24 565		26 000		25 679			
abgeg. Wahlscheine	333		392		16		74			
Wahlberechtigte zus.	19 768		24 957		26 016		25 753			
abgegebene Stimmen	14 820		20 964		22 335		22 275			
Wahlbeteiligung in %	75,0		84,0		85,9		86,5			
ungültige Stimmen	221		539		705		575		648	
gültige Stimmen	14 599		20 425		21 630		21 700		21 627	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	4 698	32,2	6 870	33,6	8 087	37,4	9 058	41,8	8 930	41,3
CDU	5 577	38,2	9 508	46,6	10 663	49,3	9 076	41,8	8 843	40,9
Zentrum	275	1,9	62	0,3	24	0,1	×	×	×	×
FDP	2 317	15,9	2 416	11,8	1 829	8,4	3 017	13,9	3 183	14,7
GDP { BHE	×	×	438	2,2	404	1,9	×	×	97	0,4
DP	×	×	286	1,4	387	1,8	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	411	1,9	426	2,0
DC	×	×	×	×	×	×	×	×	9	0,0
DRP	×	×	×	×	167	0,8	138	0,6	139	0,7
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 202	8,2	520	2,5	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	530*)	3,6	325*)	1,6	69*)	0,3	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Westfalendamm

Grenzen: Eisenbahnlinie Dortmund-Süd, Grenze gegen Wambel, Aplerbeck und Hörde, Baurat-Marx-Allee einschließlich, Kronenstraße ausschließlich, Heiliger Weg ausschließlich.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
							ohne Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	8 451		10 853		10 532		11 668			
abgeg. Wahlscheine	167		432		4		41			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	8 618		11 285		10 536		11 709			
Wahlbeteiligung in %	5 950		9 340		9 128		10 256			
ungültige Stimmen	68,9		82,8		86,6		87,6			
gültige Stimmen	67		199		237		149		189	
	5 873		9 141		8 891		10 107		10 067	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	1 363	23,2	1 819	19,9	2 261	25,4	3 043	30,1	2 990	29,7
CDU	2 196	37,4	4 987	54,6	4 973	55,9	4 779	47,3	4 379	43,5
Zentrum	101	1,7	28	0,3	13	0,2	×	×	×	×
FDP	1 550	26,4	1 609	17,6	1 072	12,1	2 063	20,4	2 407	23,9
GDP { BHE	×	×	194	2,1	130	1,4	×	×	52	0,5
DP	×	×	193	2,1	347	3,9	×	×	187	1,9
DFU	×	×	×	×	×	×	169	1,7	1	0,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	51	0,5
DRP	×	×	×	×	70	0,8	53	0,5	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	307	5,2	130	1,4	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	356*)	6,1	181*)	2,0	25*)	0,3	×	×	×	×

Bezirk: Ruhrallee

Grenzen: Eisenbahnlinie Dortmund-Süd, Heiliger Weg einschließlich, Kronenstraße einschließlich, Baurat-Marx-Allee ausschließlich, Grenze gegen Hörde und Brünninghausen, Ardeystraße einschließlich, Hohe Straße einschließlich bis Eisenbahnlinie Dortmund-Süd.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
							ohne Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	6 398		8 586		15 277		14 996			
abgeg. Wahlscheine	136		174		7		48			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	6 534		8 760		15 284		15 044			
Wahlbeteiligung in %	4 719		7 335		13 414		13 210			
ungültige Stimmen	72,2		83,7		87,8		87,8			
gültige Stimmen	68		140		371		249		252	
	4 651		7 195		13 043		12 961		12 958	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	1 281	27,5	1 822	25,3	3 840	29,4	4 389	33,9	4 342	33,5
CDU	1 636	35,2	3 629	50,4	6 950	53,3	5 904	45,6	5 629	43,4
Zentrum	105	2,3	20	0,3	21	0,2	×	×	×	×
FDP	1 177	25,3	1 117	15,5	1 466	11,2	2 351	18,1	2 574	19,9
GDP { BHE	×	×	190	2,7	310	2,4	×	×	72	0,6
DP	×	×	144	2,0	314	2,4	×	×	256	2,0
DFU	×	×	×	×	×	×	228	1,7	2	0,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	83	0,6
DRP	×	×	×	×	98	0,7	89	0,7	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	274	5,9	108	1,5	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	178*)	3,8	165*)	2,3	44*)	0,4	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Westfalenhalle

Grenzen: Ardeystraße ausschließlich, Hohe Straße ausschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund-Süd-Dorstfeld, Sonnenplatz ausschließlich, Große Heimstraße einschließlich, Kreuzstraße einschließlich, Diedenhofener Straße ausschließlich, Grenze gegen Brünninghausen, Barop und Schönau.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	11 029		12 035		11 893		11 655			
	277		478		374		34			
	11 306		12 513		12 267		11 689			
	8 560		10 550		10 627		10 147			
	75,7		84,3		86,6		86,8			
	106		242		276		195		208	
	8 454		10 308		10 351		9 952		9 939	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	1 982	23,5	2 485	24,1	2 897	28,0	3 264	32,8	3 221	32,4
CDU	3 627	42,9	5 670	55,0	5 844	56,4	4 697	47,2	4 583	46,1
Zentrum	157	1,9	32	0,3	13	0,1	×	×	×	×
FDP	1 846	21,8	1 435	13,9	1 103	10,7	1 717	17,3	1 822	18,4
GDP { BHE	×	×	172	1,7	145	1,4	×	×	33	0,3
{ DP	×	×	136	1,3	246	2,4	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	202	2,0	200	2,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	3	0,0
DRP	×	×	×	×	84	0,8	72	0,7	77	0,8
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	553	6,5	189	1,8	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	289*)	3,4	189*)	1,9	19*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Tremonia

Grenzen: Sonnenplatz einschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund-Süd-Dorstfeld, Eisenbahnlinie Dortmund-Hagen, Diedenhofener Straße einschließlich, Kreuzstraße ausschließlich, Große Heimstraße ausschließlich.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	5 817		6 394		7 208		6 942			
	68		89		—		14			
	5 885		6 483		7 208		6 956			
	4 542		5 629		6 333		6 060			
	77,2		86,8		87,9		87,1			
	67		123		173		116		143	
	4 475		5 506		6 160		5 944		5 917	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	1 405	31,4	1 883	34,2	2 732	44,3	2 709	45,6	2 676	45,2
CDU	2 023	45,2	2 844	51,7	2 931	47,6	2 559	43,0	2 500	42,3
Zentrum	116	2,6	30	0,5	12	0,1	×	×	×	×
FDP	424	9,5	370	6,7	305	5,0	480	8,1	522	8,8
GDP { BHE	×	×	51	0,9	76	1,2	×	×	14	0,2
{ DP	×	×	51	0,9	53	0,9	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	159	2,7	170	2,9
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	1	0,0
DRP	×	×	×	×	35	0,6	37	0,6	34	0,6
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	426	9,5	184	3,4	×	×	×	×	×	×
Sonst. Spitterparteien	81	1,8	93	1,7	16	0,3	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Dorstfelder Brücke

Grenzen: Alexanderstraße ausschließlich, Humboldtstraße ausschließlich, Sedanstraße ausschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund-Herne, Grenze gegen Huckarde und Dorstfeld, Eisenbahnlinie Dortmund-Süd-Dorstfeld.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	4 328	40,7	6 064	43,0	6 515	47,2	6 531	49,2	6 481	48,8
CDU	3 518	33,0	5 863	41,6	6 007	43,5	5 174	39,0	5 125	38,6
Zentrum	270	2,5	65	0,5	13	0,1	×	×	×	×
FDP	862	8,1	935	6,7	607	4,4	1 171	8,8	1 182	8,9
GDP { BHE	×	×	299	2,1	340	2,5	×	×	98	0,8
{ DP	×	×	153	1,1	188	1,4	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	326	2,5	320	2,4
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	5	0,0
DRP	×	×	×	×	103	0,7	72	0,5	62	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 450	13,6	564	4,0	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	224*)	2,1	144*)	1,0	29*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Hafen

Grenzen: Eisenbahnlinie Dortmund-Herne, Kurfürstenstraße einschließlich, Umlandstraße einschließlich, Münsterstraße ausschließlich, Lindenhorster Straße ausschließlich bis Grenze gegen Eving, weiter bis Dortmund-Ems-Kanal, Grenze gegen Huckarde.

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	17 096		22 797		23 550		22 435		22 435	
abgeg. Wahlscheine	138		222		155		34		34	
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	17 234		23 019		23 705		22 469		22 469	
Wahlbeteiligung in %	12 846	74,5	18 880	82,0	20 074	84,7	19 110	85,1	19 110	85,1
ungültige Stimmen	252		608		906		725		680	
gültige Stimmen	12 594		18 272		19 168		18 385		18 430	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	5 568	44,2	8 843	48,4	9 537	50,0	10 196	55,5	10 122	54,9
CDU	3 641	28,9	6 788	37,1	7 818	40,8	6 367	34,6	6 352	34,5
Zentrum	395	3,2	68	0,4	19	0,1	×	×	×	×
FDP	882	7,0	881	4,8	735	3,8	1 258	6,9	1 283	7,0
GDP { BHE	×	×	590	3,2	697	3,6	×	×	111	0,6
{ DP	×	×	197	1,1	185	0,9	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	467	2,5	468	2,5
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	7	0,0
DRP	×	×	×	×	123	0,6	97	0,5	87	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 781	14,1	723	4,0	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	327*)	2,6	182*)	1,0	54*)	0,2	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Aplerbeck

Grenzen: Verwaltungsbezirk Aplerbeck

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
	ohne Briefwahl									
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	24 391		26 080		25 993		29 114			
abgeg. Wahlscheine	460		450		69		88			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	24 851		26 530		26 062		29 202			
Wahlbeteiligung in %	84,6		87,3		88,4		88,5			
ungültige Stimmen	712		888		1 055		999		1 153	
gültige Stimmen	20 304		22 275		21 975		24 853		24 699	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	9 677	47,7	11 460	51,5	12 035	54,8	13 324	53,6	13 149	53,3
CDU	5 194	25,6	6 959	31,3	7 766	35,3	8 304	33,4	8 102	32,8
Zentrum	284	1,4	72	0,3	23	0,1	×	×	×	×
FDP	1 768	8,7	1 877	8,4	1 276	5,8	2 500	10,1	2 621	10,6
GDP { BHE	×	×	269	1,2	250	1,1	×	×	75	0,3
DP	×	×	261	1,2	459	2,1	×	×	617	2,5
DFU	×	×	×	×	×	×	602	2,4	10	0,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	125	0,5
DRP	×	×	×	×	106	0,5	123	0,5	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	2 594	12,8	1 137	5,1	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	787*)	3,8	240*)	1,0	60*)	0,3	×	×	×	×

Bezirk: Brackel

Grenzen: Verwaltungsbezirk Brackel

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
	ohne Briefwahl									
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	25 068		27 161		27 039		32 409			
abgeg. Wahlscheine	287		312		10		103			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	25 355		27 473		27 049		32 512			
Wahlbeteiligung in %	80,1		85,5		86,7		87,5			
ungültige Stimmen	689		956		1 064		1 018		1 140	
gültige Stimmen	19 634		22 520		22 385		27 443		27 321	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	8 327	42,4	10 109	44,9	10 780	48,1	13 758	50,1	13 579	49,7
CDU	5 994	30,5	8 389	37,3	9 029	40,3	9 881	36,0	9 733	35,7
Zentrum	278	1,4	57	0,3	14	0,1	×	×	×	×
FDP	2 393	12,2	2 272	10,1	1 514	6,7	3 048	11,1	3 118	11,4
GDP { BHE	×	×	356	1,6	401	1,8	×	×	138	0,5
DP	×	×	324	1,4	372	1,7	×	×	527	1,9
DFU	×	×	×	×	×	×	527	1,9	526	1,9
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	13	0,0
DRP	×	×	×	×	222	1,0	229	0,9	214	0,8
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 989	10,1	733	3,2	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	653*)	3,4	380*)	1,2	53*)	0,3	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Derne

Grenzen: Verwaltungsbezirk Derne

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	12 812		14 631		17 572		18 549			
	231		217		11		59			
	13 043		14 848		17 583		18 608			
	10 478		12 426		14 545		15 929			
	80,3		83,7		82,7		85,6			
	308		490		575		542		706	
	10 170		11 936		13 970		15 387		15 223	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	4 505	44,3	6 007	50,3	7 960	57,0	9 125	59,3	8 934	58,7
CDU	3 263	32,1	4 245	35,6	4 951	35,4	4 765	31,0	4 732	31,1
Zentrum	165	1,6	25	0,2	7	0,1	×	×	×	×
FDP	660	6,5	666	5,6	545	3,9	955	6,2	973	6,4
GDP { BHE	×	×	136	1,1	193	1,4	}	×	43	0,3
DP	×	×	107	0,9	174	1,2				
DFU	×	×	×	×	×	×	466	3,0	466	3,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	8	0,1
DRP	×	×	×	×	98	0,7	76	0,5	67	0,4
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 277	12,5	684	5,7	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	300*)	3,0	66*)	0,6	42*)	0,3	×	×	×	×

Bezirk: Dorstfeld

Grenzen: Verwaltungsbezirk Dorstfeld

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	12 456		13 029		13 635		13 671			
	189		222		61		62			
	12 645		13 251		13 696		13 733			
	10 071		11 208		11 574		11 750			
	79,6		84,6		84,5		85,6			
	271		427		501		376		490	
	9 800		10 781		11 073		11 374		11 260	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	4 940	50,4	5 777	53,6	6 496	58,7	6 828	60,0	6 705	59,5
CDU	2 652	27,1	3 634	33,7	3 839	34,6	3 488	30,7	3 443	30,6
Zentrum	189	1,9	26	0,2	14	0,1	×	×	×	×
FDP	572	5,8	513	4,8	455	4,1	696	6,1	715	6,3
GDP { BHE	×	×	90	0,8	97	0,9	}	×	21	0,2
DP	×	×	111	1,0	121	1,1				
DFU	×	×	×	×	×	×	321	2,8	333	3,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	2	0,0
DRP	×	×	×	×	40	0,4	41	0,4	41	0,4
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 272	13,0	544	5,1	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	175*)	1,8	86*)	0,8	11*)	0,1	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Eving

Grenzen: Verwaltungsbezirk Eving

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
							ohne Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	20 987		25 188		26 926		28 039			
abgeg. Wahlscheine	141		177		3		113			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	21 128		25 365		26 929		28 152			
Wahlbeteiligung in %	77,6		81,4		83,8		85,1			
ungültige Stimmen	428		759		834		849		987	
gültige Stimmen	15 957		19 900		21 722		23 109		22 971	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	8 296	52,0	11 358	57,2	13 254	61,0	14 489	62,7	14 329	62,4
CDU	3 553	22,3	5 676	28,5	6 908	31,8	6 093	26,4	6 027	26,3
Zentrum	173	1,1	45	0,2	9	0,0	×	×	×	×
FDP	949	5,9	950	4,8	822	3,8	1 648	7,1	1 657	7,2
GDP { BHE	×	×	298	1,5	320	1,5	×	×	77	0,3
DP	×	×	192	0,9	227	1,1	×	×	780	3,4
DFU	×	×	×	×	×	×	778	3,4	10	0,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	91	0,4
DRP	×	×	×	×	135	0,6	101	0,4	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	2 628	16,5	1 236	6,2	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	358*)	2,2	145*)	0,7	47*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Hörde

Grenzen: Verwaltungsbezirk Hörde

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
							ohne Briefwahl			
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	23 280		27 350		27 927		27 112			
abgeg. Wahlscheine	647		734		10		120			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	23 927		28 084		27 937		27 232			
Wahlbeteiligung in %	81,3		85,6		86,5		87,9			
ungültige Stimmen	404		734		689		676		858	
gültige Stimmen	19 042		23 316		23 486		23 255		23 073	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	8 735	45,9	11 940	51,2	13 217	56,3	13 407	57,7	13 239	57,4
CDU	5 242	27,5	7 812	33,5	8 349	35,7	7 359	31,6	7 227	31,3
Zentrum	450	2,4	113	0,5	54	0,2	×	×	×	×
FDP	1 642	8,6	1 577	6,8	1 093	4,6	1 734	7,4	1 767	7,6
GDP { BHE	×	×	396	1,7	355	1,5	×	×	63	0,3
DP	×	×	220	0,9	264	1,1	×	×	652	2,8
DFU	×	×	×	×	×	×	645	2,8	15	0,1
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	110	0,5
DRP	×	×	×	×	110	0,4	110	0,5	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	2 470	13,0	995	4,3	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	503*)	2,6	263*)	1,1	44*)	0,2	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Hombruch

Grenzen: Verwaltungsbezirk Hombruch

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	27 637		28 982		29 455		31 665			
	484		642		225		154			
	28 121		29 624		29 680		31 819			
	22 510		25 580		26 140		28 139			
	80,0		86,3		88,1		88,4			
	747		947		1 191		935		1 053	
	21 763		24 633		24 949		27 204		27 086	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	10 350	47,6	11 958	48,5	13 016	52,2	14 266	52,4	14 099	52,1
CDU	5 910	27,2	8 587	34,9	9 491	38,0	9 428	34,7	9 176	33,9
Zentrum	407	1,9	72	0,3	32	0,1	×	×	×	×
FDP	2 400	11,0	2 129	8,6	1 436	5,8	2 670	9,8	2 867	10,6
GDP } BHE	×	×	358	1,5	268	1,1	×	×	81	0,3
DFU } DP	×	×	286	1,2	498	2,0	×	×	716	2,6
DFU	×	×	×	×	×	×	×	×	2,6	729
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	×	12
DRP	×	×	×	×	131	0,5	124	0,5	122	0,4
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	2 162	9,9	995	4,0	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	534*)	2,4	248*)	1,0	77*)	0,3	×	×	×	×

Bezirk: Huckarde

Grenzen: Verwaltungsbezirk Huckarde

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste abgeg. Wahlscheine Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen Wahlbeteiligung in % ungültige Stimmen gültige Stimmen							ohne Briefwahl			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	12 039		15 569		16 859		18 490			
	106		145		44		80			
	12 145		15 714		16 903		18 570			
	9 511		13 026		14 356		16 020			
	78,3		82,9		84,9		86,3			
	307		585		704		523		672	
	9 204		12 441		13 652		15 497		15 348	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	3 879	42,2	5 767	46,4	6 784	49,7	8 415	54,3	8 301	54,1
CDU	3 143	34,1	5 175	41,6	5 936	43,5	5 780	37,3	5 758	37,5
Zentrum	208	2,3	59	0,5	18	0,1	×	×	×	×
FDP	450	4,9	427	3,4	446	3,3	840	5,4	813	5,3
GDP } BHE	×	×	213	1,7	252	1,9	×	×	39	0,3
DFU } DP	×	×	124	1,0	113	0,8	×	×	404	2,6
DFU	×	×	×	×	×	×	×	×	2,6	385
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	×	5
DRP	×	×	×	×	73	0,5	58	0,4	47	0,3
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 330	14,5	592	4,8	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	194*)	2,0	84*)	0,6	30*)	0,2	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Lütgendortmund

Grenzen: Verwaltungsbezirk Lütgendortmund

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
			ohne Briefwahl							
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	24 175		25 971		25 278		26 846			
abgeg. Wahlscheine	402		414		8		83			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	24 577		26 385		25 286		26 929			
Wahlbeteiligung in %	19 770		22 522		21 783		23 088			
ungültige Stimmen	80,4		85,4		86,1		85,7			
gültige Stimmen	648		899		1 021		940		1 112	
	19 122		21 623		20 762		22 148		21 976	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	8 913	46,6	10 844	50,1	11 373	54,8	12 539	56,6	12 376	56,3
CDU	5 239	27,4	7 747	35,8	7 805	37,6	7 216	32,6	7 132	32,4
Zentrum	313	1,6	47	0,3	22	0,1	×	×	×	×
FDP	1 659	8,7	1 280	5,9	901	4,3	1 693	7,7	1 711	7,8
GDP { BHE	×	×	250	1,2	256	1,2	×	×	76	0,3
DP	×	×	182	0,8	278	1,3	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	604	2,7	586	2,7
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	12	0,1
DRP	×	×	×	×	93	0,5	96	0,4	83	0,4
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	2 546	13,3	989	4,6	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	452*)	2,4	274*)	1,3	34*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Marten

Grenzen: Verwaltungsbezirk Marten

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
			ohne Briefwahl							
Wahlberechtigte nach der Wählerliste	13 647		16 074		18 165		17 071			
abgeg. Wahlscheine	267		251		9		62			
Wahlberechtigte zus. abgegebene Stimmen	13 914		16 325		18 174		17 133			
Wahlbeteiligung in %	11 510		13 452		15 384		14 775			
ungültige Stimmen	82,7		82,4		84,7		86,2			
gültige Stimmen	354		525		665		498		549	
	11 156		12 927		14 719		14 277		14 226	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	4 497	40,3	6 090	47,1	7 459	50,7	7 843	54,9	7 725	54,3
CDU	3 394	30,4	5 136	39,7	6 266	42,6	5 214	36,6	5 227	36,7
Zentrum	500	4,5	72	0,6	20	0,1	×	×	×	×
FDP	839	7,5	646	5,0	520	3,5	817	5,7	825	5,8
GDP { BHE	×	×	184	1,4	212	1,4	×	×	43	0,3
DP	×	×	105	0,8	161	1,1	×	×	×	×
DFU	×	×	×	×	×	×	331	2,3	339	2,4
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	2	0,0
DRP	×	×	×	×	58	0,4	72	0,5	65	0,5
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	1 685	15,2	594	4,6	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	241*)	2,1	100*)	0,8	23*)	0,2	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Bezirk: Mengede

Grenzen: Verwaltungsbezirk Mengede

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste							ohne Briefwahl			
	abgeg. Wahlscheine	20 084		23 867		25 250		25 428		
Wahlberechtigte zus.	200		210		24		87			
abgegebene Stimmen	20 284		24 077		25 274		25 515			
Wahlbeteiligung in %	15 657		19 575		21 307		21 930			
ungültige Stimmen	77,2		81,3		84,3		85,9			
gültige Stimmen	526		806		1 089		892		1 057	
	15 131		18 769		20 218		21 038		20 873	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	6 415	42,4	8 162	43,5	9 637	47,7	10 692	50,8	10 536	50,9
CDU	3 989	26,4	7 830	41,7	8 964	44,3	7 823	37,2	7 741	37,1
Zentrum	1 062	7,0	121	0,7	24	0,1	×	×	×	×
FDP	935	6,2	1 014	5,4	735	3,6	1 594	7,6	1 601	7,7
GDP { BHE	×	×	306	1,6	437	2,2	×	×	100	0,5
{ DP	×	×	170	0,9	280	1,4	×	×	768	3,7
DFU	×	×	×	×	×	×	801	3,8	4	0,0
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	123	0,5
DRP	×	×	×	×	107	0,5	128	0,6	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	2 177	14,4	956	5,1	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	553*)	3,6	210*)	1,1	34*)	0,2	×	×	×	×

Bezirk: Wellinghofen

Grenzen: Verwaltungsbezirk Wellinghofen

	Bundestagswahl									
	14. 8. 1949		6. 9. 1953		15. 9. 1957		17. 9. 1961			
			Zweitstimmen				Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte nach der Wählerliste							ohne Briefwahl			
	abgeg. Wahlscheine	8 962		10 489		10 960		11 547		
Wahlberechtigte zus.	153		175		8		45			
abgegebene Stimmen	9 115		10 664		10 968		11 592			
Wahlbeteiligung in %	7 682		9 326		9 782		10 427			
ungültige Stimmen	84,3		87,5		89,2		89,9			
gültige Stimmen	260		358		364		338		420	
	7 422		8 968		9 418		10 089		10 007	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
SPD	3 809	51,3	4 838	54,0	5 519	58,6	5 803	57,5	5 691	56,9
CDU	1 551	20,9	2 485	27,7	2 899	30,8	2 761	27,4	2 668	26,6
Zentrum	131	1,8	31	0,3	14	0,2	×	×	×	×
FDP	920	12,4	866	9,7	592	6,3	1 199	11,9	1 295	12,9
GDP { BHE	×	×	83	0,9	89	0,9	×	×	16	0,2
{ DP	×	×	150	1,7	229	2,4	×	×	292	2,9
DFU	×	×	×	×	×	×	285	2,8	6	0,1
DG	×	×	×	×	×	×	×	×	39	0,4
DRP	×	×	×	×	55	0,6	41	0,4	×	×
DWU	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
KPD	765	10,3	369	4,1	×	×	×	×	×	×
Sonst. Splitterparteien	246*)	3,3	146*)	1,6	21*)	0,2	×	×	×	×

Anmerkung: *) 1949 Radikal-Soziale Freiheitspartei, Rheinisch-Westfälische Volkspartei, Deutsche Rechtspartei
 1953 Gesamtdeutsche Volkspartei
 1957 Bund der Deutschen, Deutsche Mittelstands-Partei

Parteien-Prozente nach Wahlbezirken (Zweitstimmen)

Anmerkung: Die eingeklammerte Zahl ist die Zahl der Wahlberechtigten abzüglich der ausgestellten Wahlscheine, aber zuzüglich der in dem Wahlbezirk abgegebenen Wahlscheine. Auf Grund der so errechneten Zahl ist die Wahlbeteiligung berechnet.

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf:						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0100	Gaststätte „Stade-Schänke“ Betenstr. 3/5	1 035 (905)	767	84,8	27	748 1 000	358 484	216 292	136 184	3 4	20 27	— —	7 9
0101	Gaststätte „Freiberg“ Hohe Str. 24	782 (712)	636	89,3	6	630 1 000	287 456	214 340	104 165	3 5	10 16	— —	12 19
0102	Gaststätte „Reinoldi“ Reinoldistr. 7/9	1 073 (987)	802	81,3	16	786 1 000	336 427	254 323	183 233	— —	6 8	1 1	6 8
0103	Gaststätte „Ostwall-Eck“ Ostwall 33	757 (656)	593	90,4	11	582 1 000	288 495	165 284	114 196	1 2	10 17	1 2	3 5
0104	Gaststätte „Zum Gutenberg“ Gutenbergstr. 74	890 (778)	687	88,3	15	672 1 000	302 449	203 302	142 211	4 6	15 22	1 1	5 7
0105	Gaststätte „Klosterstübchen“ Schwanenstr. 3	973 (894)	718	80,3	21	697 1 000	291 418	252 362	134 192	8 11	7 10	— —	5 7
0106	Gaststätte „Haus Weber“ Josephstr. 14	1 116 (1 005)	865	86,1	21	844 1 000	410 486	291 345	117 139	2 2	18 21	— —	6 7
0107	Gaststätte Westermann Humboldtstr. 4	829 (752)	638	84,8	14	624 1 000	343 550	165 264	96 154	2 3	11 18	— —	7 11
0108	Gaststätte „Kolpinghaus“ Silberstr. 26	861 (745)	605	81,2	3	602 1 000	345 573	128 213	120 199	1 2	6 10	— —	2 3
0109	Gaststätte „Holzhacker“ Hohe Str., Ecke Poststr.	709 (609)	527	86,5	16	511 1 000	262 513	136 266	104 204	1 2	6 12	— —	2 4
0110	Wahllokal „Kinderklinik“ Beurhausstr. 45	1 077 (761)	621	81,6	14	607 1 000	297 489	175 288	112 185	4 7	13 21	— —	6 10
0200	Gaststätte „Die Kastanie“ Heroldstr. 22	1 004 (958)	813	84,9	27	786 1 000	291 370	387 492	68 87	16 20	18 23	— —	6 8
0201	Gaststätte Wilms Bornstr. 40	891 (846)	658	77,8	23	635 1 000	245 386	323 509	49 77	2 3	12 19	— —	4 6
0202	Gaststätte „Haus Schlüter“ Heroldstr. 78	1 004 (944)	805	85,3	33	772 1 000	265 343	398 516	80 104	4 5	21 27	1 1	3 4
0203	Gaststätte „Hansa-Eck“ Bornstr. 88	1 088 (1 026)	886	86,4	17	869 1 000	294 338	472 543	58 67	4 5	33 38	1 1	7 8
0204	Gaststätte St. Antonius Holsteiner Str. 33	967 (923)	782	84,7	35	747 1 000	251 336	415 556	52 70	8 11	13 17	— —	8 11
0205	Gaststätte Wilhelm Mühlenbeck Holsteiner Str., Ecke Bornstr.	977 (925)	782	84,5	28	754 1 000	233 309	433 574	55 73	7 9	23 31	— —	3 4
0206	Gaststätte Karl Bisplinghoff Schleswiger Str. 12	1 023 (1 000)	805	80,5	29	776 1 000	278 358	398 513	77 99	2 3	16 21	— —	5 6
0207	Hotel-Restaurant O. Kümper Priorstr. 12	1 175 (1 113)	896	80,5	28	868 1 000	330 380	404 465	99 114	7 8	18 21	— —	10 12
0208	Gaststätte „Zur Börse“ Steinstr. 35	1 028 (990)	644	65,1	28	616 1 000	206 334	335 544	53 86	3 5	13 21	— —	6 10
0209	Gaststätte „Zur Nördlichen Krone“ Düppelstr. 30	830 (791)	646	81,7	24	622 1 000	221 355	326 524	54 87	2 3	14 23	— —	5 8
0210	Gaststätte „Haus Pörten“ Alsenstr. 54	999 (937)	772	82,4	36	736 1 000	295 401	353 480	62 84	9 12	12 16	— —	5 7

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0211	Gaststätte „Haus Grobe“ Altonaer Str. 2	703 (679)	571	84,1	31	540 1 000	181 335	272 504	61 113	5 9	20 37	— —	1 2
0300	Gaststätte „Zum Zeppelin“ Mallinckrodtstr. 62	934 (898)	719	80,1	22	697 1 000	156 224	469 673	33 47	3 4	33 47	2 3	1 1
0301	Gaststätte „Ritterkrug“ Mallinckrodtstr. 114	981 (945)	792	83,8	29	763 1 000	311 408	354 464	67 88	6 8	23 30	— —	2 3
0302	Gaststätte „Altes Schloß“ Bornstr. 134	1 021 (982)	821	83,6	29	792 1 000	227 287	492 621	49 62	1 1	19 24	— —	4 5
0303	Gaststätte „Haus Gockel“ Schüchtermannstr. 33	697 (670)	579	86,4	14	565 1 000	163 288	354 627	16 28	1 2	25 44	1 2	5 9
0304	Gaststätte „Zum Kaiserstuhl“ Bergmannstr. 32	1 013 (974)	838	86,0	40	798 1 000	208 261	518 649	40 50	— —	26 33	1 1	5 6
0305	Gaststätte „Haus Stamm“ Bergmannstr. 9	1 159 (1 110)	965	86,9	31	934 1 000	297 318	555 594	47 50	4 4	27 29	— —	4 4
0306	Gaststätte Emil Diekmann Burgholzstr. 34	1 099 (1 030)	900	87,4	12	888 1 000	291 328	474 534	80 90	7 8	30 34	— —	6 7
0307	Gaststätte „Zum Burgholz“ Bornstr. 222	777 (734)	573	78,1	16	557 1 000	173 311	330 592	34 61	2 4	15 27	— —	3 5
0308	Gaststätte „Tivoli“ Münsterstr. 234	916 (882)	746	84,6	23	723 1 000	210 290	420 581	71 98	— —	18 25	— —	4 6
0309	Gaststätte „Haus Alting“ Münsterstr. 161	1 081 (1 017)	829	81,5	31	798 1 000	302 378	405 508	58 73	1 1	32 40	— —	— —
0310	Gaststätte „Haus Pudenz“ Burgholzstr. 41	1 109 (1 053)	914	86,8	24	890 1 000	337 379	423 475	95 107	10 11	17 19	1 1	7 8
0311	Gaststätte „Haus Breuckmann“ Bornstr. 217	742 (720)	602	83,6	33	569 1 000	158 278	361 634	22 39	— —	24 42	1 2	3 5
0312	Gaststätte SVG Autohof-Kantine Eberstr. 18	801 (765)	656	85,8	29	627 1 000	203 324	364 581	33 53	4 6	21 33	— —	2 3
0313	Gaststätte „Haus von Rötel“ Nordmarkt 26	670 (643)	561	87,2	20	541 1 000	166 307	317 586	34 63	4 7	18 33	— —	2 4
0314	Gaststätte „Hackländer Hof“ Münsterstr. 190	998 (951)	812	85,4	21	791 1 000	304 384	388 491	72 91	8 10	16 20	— —	3 4
0315	Gaststätte „DAB-Schänke“ Münsterstr. 96	802 (761)	662	87,0	14	648 1 000	251 387	302 466	66 102	3 5	19 29	— —	7 11
0316	Gaststätte „Zum Echo“ Schillerstr. 52/54	770 (735)	627	85,3	19	608 1 000	220 362	316 520	50 82	— —	21 35	— —	1 2
0317	Gaststätte „Schillerschänke“ Haydnstr. 14	799 (768)	665	86,8	13	652 1 000	186 285	399 612	45 69	3 5	17 26	— —	2 3
0400	Gaststätte „Zum Alten Fritz“ Oestermärsch 47	1 136 (1 092)	908	83,2	43	865 1 000	292 338	450 520	83 96	1 1	32 37	— —	7 8
0401	Gaststätte „Haus Herzog“ Oestermärsch 83	1 186 (1 136)	1 025	90,2	35	990 1 000	272 275	635 641	39 39	3 3	39 39	— —	2 2
0402	Gaststätte „August Lenz“ Borsigplatz 5b	962 (919)	798	86,8	31	767 1 000	273 356	400 522	61 80	— —	22 29	— —	11 14
0403	Gaststätte „Im Spähenfelde“ Brackeler Str. 33d	1 171 (1 116)	956	85,7	34	922 1 000	309 335	525 569	57 62	1 1	24 26	2 2	4 4
0404	Gaststätte „Haus Thelen“ Oesterholzstr. 8	1 077 (1 027)	894	87,0	30	864 1 000	289 334	492 569	52 60	1 1	28 32	— —	2 2
0405	Gaststätte „Haus Westerfeld“ Robertstr. 20	792 (765)	647	84,6	43	604 1 000	211 349	333 551	31 51	3 5	26 43	— —	— —
0406	Gaststätte „Haus Schotte“ Kamener Str. 1/2	954 (918)	790	86,1	29	761 1 000	218 286	475 624	47 62	— —	21 28	— —	— —

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0407	Gaststätte E. Mündelein Borsigstr. 36	1 024 (998)	865	86,7	40	825 1 000	208 252	555 673	34 41	3 4	20 24	— —	5 6
0408	Gaststätte „Haus Hoffmann“ Dürener Str. 24/26	1 041 (1 012)	887	87,6	40	847 1 070	221 261	533 629	58 68	3 4	24 28	— —	8 9
0409	Gaststätte „Zum Wildschütz“ Oesterholzstr. 60	943 (900)	797	88,6	30	767 1 000	320 417	361 471	66 86	3 4	11 14	1 1	5 7
0410	Gaststätte „Wambeler Hof“ Wambeler Str. 42	922 (865)	762	88,1	37	725 1 000	247 341	403 556	43 59	4 6	20 28	— —	8 11
0411	Gaststätte „Kronen-Quelle“ Hirtenstr. 17	757 (714)	604	84,6	26	578 1 000	167 289	342 592	35 61	3 5	30 52	— —	1 2
0412	Gaststätte Walter Redeker Robertstr. 46	764 (731)	633	86,6	31	602 1 000	124 206	413 686	30 50	1 2	34 56	— —	— —
0413	Gaststätte „Concordia“ Wambeler Str. 4	703 (679)	562	82,8	23	539 1 000	137 254	348 646	35 65	1 2	17 32	— —	1 2
0414	Wahllokal Gästehaus der Hoesch AG Westfalenhütte, Springorumstr. 3	840 (769)	631	82,1	28	603 1 000	229 380	289 479	62 103	3 5	19 32	— —	1 2
0500	Gaststätte „Männer Lerch“ Kaiserstr. 15	1 024 (956)	813	85,0	21	792 1 000	382 482	250 316	129 163	9 11	15 19	— —	7 9
0501	Gaststätte „Ostwall-Café“ Ostwall 17-21	(872 766)	646	84,3	7	639 1 000	289 452	181 283	156 244	2 3	9 14	— —	2 3
0502	Gaststätte „Hansa-Kogge“ Heiliger Weg 39	1 117 (953)	829	87,0	19	810 1 000	368 454	204 252	208 257	5 6	16 20	— —	9 11
0503	Gaststätte Herbert Pielken“ Heiliger Weg 48	966 (833)	731	87,8	14	717 1 000	357 498	192 268	152 212	1 1	14 20	— —	1 1
0504	Gaststätte „Zum Franziskaner“ Düsseldorfer Str. 21	826 (763)	688	90,2	31	657 1 000	260 396	270 411	115 175	2 3	10 15	— —	— —
0505	Gaststätte „Zum Franziskaner“ Düsseldorfer Str. 21	1 054 (959)	851	88,7	43	808 1 000	321 397	355 439	99 123	3 4	16 20	— —	14 17
0506	Gaststätte „Bismarck-Schänke“ Bismarckstr. 6	914 (810)	703	86,8	17	686 1 000	347 506	205 299	121 176	1 1	9 13	— —	3 4
0507	Wahllokal Franziskussschule Robert-Koch-Str. 50	901 (818)	723	88,4	9	714 1 000	363 508	217 304	106 148	7 10	7 10	— —	14 20
0508	Wahllokal Franziskussschule Robert-Koch-Str. 50	998 (909)	810	89,1	17	793 1 000	359 453	260 328	152 192	6 8	13 16	1 1	2 3
0509	Wahllokal Berswordtschule Roonstr. 30	825 (747)	645	86,3	10	635 1 000	288 454	203 320	131 206	2 3	11 17	— —	— —
0510	Wahllokal Berswordtschule Roonstr. 30	1 028 (961)	819	85,2	20	799 1 000	332 416	342 428	105 131	— —	16 20	— —	4 5
0511	Gaststätte „Zum Landsknecht“ Kaiserstr. 202	977 (883)	741	83,9	22	719 1 000	324 451	270 376	100 139	5 7	15 21	— —	5 7
0512	Gaststätte „Zum Landsknecht“ Kaiserstr. 202	803 (760)	641	84,3	15	626 1 000	235 375	287 458	81 129	— —	21 34	— —	2 3
0513	Gaststätte „Zur Achse“ Gerichtsstr. 11	803 (735)	627	85,3	11	616 1 000	253 411	260 422	77 125	6 10	19 31	— —	1 2
0514	Gaststätte „Haus Pielken“ Saarbrücker Str. 36	1 073 (989)	840	84,9	32	808 1 000	307 380	346 428	126 156	2 2	21 26	— —	6 7
0515	Gaststätte Erwin Zyche Gerichtsstr. 17	1 163 (1 079)	920	85,3	24	896 1 000	336 375	376 420	157 175	6 7	15 17	1 1	5 6
0516	Kleingartenverein „Frohes Schaffen“ Hannöversche Str. 65	1 012 (953)	782	82,1	26	756 1 000	334 442	296 392	107 142	— —	11 15	1 1	7 9
0517	Gaststätte Gobrecht Körner Hellweg 42	1 080 (1 005)	899	89,5	29	870 1 000	376 432	350 402	119 137	8 9	14 16	— —	3 3

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0518	Wahllokal Umland-Schule Heilbronner Str. 4	891 (821)	704	85,7	18	686 1 000	294 429	259 378	112 163	2 3	13 19	— —	6 9
0519	Gaststätte „Zehnhof“ Körner Hellweg 41½	942 (887)	750	84,6	18	732 1 000	308 421	307 419	95 130	3 4	16 22	2 3	1 1
0520	Gaststätte „Zum Präsidenten“ Von-der-Tann-Str. 13	806 (752)	654	87,0	28	626 1 000	224 358	294 470	89 142	1 2	14 22	— —	4 6
0521	Gaststätte „Zum Präsidenten“ Von-der-Tann-Str. 13	844 (784)	697	88,9	18	679 1 000	232 342	350 515	78 115	1 1	12 18	— —	6 9
0522	Gaststätte E. Henze Körnebachstr. 53	918 (874)	705	80,7	39	666 1 000	154 231	446 670	27 41	— —	33 50	— —	6 9
0523	Gaststätte „Zum Schwarzen Kamp“ Klönnestr. 75	675 (628)	556	88,5	23	533 1 000	158 296	319 598	33 62	— —	20 38	— —	3 6
0524	Gaststätte „Zum Schwarzen Kamp“ Klönnestr. 75	903 (872)	758	86,9	28	730 1 000	181 248	481 659	49 67	3 4	7 10	2 3	7 10
0525	Gaststätte „Kaiserbrunnen“ Kaiserstr. 92	911 (849)	742	87,4	21	721 1 000	236 327	425 589	37 51	3 4	15 21	— —	5 7
0526	Gaststätte Jakobi Kaiserstr. 212	941 (878)	785	89,4	25	760 1 000	302 397	346 455	90 118	4 5	15 20	1 1	2 3
0527	Gaststätte „Haus Risse“ Körner Hellweg 76	974 (911)	800	87,8	19	781 1 000	345 442	309 396	100 128	7 9	15 19	— —	5 6
0528	Gaststätte „Hellweg-Schänke“ Körner Hellweg 118	900 (842)	741	88,0	23	718 1 000	305 425	274 382	124 173	7 10	5 7	1 1	2 3
0529	Gaststätte „Ritterlein“ Frankfurter Str. 2	818 (775)	675	87,1	21	654 1 000	273 417	256 391	108 165	1 2	9 14	— —	7 11
0600	Gaststätte Müller Märkische Str. 46	1 126 (986)	868	88,0	10	858 1 000	345 402	305 355	174 203	2 2	25 29	— —	7 8
0601	Gaststätte Westhof Märkische Str. 182	937 (802)	715	89,2	10	705 1 000	340 482	126 179	215 305	9 13	10 14	— —	5 7
0602	Gaststätte „Kluseneck“ Auf der Kluse 7	1 188 (1 081)	948	87,7	19	929 1 000	411 442	311 335	197 212	2 2	8 9	— —	— —
0603	Wahllokal Landgrafenschule Landgrafenstr. 1/3	1 230 (1 034)	900	87,0	5	895 1 000	448 501	190 212	235 263	4 4	13 15	1 1	4 4
0604	Gaststätte „Ophoff“ Märkische Str. 145	564 (477)	425	89,1	8	417 1 000	216 518	82 197	104 249	2 5	11 26	— —	2 5
0605	Gaststätte „Haus Goecke“ Märkische Str. 220	909 (794)	703	88,5	12	691 1 000	326 472	200 289	148 214	1 1	12 17	— —	4 6
0606	Wahllokal Lehrlingswohnheim der Arbeiterwohlfahrt, Max-Eyth-Str. 3/5	902 (751)	668	88,9	6	662 1 000	287 434	141 213	226 341	4 6	3 5	— —	1 2
0607	Gaststätte „Brink-Stube“ Brinkstr. 68	1 072 (945)	820	86,8	16	804 1 000	326 405	269 335	182 226	5 6	16 20	— —	6 7
0608	Gaststätte Wilhelm Gockel Lübkestr. 9	812 (678)	588	86,7	10	578 1 000	283 490	107 185	182 315	2 3	3 5	— —	1 2
0609	Gaststätte „Zum Nußbaum“ Akazienstr. 85	692 (625)	545	87,2	18	527 1 000	187 355	239 454	83 157	4 8	13 25	— —	1 2
0610	Gaststätte „Hohwart-Schänke“ Winkelriedweg 55	813 (751)	634	84,4	17	617 1 000	238 386	232 376	120 194	1 2	22 36	— —	4 6
0611	Wahllokal Stadtgärtnerei An der Stipskuhle 30	943 (845)	776	91,8	12	764 1 000	266 348	316 414	144 188	5 7	26 34	— —	7 9
0612	Parkhotel „Wittekindshof“ Westfalendamm 270	1 127 (993)	852	85,8	22	830 1 000	372 448	243 293	192 231	6 7	13 16	— —	4 5
0613	Wahllokal „Ludwig-Steyl-Haus“ Im Defdahl 61	1 075 (947)	814	86,0	24	790 1 000	334 423	229 290	205 259	5 6	12 15	— —	5 6

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					nu- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0700	Gaststätte „Zum Südbad“ Gutenbergstr. 18	1 031 (963)	846	87,9	15	831 1 000	385 463	277 333	143 172	2 2	16 19	— —	8 10
0701	Gaststätte Martinus Chemnitzer Str. 62	893 (800)	656	82,0	18	638 1 000	313 491	204 320	92 144	7 11	15 24	1 2	6 9
0702	Gaststätte „Staufen-Eck“ Saarlandstr. 122	941 (840)	774	92,1	18	756 1 000	305 403	325 430	100 132	3 4	17 22	— —	6 8
0703	Gaststätte „Zum Präsidenten“ Markgrafenstr. 96	1 013 (900)	774	86,0	12	762 1 000	362 475	204 268	176 231	— —	15 20	— —	5 7
0704	Gaststätte „Ruhrhof“ Ruhrallee 50/52	1 034 (934)	822	88,0	15	807 1 000	345 428	286 354	151 187	1 1	18 22	— —	6 7
0705	Gaststätte „Zum Landgrafen“ Chemnitzer Str. 94	1 123 (1 016)	903	88,9	18	885 1 000	356 402	292 330	208 235	4 5	17 19	1 1	7 8
0706	Gaststätte „Ritter-Klaus“ Chemnitzer Str. 95	875 (763)	683	89,5	8	675 1 000	316 468	182 270	164 243	3 4	8 12	— —	2 3
0707	Wahllokal Landgrafenschule Landgrafenstr. 1/3	937 (821)	736	89,6	10	726 1 000	319 439	220 303	168 231	5 7	10 14	— —	4 6
0708	Gaststätte „Zum Dreieck“ Dresdener Str. 61	934 (855)	752	88,0	15	737 1 000	316 429	245 332	143 194	9 12	16 22	— —	8 11
0709	Gaststätte „Eintrachthaus“ Eintrachtstr. 56	1 087 (960)	866	90,2	24	842 1 000	355 422	314 373	148 176	10 12	13 15	— —	2 2
0710	Gaststätte „Achsentor“ Ruhrallee 69	1 153 (1 027)	915	89,1	7	908 1 000	413 455	242 267	218 240	8 9	23 25	— —	4 4
0711	Wahllokal Landgrafenschule Landgrafenstr. 1/3	873 (769)	658	85,6	12	646 1 000	292 452	171 265	168 260	— —	15 23	— —	— —
0712	Wahllokal Landgrafenschule Landgrafenstr. 1/3	932 (831)	715	86,0	18	697 1 000	293 420	243 349	141 202	4 6	14 20	— —	2 3
0713	Gaststätte „Leipziger Hof“ Saarlandstr. 45	706 (600)	545	90,8	6	539 1 000	254 471	151 280	116 215	2 4	13 24	— —	3 6
0714	Gaststätte „Südliche Sportzentrale“ Alter Mühlenweg 44	1 055 (966)	848	87,8	18	830 1 000	303 365	342 412	152 183	5 6	19 23	— —	9 11
0715	Gaststätte „Mühlenhof“ Alter Mühlenweg 47/49	886 (819)	731	89,3	9	722 1 000	266 368	303 420	128 177	5 7	14 19	— —	6 8
0716	Hotel-Restaurant Drees Hohe Str. 107	448 (416)	343	82,5	16	327 1 000	148 453	129 394	46 141	1 3	3 9	— —	— —
0717	Gaststätte Semmler Hohe Str. 117	814 (764)	643	84,2	13	630 1 000	288 457	212 337	112 178	3 5	10 16	— —	5 8
0750	Raststätte „Schnettkerbrücke“ Rheinlanddamm 257	1 075 (947)	805	85,0	15	790 1 000	367 465	256 324	138 175	3 4	21 27	— —	5 6
0751	Gaststätte „Haus Bussfeld“ Essener Str. 24	1 020 (914)	802	87,7	13	789 1 000	374 474	251 318	140 177	3 4	15 19	— —	6 8
0752	Gaststätte Willi Müller Arneckestr. 76	1 016 (922)	814	88,3	9	805 1 000	405 503	217 270	151 188	2 2	20 25	— —	10 12
0753	Gaststätte „Zum Trommler“ Wittekindstr. 35	1 021 (924)	774	83,8	8	766 1 000	346 452	233 304	158 206	4 5	24 31	— —	1 1
0754	Hotel-Restaurant „Gildenhof“ Hohe Str. 139	1 210 (1 115)	913	81,9	29	884 1 000	365 413	373 422	121 137	1 1	14 16	— —	10 11
0755	Gaststätte „Zur Kurve“ Hohe Str. 61½	1 018 (917)	810	88,3	20	790 1 000	354 448	233 295	171 216	7 9	17 22	1 1	7 9
0756	Gaststätte „Kreuzhof“ Essener Str. 8-10	1 003 (898)	794	88,4	11	783 1 000	389 497	238 304	129 165	— —	18 23	— —	9 11
0757	Gaststätte „Treffpunkt“ Essener Str. 13	924 (834)	712	85,4	21	691 1 000	336 486	218 315	119 172	3 4	14 20	— —	1 1

Wahlbezirk	Anschritt und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0758	Wahllokal Liebigsschule Liebigstr. 43	889 (811)	702	86,6	16	686 1 000	275 401	254 370	131 191	2 3	14 20	1 1	9 13
0759	Gaststätte „Ritter-Quelle“ Sonnenstr. 74	951 (875)	767	87,7	12	755 1 000	325 430	263 348	145 192	— —	14 19	— —	8 11
0760	Gaststätte „Hohenzollern“ Liebigstr. 23	935 (852)	734	86,2	13	721 1 000	335 465	241 334	129 179	1 1	14 19	— —	1 1
0761	Gaststätte „Haus Kroll“ Vinckeplatz 1	910 (817)	736	90,1	16	720 1 000	326 453	250 347	123 171	4 6	10 14	1 1	6 8
0762	Wahllokal Landwirtschaftsschule Sonnenstr. 100	678 (603)	541	89,7	8	533 1 000	256 480	158 296	110 ³ 206	— —	5 9	— —	4 8
0800	Gaststätte Anna Trienke Leierweg 13	806 (795)	540	67,9	21	519 1 000	143 276	320 617	13 25	— —	38 73	1 2	4 8
0801	Gaststätte „Dortmunder Feld“ Adlerstr. 102	941 (888)	777	87,5	13	764 1 000	334 437	359 470	46 60	9 12	10 13	— —	6 8
0802	Gaststätte „Zur Sonne“ Roseggerstr. 32	1 121 (1 025)	936	91,3	24	912 1 000	465 510	352 386	65 71	1 1	23 25	— —	6 7
0803	Gaststätte „Westfalenschänke“ Kreuzstr. 87	973 (887)	795	89,6	18	777 1 000	234 301	413 532	111 143	— —	15 19	— —	4 5
0804	Gaststätte „Zum Volmarsteiner Platz“ Althoffstr. 33/35	1 124 (1 051)	944	89,8	27	917 1 000	405 442	394 430	75 82	— —	40 44	— —	3 3
0805	Gaststätte „Lindenkrug“ Lindemannstr. 21	795 (722)	665	92,1	10	655 1 000	283 432	287 438	71 108	1 2	8 12	— —	5 8
0806	Gaststätte „Zum Westpark“ Kl. Beurhausstr. 26	992 (909)	792	87,1	16	776 1 000	329 424	324 418	93 120	1 1	24 31	— —	5 6
0807	Café-Restaurant „Mertens“ Lindemannstr. 1	760 (679)	611	90,0	14	597 1 000	307 514	227 380	48 80	2 3	12 20	— —	1 2
0850	Gaststätte „Trompete“ Kl. Beurhausstr. 1	773 (711)	616	86,6	11	605 1 000	269 445	211 349	105 174	10 17	8 13	— —	2 3
0851	Gaststätte „Zum Musikus“ Wilhelmstr. 25	1 177 (1 086)	981	90,3	26	955 1 000	408 427	381 399	126 132	14 15	19 20	— —	7 7
0852	Gaststätte „Haus Kaiser“ Wilhelmstr. 42	996 (926)	802	86,6	31	771 1 000	341 442	301 390	100 130	5 6	19 25	2 3	3 4
0853	Gaststätte „Ritterbraustübel“ Rheinische Str. 49	1 277 (1 173)	1 039	88,6	24	1 015 1 000	453 446	407 401	139 137	7 7	4 4	— —	5 5
0854	Gaststätte „DUB-Krug“ Lange Str. 21	1 021 (931)	825	88,6	16	809 1 000	432 534	245 303	112 138	1 1	13 16	— —	6 7
0855	Gaststätte Otto Wirriger Adlerstr. 65	1 072 (1 035)	879	84,9	43	836 1 000	263 315	489 585	55 66	8 10	15 18	— —	6 7
0856	Gaststätte „Sonneneck“ Siegfriedstr. 14	1 036 (993)	859	86,5	37	822 1 000	258 314	490 596	38 46	— —	32 39	— —	4 5
0857	Gaststätte „Zum Adler“ Paulinenstr. 25	814 (782)	688	88,0	34	654 1 000	271 414	335 512	29 44	7 11	11 17	— —	1 2
0858	Gaststätte „Kuckuk“ Lange Str. 117	774 (729)	652	89,4	17	635 1 000	285 449	279 439	46 72	4 6	17 27	— —	4 6
0859	Gaststätte „Zur Erholung“ Lange Str. 87	888 (839)	725	86,4	16	709 1 000	273 385	338 477	63 89	8 11	22 31	— —	5 7
0860	Gaststätte „Westeck“ Lange Str. 48	956 (880)	786	89,3	28	758 1 000	330 435	330 435	67 88	5 7	23 30	— —	3 4
0861	Gaststätte „Haus Voss“ Rheinische Str. 127	880 (849)	714	84,1	42	672 1 000	177 263	417 621	45 67	2 3	29 43	— —	2 3
0862	Gaststätte Degenhardt Huckarder Str. 98	616 (594)	453	76,3	27	426 1 000	121 284	267 627	6 14	2 5	26 51	1 2	3 7

Wahlbezirk	Anschritt und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0863	Gaststätte „Anna-Haus“ Rheinische Str. 178	715 (679)	568	83,7	18	550 1 000	165 300	331 602	40 73	2 4	10 18	1 2	1 2
0864	Gaststätte „Haus Uebelhör“ Rheinische Str. 128a	535 (516)	440	85,3	20	420 1 000	124 295	251 598	31 74	2 5	11 26	—	1 2
0865	Gaststätte „Zum Treppchen“ Rheinische Str. 146	776 (736)	623	84,6	17	606 1 000	166 274	385 635	28 46	3 5	23 38	—	1 2
0866	Gaststätte Middeke Rheinische Str. 86	863 (825)	693	84,0	18	675 1 000	264 391	333 493	59 87	1 1	17 25	—	1 1
0867	Gaststätte „Haus Hötte“ Rheinische Str. 57	947 (913)	776	85,0	29	747 1 000	267 357	384 514	63 84	12 16	15 20	1 1	5 7
0868	Gaststätte „Haus Wilkenhöner“ Sudermannstr. 37	778 (725)	637	87,9	29	608 1 000	258 424	307 505	30 49	5 8	6 10	—	2 3
0900	Gaststätte „Zum Leibniz“ Leibnizstr. 14	1 127 (1 076)	869	80,8	30	839 1 000	305 364	444 529	63 75	4 5	16 19	—	7 8
0901	Gaststätte „DAB-Eck“ Leibnizstr. 20	1 167 (1 110)	946	85,2	36	910 1 000	346 380	454 499	75 82	9 10	23 25	—	3 3
0902	Wahllokal „Kantine“ Kleingartenanlage Hafenwiese	485 (457)	331	72,4	4	327 1 000	129 394	146 446	44 135	1 3	3 9	—	4 12
0903	Gaststätte „Im Krug“ Westerbleichstr. 62½	847 (790)	671	84,9	42	629 1 000	216 343	372 591	24 38	—	15 24	—	2 3
0904	Gaststätte „Haus Göbbeln“ Schützenstr. 44/46	1 071 (1 017)	886	87,1	44	842 1 000	346 411	395 469	60 71	5 6	23 27	—	13 15
0905	Gaststätte „Haus Discher“ Gneisenaustr. 56	816 (776)	682	87,9	19	663 1 000	218 329	380 573	43 65	7 11	12 18	—	3 5
0906	Gaststätte „Haus Kneupper“ Sunderweg 13	908 (864)	721	83,4	34	687 1 000	201 293	415 604	46 67	3 4	22 32	—	—
0907	Gaststätte „Haus Pelzing“ Blücherstr. 17	1 008 (955)	855	89,5	31	824 1 000	286 347	436 529	70 85	6 7	25 30	—	1 1
0908	Gaststätte „Haus Osterkamp“ Baumstr. 24	1 003 (968)	834	86,2	23	811 1 000	292 360	427 527	66 81	5 6	18 22	—	3 4
0909	Gaststätte „Ritter-Eck“ Sunderweg 91	877 (836)	691	82,7	23	668 1 000	179 268	438 656	24 36	1 1	23 34	—	3 4
0910	Gaststätte „Haus Pützfeld“ Scharnhorststr. 48	812 (780)	653	83,7	16	637 1 000	218 342	350 549	44 69	7 11	15 24	1 2	2 3
0911	Gaststätte „Haus Möhlmann“ Landwehrstr. 17	772 (739)	590	79,8	21	569 1 000	203 357	306 538	33 58	6 11	16 28	—	5 9
0912	Gaststätte „Zur Kanne“ Gneisenaustr. 30	932 (886)	762	86,0	46	716 1 000	271 378	374 522	44 61	8 11	14 20	1 1	4 6
0913	Gaststätte „Zum Mond“ Kirchenstr. 24	1 164 (1 100)	909	82,6	27	882 1 000	315 357	452 512	77 87	8 9	19 22	1 1	10 11
0914	Gaststätte „Haus Möller“ Herderstr. 4	926 (873)	775	88,8	14	761 1 000	272 357	422 555	48 63	—	18 24	—	1 1
0915	Wahllokal Friedrich-List-Realschule Uhlandstr. 95	703 (661)	600	90,8	10	590 1 000	219 371	322 546	41 69	—	6 10	—	2 3
0916	Gaststätte „Uhlandshof“ Uhlandstr. 142	908 (872)	748	85,8	19	729 1 000	200 274	470 645	32 44	—	21 29	1 1	5 7
0917	Gaststätte „Uhlandshof“ Uhlandstr. 142	985 (947)	807	85,2	24	783 1 000	252 322	450 575	42 54	4 5	32 41	—	3 4
0918	Gaststätte „Noltes Probierstube“ Uhlandstr. 13	810 (770)	640	83,1	27	613 1 000	226 369	314 512	49 80	4 7	16 26	—	4 7
0919	Gaststätte „Thüringer Hof“ Mallinckrodstr. 180	1 023 (969)	833	86,0	29	804 1 000	308 383	393 489	67 83	12 15	20 25	2 2	2 2

Wahlbezirk	Anschritt und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
0920	Hotel „Industrie“ Mallinckrodtstr. 212/214	1 008 (969)	843	87,0	30	813 1 000	215 264	496 610	67 82	7 9	27 23	— —	1 1
0921	Gaststätte „Zum Nordlicht“ Schützenstr. 130	968 (923)	790	85,6	25	765 1 000	237 310	442 578	58 76	4 5	18 24	1 1	5 7
0922	Hotel „Deutscher Hof“ Mallinckrodtstr. 277	868 (823)	687	83,5	23	664 1 000	247 372	349 526	50 75	1 2	15 23	— —	2 3
0923	Wahllokal Städt. Altersheim Schützenstr. 103	634 (594)	521	87,7	28	493 1 000	132 268	326 661	25 51	— —	10 20	— —	— —
0924	Gaststätte „Zum Hirsch“ Schützenstr. 183	831 (791)	668	84,5	28	640 1 000	215 336	345 539	49 77	3 5	28 44	— —	— —
0925	Gaststätte „Haus Weckmann“ Schillerstr. 2	865 (819)	699	85,3	25	674 1 000	217 322	394 585	42 62	6 9	13 19	— —	2 3
1000	Gaststätte Alois Heinz Aplerbecker Str. 316	1 155 (1 083)	997	92,1	38	959 1 000	318 332	545 568	78 81	1 1	13 14	— —	4 4
1001	Gaststätte „Haus Hans“ Marsbruchstr. 147	1 123 (1 037)	916	88,3	38	878 1 000	360 410	374 426	129 147	3 3	10 11	— —	2 2
1002	Gaststätte „Zum Adler“ Köln-Berliner Str. 63	1 362 (1 287)	1 142	88,7	49	1 093 1 000	395 361	518 474	138 126	4 4	28 26	— —	10 9
1003	Gaststätte „Zur Dorfschänke“ Am Kapellenufer 73	1 067 (1 030)	889	86,3	48	841 1 000	246 293	494 587	64 76	2 2	27 32	2 2	6 7
1004	Gaststätte „Haus König“ Sölder Str. 152	956 (927)	843	90,9	42	801 1 000	299 373	376 469	90 112	3 4	26 32	— —	7 9
1005	Gaststätte „Haus Bohe“ Lichtendorfer Str. 60	1 027 (1 006)	936	93,0	32	904 1 000	213 236	576 637	76 84	2 2	33 37	— —	4 4
1006	Gaststätte „Sölder Hof“ Sölder Str. 110	842 (791)	693	87,6	32	661 1 000	202 306	344 520	96 145	— —	13 20	1 2	5 8
1007	Gaststätte Fritz Emte Marsbruchstr. 41	1 156 (1 080)	983	91,0	34	949 1 000	324 341	430 453	157 165	9 9	26 27	— —	3 3
1009	Gaststätte „Bürgerkrug“ Sölder Str. 41	808 (780)	623	79,9	33	590 1 000	124 210	398 675	55 93	1 2	7 12	— —	5 8
1010	Gaststätte Kurt Lange Wittbräucker Str. 130	884 (829)	727	87,7	21	706 1 000	288 408	325 460	67 95	1 1	16 23	1 1	8 11
1011	Gaststätte „Haus Weisse“ Schweizer Allee 127	1 040 (981)	875	89,2	39	836 1 000	287 343	416 498	114 136	2 2	12 14	— —	5 6
1012	Gaststätte H. Wensmann Schwerter Str. 277	1 102 (1 032)	920	89,1	49	871 1 000	271 311	483 555	93 107	— —	20 23	1 1	3 3
1013	Gaststätte Fritz Klasen Kl. Schwerter Str. 63	756 (716)	649	90,6	37	612 1 000	172 281	368 601	61 100	1 2	9 15	— —	1 2
1014	Gaststätte „Zum Erlenbach“ Erlenbachstr. 55	683 (645)	555	86,0	25	530 1 000	214 404	262 494	37 70	1 2	15 28	— —	1 2
1015	Gaststätte „Keglerheim“ Obermarkstr. 72	679 (656)	588	89,6	36	552 1 000	163 295	343 621	34 62	1 2	10 18	— —	1 2
1016	Gaststätte „Im Kühlen Grunde“ Wittbräucker Str. 273	980 (924)	847	91,7	31	816 1 000	283 347	400 490	118 145	1 1	12 15	— —	2 2
1017	Gaststätte „Zum Schwerter Wald“ Berghofer Str. 229	978 (925)	820	88,6	40	780 1 000	287 368	365 468	113 145	1 1	12 15	— —	2 3
1018	Gaststätte „Haus Heimsoth“ Berghofer Str. 149	792 (735)	662	90,1	27	635 1 000	177 279	368 580	72 113	1 2	12 19	— —	5 8
1019	Gaststätte „Zur Weiche“ Berghofer Str. 148	939 (898)	792	88,2	42	750 1 000	372 496	301 401	56 75	4 5	10 13	1 1	6 8
1020	Gaststätte „Haus Schwachenberg“ Berghofer Str. 134	819 (782)	711	90,9	26	685 1 000	194 283	413 603	55 80	5 7	17 25	— —	1 1

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1021	Gaststätte „Hüttenschänke“ Berghofer Str. 4	1 033 (997)	866	86,9	47	819 1 000	219 267	516 630	45 55	3 4	34 42	— —	2 2
1022	Gaststätte Heinrich Hans Köln-Berliner Str. 27	852 (790)	668	84,7	29	639 1 000	222 347	294 460	100 156	2 3	16 25	1 2	4 6
1023	Gaststätte „Scala-Schänke“ Köln-Berliner Str. 68	853 (798)	702	88,0	44	658 1 000	210 319	296 450	111 169	— —	34 52	1 2	6 9
1024	Gaststätte „Zur Taube“ Ostkirchstr. 118	1 010 (961)	863	89,8	15	848 1 000	277 327	471 555	71 84	5 6	22 26	— —	2 2
1025	Gaststätte E. Blendow Schürferstr. 305	961 (878)	762	86,8	35	727 1 000	298 410	314 432	97 133	2 3	14 19	— —	2 3
1026	Gaststätte Heinrich Wiethaus Ruinenstr. 35	1 160 (1 095)	982	89,7	27	955 1 000	303 317	477 499	144 151	1 1	28 29	— —	2 2
1027	Gaststätte Knickenberg Kneebuschstr. 12	997 (951)	845	88,9	38	807 1 000	250 310	459 569	69 86	3 4	24 30	— —	2 2
1028	Gaststätte „Germania“ Schürener Str. 60	977 (944)	818	86,7	41	777 1 000	217 279	454 584	74 95	— —	23 30	— —	9 12
1029	Gaststätte Oldenbürger Röhrenstr. 14	836 (804)	702	87,3	39	663 1 000	142 214	463 698	31 47	— —	22 33	— —	5 8
1030	Gaststätte „Dorfschänke“ Meinbergstr. 20	842 (798)	694	87,0	32	662 1 000	224 338	363 548	46 69	1 2	26 39	— —	2 3
1031	Gaststätte „Casino Schüren“ Kohlensiepenstr. 23	949 (898)	754	84,0	42	712 1 000	177 249	463 650	29 41	13 18	23 32	1 1	6 8
1032	Gaststätte „Haus Köddermann“ Schürener Str. 27	1 228 (1 144)	1 028	89,9	45	983 1 000	374 380	480 488	101 103	2 2	23 23	1 1	2 2
1100	Gaststätte „Zum Nußbaum“ Akazienstr. 85	855 (809)	688	85,0	14	674 1 000	255 378	302 448	97 144	— —	15 22	— —	5 7
1101	Gaststätte „Haus Frieling“ Breierspfad 42/44	1 033 (933)	817	87,6	16	801 1 000	342 427	294 367	141 176	— —	19 24	— —	5 6
1102	Gaststätte „Wambeler Hof“ Wambeler Hellweg 115	1 065 (1 009)	851	84,3	28	823 1 000	297 361	383 465	120 146	1 1	9 11	— —	13 16
1103	Gaststätte „Haus Grube“ Wambeler Hellweg 131	1 006 (954)	841	88,2	24	817 1 000	368 450	317 388	112 137	1 1	17 21	— —	2 2
1104	Gaststätte Pape Flughafenstr. 66	955 (904)	764	84,5	31	733 1 000	239 326	347 473	102 139	8 11	27 37	— —	10 14
1105	Städt. Jugendheim Brauksweg 15	1 181 (1 148)	899	78,3	30	869 1 000	199 229	584 672	58 67	1 1	22 25	— —	5 6
1106	Gaststätte „Haus am Markt“ Brackeler Hellweg 167	673 (646)	551	85,3	26	525 1 000	135 257	314 598	60 114	— —	8 15	— —	8 15
1107	„Kino-Gaststätte“ Brackeler Hellweg 114	966 (907)	785	86,5	38	747 1 000	248 332	387 518	90 120	4 5	10 13	— —	8 11
1108	Gaststätte „Zum Reichshof“ Am Westheck 29	1 342 (1 269)	1 111	87,5	40	1 071 1 000	376 351	488 456	185 173	6 6	12 11	— —	4 4
1109	Gaststätte „Zur Linde“ Brackeler Hellweg 86	961 (924)	829	89,7	35	794 1 000	217 273	446 562	114 144	2 3	10 13	— —	5 6
1110	Gaststätte „Bauer-Eck“ Bauerstr. 21	915 (849)	725	85,4	23	702 1 000	225 321	327 466	115 164	5 7	19 27	— —	11 16
1111	Gaststätte „Zum Deutschen Haus“ Brackeler Hellweg 113a	628 (591)	515	87,1	21	494 1 000	198 401	213 431	68 138	2 4	8 16	— —	5 10
1112	Gaststätte „Bürgerkrug“ Königstr. 1	815 (752)	661	87,9	27	634 1 000	206 325	300 473	112 177	3 5	11 17	2 3	— —
1113	Gaststätte Wilhelm Meierling Brackeler Hellweg 179	1 031 (980)	864	88,2	41	823 1 000	305 371	388 471	91 111	20 24	12 15	— —	7 9

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1114	Gaststätte „Im Oertken“ Sendstr. 133	870 (831)	662	79,7	35	627 1 000	242 386	290 463	72 115	8 13	9 14	1 2	5 8
1115	Gaststätte „Zur Sportlerclausse“ Am Westheck 64	1 202 (1 162)	1 016	87,4	29	987 1 000	242 245	606 614	102 103	2 2	30 30	— —	5 5
1116	Gaststätte Beisheim Oesterstr. 30	1 000 (942)	833	88,4	36	797 1 000	297 373	387 486	89 112	4 5	16 20	— —	4 5
1117	Wahllokal Büro Spedition Isermann Wambeler Hellweg 154	574 (535)	483	90,3	11	472 1 000	211 447	188 398	54 114	— —	17 36	— —	2 4
1118	Gaststätte Alfred Knak Eichwaldstr. 231	1 144 (1 106)	1 002	90,6	50	952 1 000	423 444	460 483	40 42	7 7	16 17	1 1	5 5
1119	Gaststätte Benstein Wickeder Str. 331	1 075 (1 026)	889	86,6	38	851 1 000	316 371	452 531	63 74	6 7	9 11	— —	5 6
1120	Gaststätte Henkel Husener Str. 102	785 (761)	671	88,2	37	634 1 000	264 416	310 489	33 52	3 5	17 27	— —	7 11
1121	Gaststätte Heinrich Buchbinder Kurler Str. 149	1 129 (1 070)	993	92,8	34	959 1 000	583 608	281 293	73 76	3 3	19 20	— —	— —
1122	Gaststätte „Haus Theilke“ Asselner Hellweg 125	892 (863)	769	89,1	26	743 1 000	280 377	386 520	56 75	2 3	13 17	— —	6 8
1123	Gaststätte Heinrich Schüttelkorb Briefsweg 21	929 (904)	825	91,3	45	780 1 000	185 237	518 664	47 60	1 1	21 27	4 5	4 5
1124	Gaststätte „Zum Bürgerkrug“ Am Hagedorn 24	914 (876)	758	86,5	27	731 1 000	247 338	413 565	49 67	2 3	18 25	— —	2 3
1125	Gaststätte „Zum Goldenen Löwen“ Donnerstr. 18	986 (946)	845	89,3	39	806 1 000	300 372	329 408	147 182	3 4	17 21	— —	10 12
1126	Gaststätte „Zur Krone“ Asselner Hellweg 152	1 003 (975)	869	89,1	42	827 1 000	333 403	315 381	157 190	7 8	15 18	— —	— —
1127	„Kino-Gaststätte“ Asselner Hellweg 115	770 (753)	637	84,6	27	610 1 000	239 392	290 475	64 105	2 3	8 13	1 2	6 10
1128	Gaststätte Emmy Bretländer Buddenacker 15	1 017 (969)	868	89,6	34	834 1 000	204 245	529 634	78 94	1 1	21 25	— —	1 1
1129	Gaststätte Wilhelm Knuf Wickeder Chaussee 115	211 (207)	192	92,8	5	187 1 000	24 128	138 738	23 123	— —	1 5	— —	1 5
1130	Gaststätte W. Koert Steinbrinkstr. 10	993 (948)	833	87,9	47	786 1 000	214 272	422 537	111 141	8 10	13 17	1 1	17 22
1131	Gaststätte A. Kessel Wickeder Hellweg 98	879 (830)	719	86,6	31	688 1 000	290 422	311 452	67 97	4 6	9 13	— —	7 10
1132	Gaststätte Landfester Dollersweg 40	803 (782)	705	90,2	38	667 1 000	219 328	384 576	39 58	3 4	11 16	— —	11 16
1133	Gaststätte „Haus Vahlenkamp“ Wickeder Hellweg 206	640 (618)	553	89,5	18	535 1 000	176 329	281 525	52 97	1 2	21 39	— —	4 7
1134	Gaststätte Heinrich Jürgens Wickeder Hellweg 122	884 (846)	764	90,3	25	739 1 000	291 394	358 484	66 89	10 14	4 5	— —	10 14
1135	Gaststätte Elfriede Meyer Wickeder Hellweg 244	936 (913)	814	89,2	43	771 1 000	246 319	432 560	72 93	— —	16 21	1 1	4 5
1136	Gaststätte „Haus Sprenger“ Wickeder Hellweg 92	693 (667)	612	91,8	21	591 1 000	185 313	311 526	76 129	6 10	6 10	2 3	5 8
1140	Rennbahn, Res. Tribüne Nußbaumweg 200	324 (307)	248	80,8	8	240 1 000	112 467	98 408	23 96	2 8	— —	— —	5 21
1200	Gaststätte „Haus Weking“ Altenderner Str. 92	700 (656)	581	88,6	27	554 1 000	187 338	292 527	63 114	1 2	8 14	— —	3 5
1201	Gaststätte „Glück auf“ Nierstefeldstr. 96	936 (925)	824	89,1	47	777 1 000	214 275	507 653	19 24	1 1	34 44	— —	2 3

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1202	Wahllokal Roseggerschule Nierstefeldstr. 87	1 021 (978)	898	91,8	42	856 1 000	263 307	506 591	52 61	3 4	28 33	—	4 5
1203	Gaststätte „Jägerhof“ Altenderner Str. 158	720 (697)	613	87,9	34	579 1 000	143 247	330 570	90 155	3 5	13 22	—	—
1204	Gaststätte „Union-Haus“ Altenderner Str. 55	930 (856)	754	88,1	26	728 1 000	338 464	296 407	70 96	—	21 29	—	3 4
1205	Gaststätte Leidecker Derner Str. 489	964 (914)	778	85,1	36	742 1 000	288 388	391 527	44 59	1 1	15 20	—	3 4
1206	Gaststätte Josef Meyer Grüggelsort 2	768 (730)	633	86,7	23	610 1 000	184 302	337 552	73 120	3 5	8 13	—	5 8
1207	Wahllokal Kirchderner Schule Merckenbuschweg 41	646 (625)	578	92,5	15	563 1 000	114 202	411 730	23 41	—	15 27	—	—
1208	Gaststätte „Haus Vaterland“ Tettenbachstr. 17	841 (803)	661	82,3	32	629 1 000	244 388	320 509	44 70	3 5	17 27	—	1 2
1209	Gaststätte Louis Doert Hostedder Str. 153	482 (461)	415	90,0	13	402 1 000	187 465	175 435	35 87	—	3 7	—	2 5
1210	Gaststätte Alfr. Brockhaus Lanstroper Str. 90	805 (785)	494	62,9	36	458 1 000	221 483	195 426	24 52	—	16 35	—	2 4
1211	Gaststätte „Schulte-Derne“ Lanstroper Str. 89	862 (843)	730	86,6	34	696 1 000	426 612	204 293	52 75	2 3	8 11	2 3	2 3
1212	Wahllokal Kirchderner Schule Merckenbuschweg 41	697 (674)	595	88,3	13	582 1 000	127 218	378 649	55 95	1 2	17 29	—	4 7
1213	Gaststätte „Schlichting“ Hostedder Str. 38	817 (768)	696	90,6	29	667 1 000	215 322	389 583	46 69	3 4	11 16	1 1	2 3
1214	Gaststätte „Zum Dreieck“ Horstmarer Str. 1	455 (443)	378	85,3	21	357 1 000	130 364	204 571	12 34	3 8	8 22	—	—
1216	Gaststätte „Hansa-Krug“ Rüschenstr. 2	1 179 (1 153)	997	86,5	50	947 1 000	198 209	658 695	26 27	3 3	56 59	2 2	4 4
1217	Gaststätte „Zum Prösterchen“ Gleiwitzstr. 156	855 (828)	704	85,0	32	672 1 000	168 250	447 665	24 36	4 6	26 39	—	3 4
1218	Wahllokal Fridtjof-Nansen-Schule Gleiwitzstr. 200	927 (893)	754	84,4	27	727 1 000	190 261	473 651	40 55	4 6	19 26	—	1 1
1219	Gaststätte „Westholz-Schänke“ Westholzstr. 32	910 (872)	762	87,4	39	723 1 000	162 224	489 676	37 51	1 1	25 35	—	9 12
1220	Gaststätte Städt. Saalbau Scharnhorst Gerader Weg 1	981 (938)	793	84,5	40	753 1 000	187 248	511 679	33 44	3 4	13 17	1 1	5 7
1221	Raststätte „Im Grunewald“ Gybnikstr. 53	883 (850)	720	84,7	26	694 1 000	176 254	445 641	34 49	—	35 50	1 1	3 4
1222	Gaststätte Fritz Albert Am Westheck 349	1 046 (1 035)	869	84,0	28	841 1 000	171 203	600 713	34 40	—	32 38	—	4 5
1223	Wahllokal Städt. Saalbau Gerader Weg 1	922 (881)	702	79,7	36	666 1 000	199 299	376 565	43 65	4 6	38 57	1 2	5 8
1300	Gaststätte „Alt-Dorstfeld“ Thusneldastr. 3	779 (725)	608	83,9	15	593 1 000	231 390	282 476	59 99	1 2	18 30	—	2 3
1301	Gaststätte „Zum Kronenwirt“ Thusneldastr. 13	1 147 (1 064)	880	82,7	45	835 1 000	321 384	430 515	56 67	1 1	25 30	—	2 2
1302	Gaststätte Fritz Trösken Wörthstr. 69	764 (731)	578	79,1	29	549 1 000	199 362	296 539	31 56	1 2	20 36	—	2 4
1303	Gaststätte „Haus Dörstelmann“ Heyden-Rynsch-Str. 2	930 (879)	748	85,1	37	711 1 000	252 354	406 571	38 53	3 4	9 13	—	3 4
1304	Gaststätte Dungs Orensteinstr. 1	971 (919)	729	79,3	50	679 1 000	267 393	342 504	51 75	—	16 24	—	3 4

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1305	Gaststätte „Haus Schmidt“ Wilhelmplatz 5	1 111 (1 048)	920	87,8	37	883 1 000	333 377	418 473	100 113	4 5	20 23	1 1	7 8
1306	Gaststätte „Haus Düppe“ Wittener Str. 97	713 (690)	596	86,4	25	571 1 000	123 215	398 697	27 47	2 4	19 33	— —	2 4
1307	Gaststätte „Zur Marktschänke“ Spickufer 5	985 (953)	812	85,2	28	784 1 000	210 268	500 638	47 60	— —	24 31	— —	3 4
1308	Gaststätte Willi Traud Fine Frau 79	1 029 (982)	879	89,5	30	849 1 000	252 297	555 654	22 26	1 1	18 21	— —	1 1
1309	Gaststätte G. Unland Wittener Str. 334	706 (685)	571	83,4	23	548 1 000	121 221	354 646	44 80	1 2	26 47	— —	2 4
1310	Gaststätte „Bergschänke“ Wittener Str. 205	1 075 (1 019)	911	89,4	39	872 1 000	239 274	573 657	44 50	2 2	12 14	— —	2 2
1311	Gaststätte „Funkehöh“ Karl-Funke-Str. 71	991 (938)	824	87,8	32	792 1 000	275 347	434 548	65 82	2 3	14 18	— —	2 3
1312	Gaststätte „Union-Quelle“ Wittener Str. 125	812 (781)	678	86,8	28	650 1 000	158 243	446 686	22 34	— —	24 37	— —	— —
1313	Wahllokal Salzmannschule Fine Frau 50	1 162 (1 092)	970	88,8	29	941 1 000	239 254	624 663	48 51	1 1	28 30	— —	1 1
1314	Gaststätte „Hansa-Quelle“ Am Hartweg 171	872 (837)	697	83,3	25	672 1 000	164 244	416 619	53 79	— —	31 46	— —	8 12
1315	Gaststätte Kewitz Rheinische Str. 168	398 (392)	349	89,0	18	331 1 000	59 178	231 698	8 24	2 6	29 88	1 3	1 3
1400	Gaststätte „Ulmenhof“ Derner Str. 96	1 191 (1 147)	948	82,7	50	898 1 000	139 155	671 747	40 45	— —	42 47	1 1	6 6
1401	Gaststätte „Burgholzschlößchen“ Gründlingsweg 3	1 052 (1 016)	882	86,8	36	846 1 000	172 203	621 734	24 28	3 4	24 28	— —	2 2
1402	Gaststätte Husemann Bayrische Str. 203	1 112 (1 081)	943	87,2	49	894 1 000	180 201	643 719	31 35	3 3	36 40	— —	1 1
1403	Gaststätte „Hessischer Hof“ Hessische Str. 118	864 (844)	676	80,1	34	642 1 000	169 263	429 668	27 42	1 2	14 22	— —	2 3
1404	Gaststätte „Haus Frohning“ Evinger Str. 186	909 (863)	731	84,7	26	705 1 000	203 288	390 553	76 108	9 13	20 28	— —	7 10
1405	Gaststätte „Grüne Tanne“ Bayrische Str. 173	986 (960)	844	87,9	24	820 1 000	213 260	552 673	24 29	2 2	28 34	— —	1 1
1406	Wahllokal Herderschule Gretelweg 23	1 062 (1 027)	864	84,1	34	830 1 000	157 189	591 712	22 27	— —	54 65	— —	6 7
1407	Gaststätte „Zur Sonnenseite“ Lüdinghauser Str. 18	914 (878)	763	86,9	30	733 1 000	165 225	519 708	23 31	— —	25 34	— —	1 1
1408	Gaststätte Jakob Bürgers Deutsche Str. 132	856 (823)	720	87,5	19	701 1 000	170 243	463 660	37 53	— —	29 41	2 3	— —
1409	Wahllokal Städt. Verwaltungsstelle Kemminghauser Str. 42	1 108 (1 048)	878	83,8	48	830 1 000	261 314	458 552	76 92	3 4	27 33	— —	5 6
1410	Gaststätte „Zu den Linden“ Kemminghauser Str. 62	1 042 (1 016)	894	88,0	42	852 1 000	169 198	599 703	32 38	3 4	46 54	— —	3 4
1411	Wahllokal Herderschule Gretelweg 23	977 (947)	806	85,1	27	779 1 000	156 200	558 716	22 28	2 3	38 49	— —	3 4
1412	Wahllokal Osterfeldschule Osterfeldstr. 131	749 (706)	589	83,4	26	563 1 000	179 318	320 568	44 78	1 2	15 27	— —	4 7
1413	Wahllokal Kettlerschule Dornstr. 32	867 (833)	724	86,9	33	691 1 000	232 336	354 512	81 117	— —	20 29	2 3	2 3
1414	Gaststätte „Grüne Tanne“ Bayrische Str. 173	1 035 (991)	841	84,9	21	820 1 000	260 317	470 573	60 73	1 1	24 29	— —	5 6

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1415	Hotel „Hotel Schilling“ Evinger Str. 3	624 (601)	497	82,7	19	478 1 000	125 262	315 659	23 48	— —	15 31	— —	— —
1416	Gaststätte „Haus Theilenberg“ Evinger Str. 74	782 (750)	592	78,9	24	568 1 000	160 282	326 574	49 86	7 12	25 44	— —	1 2
1417	Gaststätte „Im Lindenhörst“ Lindenhörster Str. 200	1 082 (1 019)	842	82,6	29	813 1 000	228 280	516 635	40 49	1 1	25 31	— —	3 4
1418	Gaststätte „Zum Lindenkrug“ Bergstr. 126	940 (882)	750	85,0	27	723 1 000	232 321	409 566	55 76	— —	27 37	— —	— —
1419	Gaststätte „Zur Linde“ Bergstr. 133	872 (826)	692	83,8	15	677 1 000	193 285	400 591	62 92	2 3	17 25	2 3	1 1
1420	Gaststätte Karl Gerlach Lindenhörster Str. 71/73	824 (788)	628	79,7	37	591 1 000	155 262	363 614	55 93	1 2	15 25	1 2	1 2
1421	Gaststätte August Benthaus Wittichstr. 34	591 (575)	500	87,0	30	470 1 000	107 228	277 589	58 123	9 19	14 30	1 2	4 9
1422	Gaststätte Franke Evinger Str. 307	816 (788)	678	86,0	17	661 1 000	209 316	379 573	51 77	5 8	11 17	— —	6 9
1423	Gaststätte „Grävingsholz“ Evinger Str. 359	878 (844)	729	86,4	31	698 1 000	239 342	358 513	85 122	— —	16 23	— —	— —
1424	Gaststätte Franke Evinger Str. 307	922 (881)	688	78,1	28	660 1 000	140 212	436 661	52 79	1 2	30 45	— —	1 2
1425	Wahllokal Kath. Vereinshaus St. Barbara, Kappenberger Str. 2/4	921 (872)	761	87,3	35	726 1 000	191 263	473 652	23 32	5 7	30 41	— —	4 6
1426	Gaststätte „Zum Turm“ Pfarrstr. 2	1 026 (969)	855	88,2	29	826 1 000	230 278	506 613	63 76	— —	23 28	1 1	3 4
1427	Gaststätte Tüttelmann Bergstr. 90	807 (765)	668	87,3	19	649 1 000	239 368	337 519	56 86	4 6	13 20	— —	— —
1428	Gaststätte „Gras“ Evinger Str. 599	917 (871)	744	85,4	35	709 1 000	220 310	351 495	105 148	6 8	19 27	— —	8 11
1429	Gaststätte „Haus Hiddemann“ Evinger Str. 549	602 (572)	517	90,4	35	482 1 000	124 257	262 544	66 137	2 4	25 52	— —	3 6
1430	Gaststätte „Schützenhof“ Im Dorfe 27	605 (574)	483	84,1	30	453 1 000	100 221	249 550	84 185	2 4	14 31	— —	4 9
1431	Gaststätte „Freie Scholle“ Freie Scholle 31	1 454 (1 395)	1 231	88,2	48	1 183 1 000	310 262	734 620	111 94	4 3	19 16	— —	5 4
1500	Gaststätte Wilhelm Schulte Unverhofftstr. 2	898 (867)	741	85,5	31	710 1 000	112 158	566 797	9 13	— —	18 25	1 1	4 6
1501	Gaststätte „Zur Kipsburg“ Kipsburg 48	797 (766)	703	91,8	29	674 1 000	145 215	485 720	23 34	11 16	4 6	1 1	5 7
1502	Gaststätte Drengenberg Am Remberg 20	847 (812)	664	81,8	32	632 1 000	167 264	416 658	27 43	3 5	17 27	— —	2 3
1503	Gaststätte „Marktschänke“, Hoch- felder Str. 51, Eingang Lange Hecke	1 148 (1 094)	974	89,0	30	944 1 000	264 280	558 591	86 91	2 2	27 29	— —	7 7
1504	Gaststätte „Haus Hämmerling“ Willem-van-Floten-Str. 85	877 (845)	709	83,9	35	674 1 000	204 303	394 585	42 62	— —	33 49	1 1	— —
1505	Wahllokal Vereinsheim Kleingärtner- verein, Am Winterberg 84	688 (664)	608	91,6	34	574 1 000	156 272	371 646	20 35	8 5	24 42	— —	— —
1506	Gaststätte „Haus Tauber“ Weingartenstr. 30	779 (754)	604	80,1	24	580 1 000	154 266	380 655	20 34	4 7	20 34	— —	2 3
1507	Gaststätte „Zur Schmiede“ Kanzlerstr. 15	699 (656)	585	89,2	14	571 1 000	173 303	323 566	54 95	— —	17 30	— —	4 7
1508	Gaststätte Heinz Schriever Alfred-Trappen-Str. 47/49	477 (460)	369	80,2	17	352 1 000	110 313	183 520	43 122	1 3	14 40	— —	1 3

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1509	Gaststätte Nunkesser Alfred-Trappen-Str. 31	599 (560)	463	82,7	25	438 1 000	143 326	224 511	57 130	1 2	9 21	— —	4 9
1510	Gaststätte „Zum Seebär“ Hörder Rathausstr. 3	608 (552)	475	86,1	14	461 1 000	187 406	179 388	79 171	— —	14 30	— —	2 4
1511	Gaststätte „Zur Braustube“ Hermannstr. 74	933 (881)	752	85,4	29	723 1 000	259 358	387 535	53 73	— —	20 28	— —	4 6
1512	Gaststätte „Haus Lütvogt“ Hermannstr. 143	555 (531)	485	91,3	22	463 1 000	133 287	287 620	31 67	2 4	9 19	— —	1 2
1513	Gaststätte Baltes Hermannstr. 93	617 (592)	503	85,0	17	486 1 000	124 255	322 663	22 45	1 2	15 31	1 2	1 2
1514	Gaststätte „Zum Hochhaus“ Willem-van-Vloten-Str. 4	986 (900)	811	90,1	23	788 1 000	241 306	360 457	156 198	2 3	21 27	1 1	7 9
1515	Gaststätte „Haus Böllhoff“ Willem-van-Vloten-Str. 43	704 (658)	589	89,5	21	568 1 000	173 305	330 581	49 86	— —	15 26	— —	1 2
1516	Gaststätte „Gewerkschaftshaus“ Bollwerkstr. 11	772 (734)	633	86,2	19	614 1 000	217 353	317 516	58 94	1 2	13 21	— —	8 13
1517	Gaststätte Josef Schmalhorst Wellinghofer Str. 32	778 (718)	640	89,1	19	621 1 000	231 372	308 496	44 71	— —	38 61	— —	— —
1518	Gaststätte Siebers Wellinghofer Str. 101	1 002 (942)	838	89,0	25	813 1 000	292 359	440 541	55 68	5 6	17 21	— —	4 5
1519	Gaststätte Karl Loeseker Wellinghofer Str. 167	1 060 (990)	879	88,8	52	827 1 000	258 312	471 570	72 87	1 1	17 21	1 1	7 8
1520	Gaststätte Horst Scharnert Wellinghofer Str. 128	961 (887)	829	93,5	7	822 1 000	258 314	477 580	62 75	1 1	16 19	2 2	6 7
1521	Gaststätte Blüher Marsenstr. 19	833 (794)	703	88,5	26	677 1 000	228 337	393 581	26 38	3 4	21 31	2 3	4 6
1522	Gaststätte Rat Hochofenstr. 5	922 (873)	766	87,7	13	753 1 000	272 361	406 539	50 66	3 4	20 27	— —	2 3
1523	Gaststätte „Domschänke“ Am Richterbusch 1/3	991 (922)	835	90,6	17	818 1 000	358 438	377 461	54 66	4 5	21 26	— —	4 5
1524	Gaststätte „Kegler-Stuben“ Hochofenstr. 17/19	994 (937)	815	87,0	25	790 1 000	247 313	445 563	62 78	1 1	31 39	— —	4 5
1525	Gaststätte „Haus Welken“ Hochofenstr. 48	938 (885)	788	89,0	34	754 1 000	219 290	469 622	38 50	5 7	17 23	3 4	3 4
1526	Gaststätte „Zum Clarenberg“ Benninghofer Str. 41	665 (629)	584	92,8	29	555 1 000	116 209	396 714	22 40	1 2	19 34	1 2	— —
1527	Gaststätte „Burgundereck“ Am Bruchheck 4	740 (695)	614	88,3	21	593 1 000	211 356	332 560	33 56	— —	12 20	1 2	4 7
1528	Gaststätte Ebert Wellinghofer Str. 150	791 (732)	675	92,2	14	661 1 000	222 336	371 561	44 67	— —	23 35	— —	1 2
1529	Gaststätte „Haus Rode“ Am Heedbrink 72	904 (856)	791	92,4	33	758 1 000	203 268	477 629	43 57	3 4	27 36	— —	5 7
1530	Gaststätte „Gildenschänke“ Gildenstr. 10	806 (777)	676	87,0	17	659 1 000	233 354	340 516	70 106	1 2	12 18	— —	3 5
1531	Gaststätte Stümpel Benninghofer Str. 27	885 (812)	708	87,2	31	677 1 000	187 276	392 579	76 112	2 3	20 30	— —	— —
1532	Gaststätte „Wiggerhaus“ Stiftskamp 24	842 (764)	655	85,7	21	634 1 000	233 368	340 536	36 57	— —	25 39	— —	— —
1533	Gaststätte „Haus Micke“ Benninghofer Str. 32	1 100 (1 025)	868	84,7	34	834 1 000	302 362	427 512	78 94	— —	19 23	— —	8 10
1534	Wahllokal Bezirksjugendheim Benninghofer Str. 81	748 (674)	599	88,9	24	575 1 000	195 339	296 515	73 127	2 3	7 12	— —	2 3

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1600	Gaststätte „Brückenkopf“ Stockumer Str. 251	870 (801)	705	88,0	20	685 1 000	210 307	346 505	94 137	3 4	29 42	1 1	2 3
1601	Gaststätte „Haus Endlich“ Stockumer Str. 196	967 (908)	797	87,8	20	777 1 000	256 329	389 501	81 104	9 12	34 44	— —	8 10
1602	Gaststätte Wehmeyer Am Beilstück 79	1 025 (972)	861	88,6	42	819 1 000	236 288	480 586	71 87	— —	29 35	— —	3 4
1603	Gaststätte „Haus Nicolai“ Am Beilstück 77	946 (884)	795	89,9	14	781 1 000	251 321	424 543	83 106	1 1	19 24	— —	3 4
1604	Gaststätte „Parkhaus Barop“ Stockumer Str. 241	808 (766)	680	88,8	23	657 1 000	194 295	369 562	68 104	1 2	22 33	1 2	2 3
1605	Gaststätte „Haus Schönau“ Schönaustr. 48	1 110 (1 029)	893	86,8	24	869 1 000	429 494	259 298	155 178	2 2	18 21	— —	6 7
1606	Gaststätte „Zur Post“ Stockumer Str. 428	920 (880)	785	89,2	30	755 1 000	227 301	413 547	93 123	1 1	19 25	— —	2 3
1607	Wahllokal EvgI. Gemeindehaus Persebecker Str. 44	1 083 (1 036)	958	92,5	40	918 1 000	163 178	656 715	69 75	2 2	27 29	1 1	— —
1608	Gaststätte „Romberg“ Baroper Marktplatz 2	766 (730)	651	89,2	33	618 1 000	247 400	301 487	46 74	3 5	17 28	— —	4 6
1609	Gaststätte „Zur Dorfschänke“ Menglinghauser Str. 97	1 389 (1 327)	1 167	87,9	53	1 114 1 000	359 322	616 553	108 97	5 4	18 16	— —	8 7
1610	Gaststätte „Haus Scheuermann“ Menglinghauser Str. 401	1 109 (1 076)	961	89,3	45	916 1 000	311 340	505 551	76 83	13 14	10 11	1 1	— —
1611	Gaststätte „Zum Johannisberg“ Johannisbergstr. 40	970 (921)	826	89,7	21	805 1 000	176 219	528 656	78 97	1 1	21 26	— —	1 1
1612	Gaststätte „Haus Waltenberg“ Silberknapp 96	607 (585)	522	89,2	13	509 1 000	112 220	352 692	35 69	1 2	9 18	— —	— —
1613	Gaststätte Schwerter Stockumer Str. 436	818 (779)	701	90,0	33	668 1 000	157 235	438 656	45 67	— —	25 37	— —	3 4
1614	Gaststätte „Wolf“ Baroper Str. 234	693 (668)	550	82,3	24	526 1 000	166 316	301 572	46 87	— —	10 19	1 2	2 4
1615	Gaststätte „Haus Jörg“ Kuntzestr. 87	842 (799)	708	88,6	31	677 1 000	276 408	325 480	52 77	2 3	14 21	1 1	7 10
1616	Gaststätte „Südblick“ Löttringhauser Str. 46	1 010 (955)	873	91,4	28	845 1 000	318 376	433 512	70 83	1 1	21 25	1 1	1 1
1617	Gaststätte „Haus Tacke“ Hombrucher Str. 55	844 (811)	699	86,2	36	663 1 000	334 504	259 391	49 74	— —	20 30	1 2	— —
1618	Gaststätte Gertrud Pollmeier Behringstr. 51	1 084 (1 006)	906	90,1	35	871 1 000	385 442	362 416	96 110	2 2	21 24	— —	5 6
1619	Gaststätte „Zum Braustübl“ Harkortstr. 92	1 193 (1 114)	969	87,0	23	946 1 000	381 403	410 433	105 111	8 8	38 40	— —	4 4
1620	Gaststätte Josef Schnittker Harkortstr. 90	1 110 (1 046)	940	89,9	34	906 1 000	386 426	399 440	85 94	1 1	30 33	1 1	4 4
1621	Gaststätte „Haus Schnittker“ Leostr. 20	1 062 (1 017)	921	90,6	40	881 1 000	351 398	442 502	49 56	4 5	30 34	— —	5 6
1622	Gaststätte „Märkischer Hof“ Deutsch-Luxemburger Str. 41	843 (785)	700	89,2	26	674 1 000	327 485	294 436	36 53	3 4	12 18	— —	2 3
1623	Gaststätte Ferd. Oster Grotenbachstr. 31	884 (834)	731	87,6	38	693 1 000	258 372	358 517	59 85	1 1	14 20	— —	3 4
1624	Gaststätte „Haus Terstappen“ Stockumer Str. 71	1 009 (965)	819	84,9	39	780 1 000	200 256	480 615	50 64	3 4	42 54	1 1	4 5
1625	Gaststätte „Haus Dehler“ Zillestr. 408	969 (922)	764	82,9	34	730 1 000	177 242	503 689	20 27	1 1	27 37	— —	2 3

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1626	Gaststätte „Jägerhof“ Harkortstr. 35	864 (824)	701	85,1	26	675 1 000	196 290	394 584	39 58	— —	42 62	— —	4 6
1627	Gaststätte „Stiftsklausen“ Reichenberger Str. 19	702 (679)	594	87,5	24	570 1 000	139 244	369 647	32 56	— —	29 51	— —	1 2
1628	Gaststätte „Auf dem Blick“ Blickstr. 13	687 (619)	533	86,1	13	520 1 000	194 373	237 456	84 162	3 6	1 2	— —	1 2
1629	Gaststätte „Zum Schimmel“ Hagener Str. 353	857 (792)	711	89,8	30	681 1 000	209 307	369 542	93 137	— —	7 10	— —	3 4
1630	Gaststätte „Dimberger Glocke“ Hohle Eiche 5	811 (722)	647	89,6	18	629 1 000	250 397	189 300	165 262	3 5	14 22	— —	8 13
1631	Gaststätte „Am Timpen“ Weiße Taube 2	944 (830)	727	87,6	23	704 1 000	275 391	216 307	191 271	2 3	15 21	— —	5 7
1632	Gaststätte „Margarethenhöhe“ Patroklusweg 15	888 (830)	738	88,9	31	707 1 000	239 338	330 467	123 174	1 1	8 11	— —	6 8
1633	Gaststätte „Uhlenhorst“ Ardeystr. 137	727 (646)	586	90,7	9	577 1 000	223 386	219 380	122 211	— —	9 16	— —	4 7
1634	Gaststätte „Tannenhof“ Stockumer Str. 52	591 (569)	498	87,5	14	484 1 000	177 366	221 457	82 169	— —	4 8	— —	— —
1635	Gaststätte „Fort Keilhau“ Gotthelfstr. 38	1 034 (993)	892	89,8	44	848 1 000	208 245	536 632	75 88	1 1	23 27	— —	5 6
1700	Gaststätte „Telschow“ Deusener Str. 58	565 (557)	459	82,4	31	428 1 000	115 269	277 647	31 72	1 2	4 9	— —	— —
1701	Gaststätte Helmut Goerschel Deusener Str. 277	1 226 (1 168)	1 042	89,2	62	980 1 000	282 288	605 617	66 67	3 3	20 20	1 1	3 3
1702	Gaststätte „Westfälischer Hof“ Mengeder Str. 50	1 275 (1 200)	1 014	84,5	55	959 1 000	418 436	467 487	43 45	1 1	28 29	1 1	1 1
1703	Gaststätte „Zum Schwarzen Diamanten“, Varziner Str. 94	811 (779)	633	81,3	30	603 1 000	216 358	349 579	10 17	— —	23 38	1 2	4 7
1704	Gaststätte Hubert Wibbeke Huckarder Str. 339	1 184 (1 114)	983	88,2	27	956 1 000	508 531	337 353	79 83	5 5	25 26	— —	2 2
1705	Gaststätte „Domschänke“ Kirchplatz 9	1 218 (1 121)	985	87,9	11	974 1 000	474 487	391 401	85 87	3 3	18 18	— —	3 3
1706	Gaststätte „Zeche Hansa“ Mengeder Str. 49	960 (910)	775	85,2	27	748 1 000	351 469	355 475	25 33	1 1	13 17	— —	3 4
1707	Gaststätte Wilhelm Boos Altfriedstr. 2	1 062 (959)	863	90,0	24	839 1 000	460 548	292 348	60 72	4 5	21 25	— —	2 2
1708	Gaststätte „Zur Burgschänke“ Burgheisterkamp 25	980 (955)	757	79,3	32	725 1 000	253 349	418 577	34 47	1 1	18 25	— —	1 1
1709	Gaststätte „Zum Rittreck“ Mengeder Str. 139	1 120 (1 084)	924	85,2	46	878 1 000	325 370	502 572	28 32	1 1	21 24	— —	1 1
1710	Gaststätte Wilhelm Claeßens Rahmer Str. 92	1 056 (987)	887	89,9	46	841 1 000	352 419	433 515	27 32	— —	25 30	— —	4 5
1711	Gaststätte „Waldschänke Lichten- berg“, Buschstr. 172	650 (636)	572	89,9	27	545 1 000	157 288	357 655	18 33	— —	13 24	— —	— —
1712	Gaststätte Vocke Rahmer Str. 100	633 (619)	544	87,9	24	520 1 000	235 452	234 450	34 65	— —	15 29	— —	2 4
1713	Gaststätte Ludwig Samm Rahmer Str. 243	445 (425)	377	88,7	20	357 1 000	119 333	186 521	44 123	1 3	7 20	— —	— —
1714	Gaststätte Trippe Rahmer Str. 155	862 (825)	709	85,9	32	677 1 000	232 343	373 551	39 58	1 1	27 40	1 1	4 6
1715	Wahllokal Jugendheim Westhusener Str. 16	945 (905)	792	87,5	25	767 1 000	205 267	488 636	35 46	3 4	31 40	— —	5 7

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1716	Gaststätte Schlenke Rahmer Str. 208	715 (689)	609	88,4	19	590 1 000	195 331	344 583	34 58	3 5	10 17	— —	4 7
1717	Wahllokal Schule Jungferntal Jungferntal 60-64	1 058 (1 026)	835	81,4	41	794 1 000	255 321	488 615	33 42	2 3	15 19	— —	1 1
1718	Wahllokal Schule Jungferntal Jungferntal 60-64	884 (857)	750	87,5	27	723 1 000	202 279	463 640	30 41	1 1	26 36	— —	1 1
1719	Wahllokal Schule Jungferntal Jungferntal 60-64	963 (942)	810	86,0	29	781 1 000	230 294	498 638	27 35	6 8	15 19	1 1	4 5
1720	Wahllokal Vereinsheim E. Jungbluth Mamertusstr. 20a	837 (812)	700	86,2	37	663 1 000	174 262	444 670	31 47	2 3	10 15	— —	2 3
1800	Gaststätte H. Piotrowiak Bockenfelder Str. 177	787 (765)	639	83,5	28	611 1 000	133 218	430 704	27 44	— —	19 31	— —	2 3
1801	Gaststätte Ibing Bockenfelder Str. 273	1 004 (963)	847	88,0	23	824 1 000	366 444	365 443	74 90	2 2	11 13	— —	6 7
1802	Gaststätte W. Düsterdiek Provinzialstr. 398	1 089 (1 032)	846	82,0	30	816 1 000	343 420	359 440	73 89	7 9	28 34	— —	6 7
1803	Gaststätte „Zum Afrikaner“ Provinzialstr. 337	1 058 (1 027)	869	84,6	43	826 1 000	280 339	460 557	41 50	2 2	39 47	1 1	3 4
1804	Gaststätte Kogelheide Provinzialstr. 366	1 007 (972)	804	82,7	29	775 1 000	280 361	416 537	53 68	4 5	22 28	— —	— —
1805	Gaststätte „Jägerhof“ Provinzialstr. 216	717 (687)	611	88,9	36	575 1 000	163 283	337 586	60 104	2 3	12 21	— —	1 2
1806	Gaststätte Herbert Schulte Holtestr. 75	904 (863)	766	88,8	49	717 1 000	209 291	427 596	37 52	1 1	42 59	— —	1 1
1807	Gaststätte „Gasthof Heermann“ Limbecker Str. 93	717 (701)	628	89,6	33	595 1 000	201 338	322 541	49 82	3 5	19 32	— —	1 2
1808	Gaststätte „Zur Alten Post“ Theresenstr. 4	592 (561)	487	86,8	26	461 1 000	238 516	166 360	45 98	3 7	9 20	— —	— —
1809	Gaststätte „Volksgarten“ Volksgartenstr. 61	899 (853)	771	90,4	26	745 1 000	234 314	417 560	69 93	3 4	19 26	1 1	2 3
1810	Gaststätte „Haus Kersten“ Westricher Str. 3	594 (564)	462	81,9	19	443 1 000	150 339	214 483	52 117	8 18	17 38	— —	2 5
1811	Gaststätte „Germania“ In der Schmechting 5	927 (898)	795	88,5	48	747 1 000	210 281	475 636	29 39	9 12	21 28	— —	3 4
1812	Gaststätte „Haus Wagener“ Provinzialstr. 241	778 (748)	646	86,4	27	619 1 000	199 321	369 596	32 52	2 3	15 24	— —	2 3
1813	Wahllokal Westricher Schule Bockenfelder Str. 165	856 (831)	684	82,3	28	656 1 000	180 274	432 659	26 40	1 2	14 21	— —	3 5
1814	Gaststätte Carl Schaake Harpener Hellweg 374	772 (753)	602	79,9	34	568 1 000	199 350	316 556	32 56	3 5	15 26	— —	3 5
1815	Gaststätte „Haus Büchter“ Provinzialstr. 309	1 006 (993)	768	77,3	51	717 1 000	185 258	488 681	38 53	2 3	2 3	— —	2 3
1816	Gaststätte „Heitmann“ Lütgendortmunder Hellweg 65	682 (649)	565	87,1	22	543 1 000	170 313	313 576	44 81	1 2	11 20	— —	4 7
1817	Gaststätte „Jenau“ Lütgendortmunder Str. 89	928 (890)	782	87,9	33	749 1 000	224 299	423 565	84 112	— —	14 19	— —	4 5
1820	Gaststätte Goebel Somborner Str. 74	1 029 (979)	848	86,6	47	801 1 000	274 342	404 504	80 100	2 2	34 42	2 2	5 6
1821	Gaststätte Jansen Langendreerstr. 95	516 (502)	412	82,1	30	382 1 000	150 393	210 550	15 39	— —	6 16	— —	1 3
1822	Gaststätte „Zur Bockhalle“ Steinhammerstr. 135	718 (667)	589	88,3	21	568 1 000	229 403	274 482	51 90	1 2	11 19	— —	2 4

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1823	Gaststätte „Dorfkrug“ Kleybredde 77	791 (773)	711	92,0	38	673 1 000	158 235	453 673	44 65	— —	16 24	— —	2 3
1824	Gaststätte Kino-Gaststätte Borussiastr. 26	1 003 (943)	791	83,9	31	760 1 000	230 303	447 588	56 74	1 1	22 29	1 1	3 4
1825	Gaststätte „Haus Keilholz“ In der Oeverscheidt 144	684 (643)	568	88,3	30	538 1 000	140 260	340 632	43 80	2 4	11 20	— —	2 4
1826	Gaststätte „Am Bahnhof“ Steinhammerstr. 168	811 (776)	655	84,4	37	618 1 000	225 364	333 539	35 57	1 2	19 31	1 2	4 6
1827	Gaststätte Heinrichs Kleybredde 57	925 (894)	791	88,5	45	746 1 000	169 227	514 689	40 54	1 1	21 28	— —	1 1
1828	Gaststätte „Zum Schützenhof“ Veitstr. 2	1 063 (1 004)	882	87,8	48	834 1 000	224 269	469 562	115 138	4 5	17 20	— —	5 6
1829	Gaststätte „Bierschänke“ Flaspöete 47	1 476 (1 422)	1 172	82,4	53	1 119 1 000	383 342	616 550	91 81	4 4	20 18	1 1	4 4
1830	Gaststätte „Haus Büchter“ Provinzialstr. 74	883 (846)	750	88,7	34	716 1 000	217 303	418 584	56 78	6 8	16 22	— —	3 4
1831	Gaststätte Wilhelm Monski Provinzialstr. 18	780 (758)	655	86,4	50	605 1 000	172 284	378 625	25 41	1 2	27 45	1 2	1 2
1832	Gaststätte „Verkehrshof“ Werner Str. 32	661 (617)	532	86,2	18	514 1 000	194 377	264 514	41 80	— —	10 19	4 8	1 2
1833	Gaststätte „Zur Kleinen Börse“ Limbecker Str. 38	747 (674)	571	84,7	15	556 1 000	231 415	227 408	81 146	— —	13 23	— —	4 7
1834	Gaststätte Hans Hohmann Flaspöete 54	724 (676)	589	87,1	30	559 1 000	172 308	300 537	73 131	— —	14 25	— —	— —
1900	Gaststätte „Zum Dorfkrug“ Martener Str. 226	906 (877)	674	76,9	42	632 1 000	149 236	436 690	36 57	4 6	6 9	— —	1 2
1901	Gaststätte Korte Martener Str. 326	692 (653)	567	86,8	27	540 1 000	191 354	266 493	62 115	1 2	17 31	— —	3 6
1902	Gaststätte „In der Meile“ In der Meile 16	1 188 (1 115)	993	89,1	28	965 1 000	402 417	475 492	74 77	1 1	11 11	— —	2 2
1903	Gaststätte „Germania-Schänke“ Martener Str. 393	747 (719)	600	83,4	26	574 1 000	179 312	329 573	34 59	2 3	28 49	— —	2 3
1904	Gaststätte „Zum Roßbach“ Germaniastr. 17	912 (900)	770	85,6	37	733 1 000	198 270	501 683	16 22	7 10	6 8	— —	5 7
1905	Wahllokal Friedenschule Lina-Schäfer-Str. 36	842 (818)	705	86,2	38	667 1 000	154 231	467 700	21 31	3 4	20 30	— —	2 3
1906	Gaststätte „Zum Knappen“ Martener Str. 434	923 (894)	770	86,1	38	732 1 000	218 298	436 596	36 49	4 5	33 45	— —	5 7
1907	Gaststätte „Haus Böllhoff“ Steinhammerstr. 78	705 (675)	584	86,5	40	544 1 000	195 358	289 531	32 59	3 6	17 31	— —	8 15
1908	Gaststätte „Innungshaus“ Steinhammerstr. 21	952 (890)	784	88,1	23	761 1 000	305 401	362 476	60 79	3 4	27 35	— —	4 5
1909	Gaststätte Bramann Bärenbruch 25	773 (745)	602	80,8	7	595 1 000	213 358	336 565	34 57	2 3	8 13	— —	2 3
1910	Gaststätte Aenne Haferkamp Hangeneyst. 79	891 (875)	741	84,7	26	715 1 000	215 301	449 628	35 49	1 1	12 17	— —	3 4
1911	Gaststätte Kremer Martener Str. 265	723 (691)	603	87,3	30	573 1 000	207 361	321 560	25 44	1 2	16 28	1 2	2 3
1912	Gaststätte Berkau Bärenbruch 68	616 (600)	510	85,0	22	488 1 000	169 346	290 594	24 49	1 2	3 6	— —	1 2
1913	Gaststätte „Haus Kleffmann“ Martener Str. 297	1 010 (959)	855	89,2	23	832 1 000	308 370	419 504	82 99	— —	20 24	— —	3 4

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
1914	Gaststätte „Zum Treffpunkt“ Vorstenstr. 1	897 (867)	739	85,2	31	708 1 000	177 250	468 661	28 40	1 1	27 38	— —	7 10
1915	Gaststätte „Dorloh-Schänke“ Im Dorloh 65	1 183 (1 163)	1 003	86,2	29	974 1 000	264 271	645 662	42 43	2 2	16 16	1 1	4 4
1916	Gaststätte „Zur Goldbreite“ Frohlinger Str. 67	1 054 (1 019)	941	92,3	20	921 1 000	508 552	344 374	40 43	1 1	25 27	— —	3 3
1917	Gaststätte „Haus Pohlmann“ Westerwikstr. 59	866 (812)	717	88,3	21	696 1 000	361 519	273 392	40 57	2 3	19 27	— —	1 1
1918	Gaststätte „Haus Böllhoff“ Westerwikstr. 1	1 038 (999)	873	87,4	21	852 1 000	459 539	334 392	46 54	2 2	8 9	— —	3 4
1919	Gaststätte Marre Bärenbruch 140	910 (871)	744	85,4	20	724 1 000	355 490	285 394	58 80	2 3	20 28	— —	4 6
2000	Gaststätte Paul Purcell Käthe-Kollwitz-Str. 11	880 (833)	697	83,7	27	670 1 000	287 428	312 466	55 82	2 3	9 13	— —	5 7
2001	Gaststätte „Zum Deutschen Eck“ Castroper Str. 68	1 009 (964)	770	79,9	42	728 1 000	233 320	382 525	68 93	4 5	38 52	— —	3 4
2002	Gaststätte „Oestricher Hof“ Castroper Str. 85	508 (472)	404	85,6	11	393 1 000	150 382	174 443	46 117	9 23	7 18	— —	7 18
2003	Gaststätte „Im Krug zum Grünen Kranze“, Castroper Str. 147	1 083 (1 021)	865	84,7	40	825 1 000	321 389	381 462	85 103	2 2	33 40	— —	3 4
2004	Gaststätte Jürgen Spillner Strünckedestr. 89	407 (390)	324	83,1	13	311 1 000	133 428	147 473	23 74	2 6	2 6	— —	4 13
2005	Gaststätte „Zur Post“ Bodelschwingher Str. 198	837 (798)	701	87,8	38	663 1 000	315 475	293 442	43 65	11 17	— —	— —	1 2
2006	Gaststätte „Dorfschänke“ Auf dem Kellerkamp 4	668 (632)	567	89,7	15	552 1 000	223 404	266 482	43 78	— —	14 25	— —	6 11
2007	Gaststätte „Im Schönen Wiesen- grund“, Mosselde 58	1 152 (1 115)	999	89,6	33	966 1 000	376 389	480 497	61 63	2 2	43 45	— —	4 4
2008	Gaststätte Kino-Gaststätte Westerfilder Str. 38	805 (774)	630	81,4	32	598 1 000	209 349	290 485	63 105	4 7	31 52	— —	1 2
2009	Gaststätte „Zum Lindeneck“ Westerfilder Str. 23	981 (955)	756	79,2	39	717 1 000	241 336	397 554	35 49	1 1	41 57	1 1	1 1
2010	Gaststätte Karl Koch Westerfilder Str. 24	1 074 (1 036)	870	84,0	61	809 1 000	285 352	442 546	32 40	2 2	42 52	1 1	5 6
2011	Gaststätte Wiemann Schloßstr. 44	886 (845)	737	87,2	34	703 1 000	260 370	331 471	79 112	8 11	22 31	— —	3 4
2012	Gaststätte Biermann Castroper Str. 48	505 (491)	413	84,1	27	386 1 000	112 290	217 562	18 47	3 8	36 93	— —	— —
2013	Gaststätte „Haus Hovermann“ Schragmüllerstr. 2	986 (959)	870	90,7	45	825 1 000	309 375	408 495	64 78	5 6	35 42	— —	4 5
2014	Gaststätte „Zur Erholung“ Ammerstr. 68	981 (947)	824	87,0	47	777 1 000	220 283	502 646	30 39	— —	23 30	1 1	1 1
2015	Gaststätte Paul Purcell Käthe-Kollwitz-Str. 11	1 024 (980)	851	86,8	32	819 1 000	276 337	457 558	48 59	2 2	33 40	— —	3 4
2016	Gaststätte W. Dopke Königsheide 140	671 (659)	574	87,1	35	539 1 000	264 490	170 315	83 154	3 6	16 30	— —	3 6
2017	Gaststätte Schaarmann Alt-Mengeder Str. 110	438 (427)	359	84,1	23	336 1 000	150 446	139 414	32 95	— —	11 33	— —	4 12
2018	Gaststätte Otto Jünemann Mengeder Str. 273	291 (278)	237	85,3	8	229 1 000	82 358	95 415	47 205	— —	4 17	— —	1 4
2019	Gaststätte „Haus Reinbach“ Ammerstr. 47	878 (853)	747	87,6	52	695 1 000	192 276	445 640	24 35	2 3	31 45	— —	1 1

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
2020	Wahllokal Schliemannschule Eugen-Richter-Str. 29	1 186 (1 137)	984	86,5	51	933 1 000	270 289	563 603	29 31	1 1	60 64	— —	10 11
2021	Gaststätte W. Korsch Dörwerstr. 1	698 (671)	484	72,1	32	452 1 000	132 292	286 633	11 24	5 11	14 31	— —	4 9
2022	Gaststätte „Heidekrug“ Mengeder Str. 392	1 093 (1 062)	943	88,8	43	900 1 000	275 306	550 611	43 48	4 4	24 27	— —	4 4
2023	Gaststätte „Netter Hof“ Dörwerstr. 18	1 158 (1 111)	985	88,7	45	940 1 000	287 305	578 615	35 37	2 2	34 36	— —	4 4
2024	Gaststätte Ellinghaus Williburgstr. 27	1 066 (991)	873	88,1	25	848 1 000	429 506	267 315	112 132	5 6	24 28	— —	11 13
2025	Gaststätte „Heideröschchen“ Rittershoferstr. 16	1 030 (988)	883	89,4	40	843 1 000	357 423	373 442	78 93	— —	29 34	— —	6 7
2026	Gaststätte „Westfalenhof“ Mengeder Str. 686	921 (850)	732	86,1	25	707 1 000	347 491	221 313	114 161	6 8	9 13	— —	10 14
2027	Gaststätte H. Bossmann Mengeder Str. 590	895 (851)	733	86,1	28	705 1 000	265 376	333 472	74 105	2 3	28 40	— —	3 4
2028	Gaststätte „Rabeneck“ Siegburgstr. 29	794 (762)	693	90,9	29	664 1 000	264 398	305 459	69 104	10 15	13 20	— —	3 5
2029	Gaststätte „Zum Ammerbaum“ Hansemanstr. 94	742 (721)	587	81,4	36	551 1 000	212 385	286 519	26 47	— —	24 44	— —	3 5
2030	Gaststätte „Zur Post“ Mengeder Str. 503	972 (942)	838	89,0	49	789 1 000	265 336	446 565	31 39	3 4	38 48	1 1	5 6
2100	Gaststätte „Sängerklause“ Brücherhofstr. 98	775 (732)	633	86,5	27	606 1 000	165 272	264 436	152 251	2 3	22 36	— —	1 2
2101	Gaststätte Haselhoff Wittbräucker Str. 374	1 021 (975)	893	91,6	40	853 1 000	257 301	491 576	82 96	— —	21 25	— —	2 2
2102	Gaststätte Mohr Benninghofer Str. 247	763 (721)	656	91,0	28	628 1 000	182 290	341 543	74 118	1 2	25 40	— —	5 8
2103	Gaststätte „Hacheneyer Dorfschänke“ Glückaufsegenstr. 72	991 (917)	815	88,9	26	779 1 000	256 324	420 532	91 115	3 4	18 23	— —	1 1
2104	Gaststätte Emil Kohring Heideblick 40	777 (725)	625	86,2	39	586 1 000	173 295	277 473	100 171	2 3	29 49	— —	5 9
2105	Gaststätte „Haus Bittermark“ Sichelweg 20	1 088 (1 037)	939	90,5	40	899 1 000	147 164	629 700	91 101	4 4	24 27	— —	4 4
2106	Gaststätte Wilhelm Overkamp Am Ellberg 1	290 (272)	258	94,9	14	244 1 000	60 246	149 611	30 123	1 4	2 8	1 4	1 4
2107	Gaststätte Karl Reinecke Wellinghofener Amtsstr. 12	918 (874)	751	85,9	33	718 1 000	200 279	396 552	100 139	1 1	18 25	— —	3 4
2108	Gaststätte „Waldschlößchen“ Markhege 102	1 160 (1 097)	993	90,5	48	945 1 000	155 164	659 697	105 111	1 1	17 18	2 2	6 6
2109	Gaststätte „Jägerheim“ Niederhofer Kohlenweg 170	817 (751)	703	93,6	30	673 1 000	240 357	323 480	89 132	— —	18 27	1 1	2 3
2110	Hotel-Restaurant Heinrich Schroer Hohensyburgstr. 186	793 (727)	643	88,4	20	623 1 000	190 305	309 496	101 162	— —	19 30	2 3	2 3
2111	Gaststätte „Zum Kühlen Grunde“ Galoppstr. 57	902 (814)	739	90,8	25	714 1 000	193 270	388 543	119 167	— —	13 18	— —	1 1
2112	Gaststätte Wienold Benninghofer Str. 146	954 (899)	822	91,4	30	792 1 000	201 254	508 641	51 64	— —	31 39	— —	1 1
2113	Gaststätte „Haus Nöthe“ Wellinghofer Str. 205	1 104 (1 051)	957	91,1	20	937 1 000	249 266	537 573	110 117	1 1	35 37	— —	5 5

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	
0190	Wahllokal „Altersheim“ Südrandweg 2-6	232 (182)	174	95,6	2	172 1 000	169 983	2 12	1 6	—	—	—	—	—
0390	Wahllokal „Alters- und Pflegeheim“ Burgholzstr. 150	215 (207)	170	82,1	8	162 1 000	57 352	100 617	5 31	—	—	—	—	—
0790	Wahllokal „Theodor-Fliedner-Heim“ Wittekindstr. 96-102	287 (260)	243	93,5	17	226 1 000	130 575	36 159	57 252	3 13	—	—	—	—
0990	Wahllokal „Leo-Haus“ Westerbleichstr. 46/48	136 (104)	99	95,2	2	97 1 000	87 897	10 103	—	—	—	—	—	—
1690	Wahllokal „Altenwohndorf“ Mergelteichstr. 10	251 (236)	218	92,4	1	217 1 000	42 194	160 737	14 65	—	—	—	—	1 5
1691	Wahllokal „Altersheim Eichlinghofen“ Hansmannstr. 2	207 (197)	168	85,3	13	155 1 000	54 348	85 548	14 90	—	—	—	—	2 13
1692	Wahllokal „Evgl. Altersheim“ Am Spörkel 103	214 (158)	147	93,0	7	140 1 000	69 493	55 393	10 71	3 21	1 7	1 7	1 7	1 7
1693	Wahllokal „Altersheim Kirchhörde“ Notweg 27	121 (108)	97	89,8	1	96 1 000	14 146	77 802	4 42	—	—	1 10	—	—
5000	Briefwahlbezirk	916	916	100,0	6	910 1 000	447 491	256 281	187 205	5 5	11 12	—	—	4 4
5001	Briefwahlbezirk	932	932	100,0	2	930 1 000	453 487	283 304	175 188	7 8	9 10	—	—	3 3
5002	Briefwahlbezirk	940	940	100,0	6	934 1 000	427 457	311 333	167 179	1 1	19 20	1 1	—	8 9
5003	Briefwahlbezirk	944	944	100,0	4	940 1 000	415 441	355 378	151 161	2 2	16 17	—	—	1 1
5004	Briefwahlbezirk	938	938	100,0	7	931 1 000	398 427	294 316	208 223	10 11	16 17	—	—	5 5
5005	Briefwahlbezirk	939	939	100,0	5	934 1 000	401 429	289 309	212 227	9 10	21 22	—	—	2 2
5006	Briefwahlbezirk	955	955	100,0	1	954 1 000	452 474	306 321	168 176	9 9	15 16	—	—	4 4
5007	Briefwahlbezirk	921	921	100,0	13	908 1 000	428 471	301 331	155 171	5 6	16 18	—	—	3 3
5008	Briefwahlbezirk	940	940	100,0	5	935 1 000	398 426	351 375	157 168	2 2	19 20	1 1	—	7 7
5009	Briefwahlbezirk	920	920	100,0	8	912 1 000	385 422	334 366	171 188	1 1	18 20	2 2	—	1 1
5010	Briefwahlbezirk	917	917	100,0	6	911 1 000	424 465	322 353	147 161	4 4	12 13	—	—	2 2
5011	Briefwahlbezirk	862	862	100,0	5	857 1 000	399 466	318 371	124 145	2 2	11 13	—	—	3 4
5012	Briefwahlbezirk	1 051	1 051	100,0	13	1 038 1 000	411 396	388 374	197 190	7 7	23 22	—	—	12 12
6000	Briefwahlbezirk	883	883	100,0	3	880 1 000	405 460	320 364	143 163	3 3	6 7	—	—	3 3
6001	Briefwahlbezirk	931	931	100,0	7	924 1 000	453 490	333 360	119 129	1 1	12 13	—	—	6 6
6002	Briefwahlbezirk	953	953	100,0	41	912 1 000	455 499	313 343	123 135	3 3	11 12	—	—	7 8
6003	Briefwahlbezirk	907	907	100,0	10	897 1 000	407 454	360 401	101 113	5 6	20 22	—	—	4 4

Wahlbezirk	Anschrift und Lage des Wahllokals des Wahlbezirks	Wahlberechtigt insgesamt	Wähler insgesamt	Wahl- beteiligung %	abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
					un- gültig	gültig	CDU	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP
6004	Briefwahlbezirk	909	909	100,0	3	906	371	384	120	12	16	—	3
						1 000	409	424	132	13	18	—	3
6005	Briefwahlbezirk	900	900	100,0	10	890	430	337	108	1	12	—	2
						1 000	483	379	121	1	13	—	2
6006	Briefwahlbezirk	894	894	100,0	6	888	389	382	96	3	14	2	2
						1 000	438	430	108	3	16	2	2
6007	Briefwahlbezirk	909	909	100,0	3	906	457	330	96	4	11	—	8
						1 000	504	364	106	4	12	—	9
6008	Briefwahlbezirk	750	750	100,0	8	742	326	301	88	6	14	—	7
						1 000	439	406	119	8	19	—	9
7000	Briefwahlbezirk	895	895	100,0	4	891	380	390	92	6	19	—	4
						1 000	426	438	103	7	21	—	4
7001	Briefwahlbezirk	893	893	100,0	7	886	389	369	110	4	14	—	—
						1 000	439	416	124	5	16	—	—
7002	Briefwahlbezirk	904	904	100,0	7	897	353	436	98	1	5	—	4
						1 000	394	486	109	1	6	—	4
7003	Briefwahlbezirk	917	917	100,0	8	909	380	402	86	10	20	—	11
						1 000	418	442	95	11	22	—	12
7004	Briefwahlbezirk	901	901	100,0	9	892	360	427	82	6	16	—	1
						1 000	404	479	92	7	18	—	1
7005	Briefwahlbezirk	525	525	100,0	5	520	199	256	54	4	6	—	1
						1 000	383	492	104	8	12	—	2